

# **D'haus move**

**Spielzeit  
2025/2026**



Claudius Steffens  
Rheinpromenade



Schauspielhaus



Central

**D'haus — Düsseldorfer Schauspielhaus —**  
**Schauspiel — Junges Schauspiel — Stadt:Kollektiv**  
— Spielzeit 2025/2026

## Liebes Publikum!

Das D’haus gehört niemandem und es gehört allen, allen Generationen, allen Communitys in dieser Stadt, allen, die nachdenken und nachfühlen wollen, die sich für Geschichten und steile Thesen interessieren, für Kunst und Alltag, die dabei sein oder mitmachen wollen, die Gemeinschaft und Austausch suchen. **Und dafür – das ist die große Neuigkeit – gibt es in Zukunft zwei Orte mitten in der Stadt.** Der eine bleibt das Schauspielhaus am Gustaf-Gründgens-Platz. Aber nun ziehen auch das Junge Schauspiel und das Stadt:Kollektiv ins Zentrum: ins Central. Das Central liegt direkt neben dem Hauptbahnhof, man sieht die gläserne Brücke über der Straße und spürt das Pulsieren der Stadt. Die sozialen Spannungen, die eine Großstadt kennzeichnen, sind genauso erfahrbar wie der frische Geist eines entstehenden Kulturquartiers zwischen FFT, Zentralbibliothek, tanzhaus nrw und vielen neu entstehenden Initiativen.

An diesem anregenden, aufregenden Ort werden die junge und die partizipative Sparte des D’haus ein neues, kreatives Kraftzentrum im Kiez bilden, das zu einem lebendigen, attraktiven Treffpunkt für alle Generationen entwickelt wird. Davon haben wir lange geträumt. Nun wird der Traum Wirklichkeit! **Zwei Bühnen warten in Zukunft im Central** auf Kinder und Jugendliche, junge und ältere Zuschauer:innen, Theaterbegeisterte, Workshopteilnehmer:innen, Partyvolk und alle, die nur mal vorbeischaun wollen.

Geleitet werden das Junge Schauspiel und das Stadt:Kollektiv auch in den kommenden Jahren von Stefan Fischer-Fels und Birgit Lengers – diese Kontinuität ist ein Glücksfall.

**So hat das D’haus in Zukunft zwei Säulen**, die das gemeinsame Dach tragen, zwei sehr unterschiedliche und wunderbare Orte für alle Zuschauer:innen, seine Werkstätten, seine Mitarbeiter:innen: nah beieinander, aufeinander bezogen, gemeinsam gedacht und verantwortet und doch

jeweils eigen in den Angeboten und Einladungen an ihr Publikum. Was man im Central gleich nach der **Eröffnung Mitte September** erleben kann, das stellen wir Ihnen und euch in diesem Spielzeitheft vor. Alle sind herzlich eingeladen, allen gehört dieser Ort.

Vom industriellen Charme des Central wieder zurück zur (baulichen) Ikone der klassischen Moderne, dem **Schauspielhaus**: Hier eröffnet Kirill Serebrennikov, einer der prägenden europäischen Regisseure, mit einem in Wortsinn fantastischen Text von Vladimir Sorokin die Spielzeit. »Der Schneesturm« ist eine gemeinsame Produktion des D’haus mit den Salzburger Festspielen und der Company des Regisseurs. Direkt danach folgt »Der Fall McNeal« als Deutsche Erstaufführung, ein Stück über die Kreativität eines Schriftstellers zwischen machtberauschter »Genialität« und künstlicher Intelligenz. »Was ihr wollt«, ein shakespearescher Geschlechtertrouble, Molières an sich und der Welt zweifelnder »Menschenfeind«, Ionescos in Düsseldorf uraufgeführtes und leider wieder hochaktuelles Stück über Mitläufertum »Die Nashörner«, »Krieg und Frieden« von Tolstoi, ein Kommentar zur Geschichte und zu unserer Zeit u. v. m. steht auf dem Spielplan. Es sind Themen, die gesellschaftliche Prozesse und Zwänge reflektieren, die aber auch – wie Andreas Kriegenburgs großes Kafka-Projekt – das Individuum, den schwierigen Menschen in seiner Not und Skurrilität, seiner Kraft und Würde und seiner Sehnsucht nach Freiheit und Liebe in den Mittelpunkt stellen. Wir würden in diesen Zeiten wieder gerne darauf hoffen, dass der Mensch die Geschichte (und die Geschichten) kreierte und bewegt und nicht umgekehrt die Geschichte und die politischen und ökonomischen Verhältnisse den Menschen. Zumindest im Theater.

Zur Entwicklung des Düsseldorfer Schauspielhauses gehört mittlerweile, dass wir mit Selbstverständlichkeit neben unseren Inszenierungen einen großen Raum für **Veranstaltungen und Kooperationen** geschaffen haben, sei es im diskursiven Bereich, sei es mit Fokus auf wichtige gesellschaftliche Themen, sei es mit Einladungen an interessante Partner:innen. Die Institution und der Ort Theater werden – so denken wir – in Zukunft auch in stärkerem Maße ein gemeinsamer Ort, ein Forum für die Stadtgesellschaft sein. Ohne kommerzielles Interesse, ohne politische Normierungen, mit Mut zu Suche und Auseinandersetzung, mit Lust an Vielfalt und Dialog. So sind wir auch froh, dass wir mit einem immer wieder aufregenden und wichtigen Festival in dieser Stadt, dem **asphalt Festival**, eine dauerhafte Partnerschaft eingehen konnten. Wir sind gemeinsam an vielen Künstler:innen und Themen interessiert. In Zukunft werden wir das Schauspielhaus – immer bevor es in die Sommerferien geht – dem Festival zur Verfügung stellen, und ein Teil des Festivals wird dort stattfinden.

Alle Entwicklungen und Konflikte unserer Realität spiegeln sich im Theater – auf der Bühne und in unserem Betrieb. **Das Theater lebt von Erfahrungen, gespeichertem Wissen und Geschichtsbewusstsein gleichermaßen wie von Neubeginn, Transformation und dem permanenten Aufbruch zu neuen künstlerischen Ufern.** Insofern ist es ein organischer und schöner Vorgang, wenn diese Spielzeit für die gegenwärtige Intendanz mit ihren zehn abenteuerlichen Jahren eine letzte sein wird, in der noch einmal alles und alle zusammenkommen. Und so ist es kein Zufall, wenn die letzten Inszenierungen im Schauspiel »Das Buch der Unruhe« von Fernando Pessoa, »Der Theatermacher« von Thomas Bernhard und »Die unendliche Geschichte« von Michael

Ende heißen: Weltgedanken, Kunstliebeseklärungen und Hoffungssträume.

In der kommenden Spielzeit liegen Abschied und Aufbruch nah beieinander. Bei den vielen bitteren Nachrichten, die uns im Augenblick aus der Welt und aus unserem eigenen Land erreichen, ist es so schwer wie notwendig, auf die Kraft der Kunst zu vertrauen. Sie wird sich immer mit dem Anspruch von Würde und Freiheit verbinden. Für alle und jede:n. **Das Theater gehört allen und niemandem.**

Wir freuen uns auf die kommende Saison und ein lebendiges Theater – mit Ihnen, mit uns.

Ihre  
**Wilfried Schulz**, Generalintendant  
**Robert Koall**, Chefdramaturg  
**Birgit Lengers**, Künstlerische Leiterin Stadt:Kollektiv  
**Stefan Fischer-Fels**, Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel  
Düsseldorf, April 2025

*Es ist die zehnte Fotostrecke, die der Fotograf Thomas Rabsch mit dem Ensemble geschossen hat. Seit 2016 prägt er mit seinen Arbeiten den ästhetischen Stil des Hauses. Im ersten Heft bildete er die Schauspieler:innen bei der Annäherung an ihre neue Heimat Düsseldorf ab. Nun haben wir ihn gebeten, diesen Kreis zu schließen. Die diesjährigen Reihe entstand an Orten, mit den wir uns verbunden fühlen – an bekannten und weniger bekannten, privaten und solchen, die berufliche Verbindungen markieren. An Orten die uns wichtig geworden sind in den vergangenen Theaterjahren.*





← Caroline Cousin  
Fortuna-Büddchen

04 Willkommen

Die Saison 2025/2026

- 08 Alle Premieren im Überblick
- 11 Weiterhin im Spielplan
- 12 Veranstaltungen und Angebote

Schauspiel

Premieren im Großen Haus

- 20 Der Schneesturm von Vladimir Sorokin
- 24 Was ihr wollt von William Shakespeare
- 28 Der Menschenfeind von Molière
- 32 Die Nashörner von Eugène Ionesco
- 38 Kafkas Traum nach Franz Kafka
- 42 Krieg und Frieden von Tolstoi / Petras
- 48 Das Buch der Unruhe von F. Pessoa
- 50 Die unendliche Geschichte von M. Ende

Premieren im Kleinen Haus

- 54 Der Fall McNeal von Ayad Akhtar
- 60 Das Leben fing im Sommer an von Christoph Kramer

- 62 Frühlings Erwachen von Wedekind / Park
- 68 Tyll von Daniel Kehlmann
- 70 Schauspielstudio
- 72 Der Theatermacher von Thomas Bernhard

Premiere im Unterhaus

- 77 Paradies-Acker von Duygu Ağal

Junges Schauspiel

- 83 Willkommen
- 84 Timm Thaler von James Krüss
- 88 Die Tür von Gregory Caers und Ensemble
- 92 Emil und die drei Zwillinge von E. Kästner
- 96 The Drop von Lutz Hübner / Sarah Nemitz
- 102 Das grüne Königreich von Funke / Hartung
- 104 Das NEINHorn von Marc-Uwe Kling
- 108 Big Brother Is Watching You! nach Orwell

110 Theaterpädagogik

Stadt:Kollektiv

- 117 Willkommen
- 118 Das Floß der Medusa nach Georg Kaiser
- 120 Drei Schwestern nach Anton Tschechow
- 126 Verbrennungen von Wajdi Mouawad
- 132 Clubs und Mitspielangebote

Service

- 140 Ensemble und Mitarbeiter:innen
- 144 Zugänglichkeit
- 149 Informieren
- 150 Tickets
- 152 Abonnements
- 156 Besuch
- 160 Freunde und Förderer
- 166 Unsere Partner

Unser Ensemble im Heft

Manuela Alphons **95** • Cathleen Baumann **130** • Sonja Beißwenger **50** • Tabea Bettin **101** • Cem Bingöl **12** • Caroline Cousin **6** • Markus Danzeisen **159** • Rosa Enskat **67** • Christian Friedel **125** • Michael Fünfschilling **47** • Raphael Gehrmann **46** • Andreas Grothgar **139** • Jonathan Gyles **66** • Natalie Hanslik **154** • Hannah Joe Huberty **78** • Claudia Hübbecker **76** • André Kaczmarczyk **30** • Pauline Kästner **23** • Thomas Kitsche **124** • Moritz Klaus **18** • Burghart Klaußner **87** • Florian Lange **94** • Jonas Friedrich Leonhardi **106** • Mila Moinzadeh **147** • Yascha Finn Nolting **100** • Ayla Pechtl **82** • Belendjwa Peter **52** • Rainer Philippi **79** • Heiko Raulin **37** • Wolfgang Reinbacher **158** • Yaroslav Ros **138** • Jürgen Sarkiss **40** • Leon Schamlott **148** • Schauspielstudio **70** • Eva Maria Schindele **99** • Thiemo Schwarz **146** • Claudius Steffens **2** • Sophie Stockinger **90** • Lou Strenger **10** • Fnot Taddese **58** • Sebastian Tessenow **65** • Friederike Wagner **36** • Felix Werner-Tutschku **80** • Blanka Winkler **167** • Thomas Wittmann **74** • Minna Wündrich **53**



| Schauspiel                                                                                                                                                                                                                                     |  | Schauspiel                                                                                                                                     | Open Air                                                                                                                                                            | Junges Schauspiel                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                               | Stadt:Kollektiv                                                                                                                                                                                                   | Zu Gast                                                                                                                                                                                                                                                  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Großes Haus                                                                                                                                                                                                                                    |  | Kleines Haus                                                                                                                                   | vor dem Schauspielhaus                                                                                                                                              | Central                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                               | Central und Kleines Haus                                                                                                                                                                                          | im Schauspielhaus                                                                                                                                                                                                                                        |
| <b>Der Schneesturm</b><br>von Vladimir Sorokin<br>Regie: Kirill Serebrennikow<br><i>Koproduktion mit den Salzburger Festspielen und Kirill &amp; Friends Company</i><br><b>Düsseldorfer Premiere am 12. September 2025</b>                     |  | <b>Die Nashörner</b><br>von Eugène Ionesco<br>Regie: Selen Kara<br><b>Premiere am 12. Dezember 2025</b>                                        | <b>Der Fall McNeal</b><br>von Ayad Akhtar<br>Regie: Philipp Rosendahl<br><b>Deutsche Erstaufführung am 14. September 2025</b>                                       | <b>Die unendliche Geschichte</b><br>von Michael Ende<br>Regie: Roger Vontobel<br><i>Eine gemeinsame Produktion von Schauspiel, Jungem Schauspiel und Stadt:Kollektiv</i><br><b>Premiere im Mai 2026</b> | <b>Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen</b><br>von James Krüss<br>Ab 10 Jahren<br>Regie: Robert Gerloff<br><b>Premiere am 19. September 2025</b>                             | <b>Das Floß der Medusa</b><br>nach Georg Kaiser<br>Regie: Fabiola Kuonen<br><b>Premiere am 19. September 2025</b><br><i>Central</i>                                                                               | <b>Destination: Origin</b><br>Regie: Mohammad Rasoulof<br><i>Koproduktion der Berliner Festspiele/ Performing Exiles mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus, dem Nationaltheater Mannheim und dem Theater an der Ruhr Mülheim</i><br><b>im Oktober 2025</b> |
| <b>Was ihr wollt</b><br>von William Shakespeare<br>Regie: Bernadette Sonnenbichler<br><b>Premiere am 27. September 2025</b>                                                                                                                    |  | <b>Kafkas Traum</b><br>unter Verwendung von Texten und Motiven von Franz Kafka<br>Regie: Andreas Kriegenburg<br><b>Premiere im Januar 2026</b> | <b>Das Leben fing im Sommer an</b><br>von Christoph Kramer<br>Regie: Felix Krakau<br><b>Uraufführung am 21. November 2025</b>                                       | <b>Schauspiel</b><br>Unterhaus                                                                                                                                                                          | <b>Die Tür</b><br>von Gregory Caers und Ensemble<br>Ab 4 Jahren<br>Regie: Gregory Caers<br><b>Uraufführung am 28. September 2025</b>                                          | <b>Drei Schwestern</b><br>nach Anton Tschechow<br>Regie: Katharina Bill<br><b>Premiere im Januar 2026</b><br><i>Central</i>                                                                                       | <b>asphalt Festival 2026</b><br>im Juli 2026                                                                                                                                                                                                             |
| <b>Der Menschenfeind</b><br>von Molière<br>Regie: Sebastian Baumgarten<br><b>Premiere am 25. Oktober 2025</b>                                                                                                                                  |  | <b>Krieg und Frieden</b><br>von Lew Tolstoi / Armin Petras<br>Regie: Tilmann Köhler<br><b>Premiere im Februar 2026</b>                         | <b>Frühlings Erwachen</b><br>von Frank Wedekind / Bonn Park<br>Regie: Bonn Park<br><b>Premiere im Januar 2026</b>                                                   | <b>Paradies-Acker</b><br>von Duygu Ağal<br>Regie: Magdalena Heffner<br>Uraufführung im Frühjar 2026                                                                                                     | <b>Emil und die drei Zwillinge</b><br>von Erich Kästner<br>Kinder- und Familienstück<br>Ab 6 Jahren<br><b>Premiere am 16. November 2025</b><br>← siehe Schauspiel Großes Haus | <b>Das NEINhorn</b><br>von Marc-Uwe Kling<br>Theaterstück mit viel Musik<br>Ab 6 Jahren<br>Regie: Philipp Alfons Heitmann und Matts Johan Leenders<br>Musik: Matts Johan Leenders<br><b>Premiere im März 2026</b> |                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Emil und die drei Zwillinge</b><br>von Erich Kästner<br>Kinder- und Familienstück<br>Ab 6 Jahren<br>Regie: Robert Gerloff<br><i>Eine gemeinsame Produktion von Schauspiel und Jungem Schauspiel</i><br><b>Premiere am 16. November 2025</b> |  | <b>Das Buch der Unruhe</b><br>von Fernando Pessoa<br>Regie: Luise Voigt<br><b>Premiere im März 2026</b>                                        | <b>Tyll</b><br>von Daniel Kehlmann<br>Regie: André Kaczmarczyk<br><i>Mit den Studierenden des Düsseldorfer Schauspielstudios</i><br><b>Premiere im Februar 2026</b> | <b>The Drop</b><br>von Lutz Hübner und Sarah Nemitz<br>Ab 14 Jahren<br>Regie: Liesbeth Coltof<br><i>Kooperation mit der Deutschen Oper am Rhein</i><br><b>Uraufführung am 5. Dezember 2025</b>          | <b>Big Brother Is Watching You!</b><br>nach dem Roman »1984«<br>von George Orwell<br>Ab 12 Jahren<br>Regie: Katharina Birch<br><b>Premiere im Mai 2026</b>                    | <b>Verbrennungen</b><br>von Wajdi Mouawad<br>Regie: Bassam Ghazi<br><b>Premiere im März 2026</b><br><i>Kleines Haus</i>                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                          |



## Weiterhin im Spielplan

### Schauspiel

— *Großes Haus*

**Cabaret** Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb — **Der Besuch der alten Dame** von Friedrich Dürrenmatt — **Der Geizige** Komödie von Molière — **Der Sandmann** von E. T. A. Hoffmann — **Die fünf Leben der Irmgard Keun** von Lutz Hübner und Sarah Nemitz — **Die heilige Johanna der Schlachthöfe** von Bertolt Brecht — **Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zuchthaus zu Reading** nach Oscar Wilde von André Kaczmarczyk mit Musik von Matts Johan Leenders — **Dorian** von Darryl Pinckney und Robert Wilson nach Motiven von Oscar Wilde — **Draußen vor der Tür** von Wolfgang Borchert — **Ellen Babić** von Marius von Mayenburg — **Emil und die Detektive** von Erich Kästner — **Hamlet** von William Shakespeare — **Jeder stirbt für sich allein** nach dem Roman von Hans Fallada — **König Lear** von William Shakespeare — **Macbeth** von William Shakespeare — **Moby Dick** von Herman Melville — **Prima Facie** von Suzie Miller — **Richard III.** von William Shakespeare — **Woyzeck** von Georg Büchner

— *Kleines Haus*

**Arbeit und Struktur** von Wolfgang Herndorf — **Biedermann und die Brandstifter** von Max Frisch — **Der blinde Passagier** von Maria Lazar — **Die Gischt der Tage** nach dem Roman von Boris Vian — **Die Physiker** von Friedrich Dürrenmatt — **die unverheiratete** von Ewald Palmetshofer — **Gewässer im Ziplock** nach dem Roman von Dana Vowinckel — **Gott** von Ferdinand von Schirach — **Linda** von Penelope Skinner — **Liv Strömquists Astrologie** nach der Graphic Novel von Liv Strömquist — **My Private Jesus** von Lea Ruckpaul nach einer Idee von Eike Weinreich — **Nora** von Henrik Ibsen — **Novecento oder Die Legende vom Ozeanpianisten** von Alessandro Baricco — **Schuld und Sühne – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie** von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht nach Fjodor M. Dostojewskij — **Songs for Drella** Ein theatralisches Konzeptalbum nach Lou Reed und John Cale — **Tod eines Handlungsreisenden** von Arthur Miller

— *Foyer und Unterhaus*

**Das kunstseidene Mädchen** von Irmgard Keun — **Mindset** von Sebastian »El Hotzo« Hotz — **Muinda** Ein Solo-Musical von und mit Belendjwa Peter

### Junges Schauspiel

**Bin gleich fertig!** nach dem Bilderbuch von Martin Baltscheit und Anne-Kathrin Behl — **Blindekuh mit dem Tod** nach der Graphic Novel von Anna Yamchuk, Mykola Kuschnir, Natalya Herasym und Anna Tarnowezka — **Das Pommes-Paradies** von Akin Emanuel Şipal — **Der Mann, der eine Blume sein wollte** von Anja Tuckermann — **Don Quixote – Nichts als die Wahrheit** Ein Puppenspiel frei nach Cervantes von und mit Leon Schamlott — **Faust 1+2+3** von Johann Wolfgang von Goethe und Felix Krakau — **Freedom Is a Dancer** Tanz- und Theaterspektakel von Nir de Volff und Ensemble — **Panda-Pand** von Saša Stanišić — **Pinocchio** von Carlo Collodi — **Wolf** von Saša Stanišić

### Stadt:Kollektiv

**Die Verwandlung** nach Franz Kafka — **Romeo und Julia** frei nach William Shakespeare — **Dschinns** von Fatma Aydemir — **Kriegsspiele** Ein Theaterparcours über die Faszination von Waffen und die Möglichkeit von Frieden



# Veranstaltungen und Angebote

12



↑ Cem Bingöl  
Irrgarten im Südpark

## Festivals, Feste, Feiern

— im Schauspielhaus

### Spielzeiteröffnung

Wir feiern die neue Saison mit einem großen Fest und einem vielseitigen Programm mit Theater, Lesungen, Musik und Führungen sowie Aktionen für die ganze Familie rund um das Schauspielhaus. Zum Abschluss heißt es Tanzen unter dem Bühnenshimmel bei der Party auf der großen Bühne. — *am 6.9.2025 ab 15 Uhr*

### Skatefestival »Own it!«

Parallel zum Eröffnungsfest verwandelt sich der Platz vor dem Theater in eine große Halfpipe: Erlebt ein Stück Skateboard-Subkultur, jede Menge Musik und spannende Contests! — *Kooperation mit Titus Düsseldorf — am 6.9.2025 von 10 bis 22 Uhr*

### Fokus

Unter dem Stichwort »Fokus« setzen wir im Spielplan Akzente für Demokratie und Vielfalt: Im April 2024 erzählte »Fokus Ukraine« vom Krieg in Osteuropa, im Mai 2025 versammelte »Fokus: Queer Art« Kunstformen jenseits der Heteronormativität – eine Wiederholung ist für 2026 geplant! Zudem planen wir eine Ausgabe zu iranischer Film- und Theaterkunst in Zusammenarbeit mit Filmregisseur und Exilkünstler Mohammad Rasoulof (»Die Saat des heiligen Feigenbaums«) unter dem Titel »Destination: Origin«.

### Silvesterparty

Nach den Vorstellungen laden wir Sie am Silvesterabend ein zur Party im Foyer mit DJs und Neujahrsekt an der Bar. Für Vorstellungsbesucher:innen ist der Eintritt frei!

### Drag Star NRW 2026

Ein Wettbewerb voller Glamour, Lokalkolorit und queerem Aktivismus: In verschiedenen Kategorien, vom spektakulären Outfit bis zur atemberaubenden Performance, zeigen fünf Drag-Artists aus NRW ihr Können. Eine glitzernde, lustige und politische Bühnenshow über Gender-Performance und die Kunst der Verwandlung.

### Kooperationen

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet uns in Zukunft mit dem asphalt Festival. Außerdem finden ausgesuchte Konzerte im Rahmen des New Fall Festivals statt.

— im Central

### Wir ziehen ins Central!

Zwei Premieren und eine Party am Freitag! Weltkindertag mit großem Open-Air-Familienfest am Samstag! Stadt:Kollektiv und Junges Schauspiel laden alle ein zum Schauen und Mitmachen, Mitreden, Mitessen und Feiern. Entdeckt eure neue Bühne im Herzen der Stadt! — *am 19. und 20.9.2025*

### »PLOPP!« — Das Düsseldorfer Bilderbuchfestival

Bilderbücher vorgelesen und erzählt zu groß projizierten Illustrationen, Kindertheater, Zeichenworkshops und die Battle der Live-Zeichner:innen. Von und mit Martin Baltscheit, Max Fiedler u. a. — *Für Familien und Kinder ab 5 Jahren. — am 29. und 30.11.2025*

### Welttag des Theaters für junges Publikum

Am 20. März 2026 erinnern Kinder- und Jugendtheater weltweit an die Bedeutung von Theaterkunst von Anfang an – mit Texten, Videos, Aktionen – und ganz viel Theater!

### Bridge & Beats

Jeden ersten Freitag im Monat verwandelt sich die Brücke in eine Partyzone. Ob mit Konzerten von upcoming Bands, angesagten DJs oder Karaoke-Events – tragt euch den Termin ein, tanzt und feiert mit uns im Central! — *Mit freundlicher Unterstützung von Kultur am Rhein*

13



# Diskurs und Dialog

— im Schauspielhaus

## Düsseldorfer Reden

Gemeinsam mit der Rheinischen Post laden wir prominente Gäste aus Kunst und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ein. Auf der Bühne im Großen Haus teilen sie ihre Gedanken zu den drängendsten gesellschaftlichen Fragen mit dem Publikum. In den letzten Jahren dabei waren u. a. Michel Friedman, Alice Hasters, Peter Sloterdijk und Luisa Neubauer.

## Positionen und Perspektiven

Die erfolgreiche Gesprächsreihe wird fortgesetzt. Darin verbinden Saba-Nur Cheema und Meron Mendel gesellschaftspolitische Themen mit persönlichen Erfahrungen und Biografien. Die Politologin und der Historiker betonen: »Es geht darum, die eigenen Echokammern zu verlassen und andere Perspektiven anzuerkennen.« Zu Gast waren bereits u. a. Eva Illouz, Navid Kermani, Eva Menasse und Abdul Kader Chahin.

## Internationaler Frauentag

Das Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung in Düsseldorf lädt anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März 2026 ins Große Haus. Gemeinsame Erfolge werden gefeiert und das Bewusstsein für aktuelle Themen der Gleichstellungspolitik mit Vorträgen, Gesprächen und künstlerischen Beiträgen geschärft.

## Longings and Belongings

Wer wird gehört, was wird gesehen, wessen Geschichten werden erzählt? Das Dasein in unserer postmigrantischen Gesellschaft ist geprägt von Sehnsüchten und Fragen nach Zugehörigkeiten. In unserer Veranstaltungsreihe Longings and Belongings wollen wir plurale, vielschichtige und intersektionale Realitäten hören, sehen, besprechen und erfahrbar machen.

## Offenes Foyer

Willkommen im schönsten Freiraum der Stadt! Auch ohne Vorstellungsbesuch laden wir Sie ein zum Lesen, Arbeiten und Freund:innentreffen. Dazu erwarten Sie regelmäßig kostenfreie Veranstaltungen wie zum Beispiel die Kleidertauschparty, siehe Seite 15. Mit Formaten wie Move it! oder Sing it! (mehr unter »Mitmachen«) setzt das Stadt:Kollektiv künstlerische Impulse. Diskutieren Sie beim Klima-Café über die dringlichsten Fragen der Klimakrise (Kooperation mit Psychologists4Future), während das Death Café einen geschützten Raum zum Austausch über die Themen Tod und Abschied bietet (Kooperation mit Akademie Regenbogenland). — *mittwochs bis samstags ab 14 Uhr*

— im Central

## Plausch und Protest

Gesellschaft entsteht dort, wo Menschen einander zuhören. Die Reihe bietet Anlässe, neue Menschen kennenzulernen. Plausch und Protest versteht sich aber auch als künstlerische Plattform, die politische Debatten anstößt. Alle Termine finden bewusst außerhalb des Theaterraums statt. Gemeinsam gestalten wir unsere Stadtgesellschaft mit!

## Unbubbled

Die D’Insiders, der Jugendbeirat des Jungen Schauspiels, laden ein, euch bei Pizza und Musik in gechillter Atmosphäre über brennende Themen auszutauschen. Wir suchen Expert:innen aus und wollen junge Stimmen hören. Deine Meinung zählt: echt und ungefiltert. — *Du willst selbst D’Insider werden? Mehr Infos auf Seite 137*

## D’dorf-Dinner

Bei einem Drei-Gänge-Menü aus Speisen, gedanklichen Impulsen und künstlerischen Interventionen wird im Central geschmaust und diskutiert. In jeder Ausgabe steht ein neues Thema im Fokus.

# Mitmachen und Mitspielen

— im Schauspielhaus

## Move it! und Sing it!

Gemeinsam bringen wir Schwung in Körper, Geist und Seele. Im Rahmen des Offenen Foyers bietet das Stadt:Kollektiv immer mittwochs ab 17 Uhr abwechselnd Yoga- und Tanzunterricht an, während einmal im Monat Sing it! zum gemeinsamen Afterwork-Singen von Klassik bis Pop lädt. — Alle Düsseldorfer:innen jeden Alters sind willkommen.

## Kleidertauschparty

Tauschen statt kaufen im Offenen Foyer: Bei der Kleidertauschparty des Stadt:Kollektivs könnt ihr alte Schätze gegen neue Fundstücke eintauschen. Bringt mit, was im Schrank keinen Platz mehr hat!

— im Central

## Freestyle Session Space

Kommt zum freien Training für urbane Tänzer:innen! Egal ob Breakin’, Hip-Hop, House, Poppin’, Lockin’, Whaackin’, Dancehall oder Krumping – the floor is yours! Und alle paar Monate gibt es ein Battle. Trainiert wird jeden Mittwoch ab 19 Uhr auf der Brücke des Central.

## Future (t)here meets Theater:Ferien

Der internationale Jugendkongress bringt Kinder und Jugendliche aus Düsseldorf und verschiedenen Ländern zusammen. In den Osterferien wird gemeinsam künstlerisch gearbeitet, die Ergebnisse werden zum Abschluss an unterschiedlichen Orten im Central präsentiert. — *Mehr Infos auf Seite 137*

## Per:form Cooking

Die Theateraktionsgruppe per:form dada des Stadt:Kollektivs lädt zu kulinarischen Performances ein. Gemeinsamer Kochspaß, performative Intermezzi und gutes Essen erwarten dich. Bring deinen Löffel mit!

## Schnippeldisco

Hä? Schnippeldisco?! Ganz einfache Formel: gerettete Lebensmittel mitbringen, bei guter Musik los-schnippeln und gemeinsam schlemmen und Leute kennenlernen. Dann die Tische zur Seite schieben und noch’n bisschen tanzen! — *In Kooperation mit Foodsharing e. V.*

## Clubs und Mitspielangebote

Du willst selbst auf der Bühne stehen und mitspielen? Wir freuen uns im Central auf Menschen jeden Alters, die Lust haben, Theater zu erleben, oder selbst die Bühne zu erobern. Das Stadt:Kollektiv bietet viele Möglichkeiten. — *Blättere weiter auf Seite 132 ff.*



# Lesung, Performance und Show

— im Schauspielhaus

## Unterhaus

Hier trifft Diskurs auf Show, Experiment auf Klassiker und Theater auf Pop. Neben einem eigenen Repertoire hält die Bühne unter dem Schauspielhaus spannende Neuentdeckungen bereit – erleben Sie die Künstler:innen des D’haus und viele spannende Gäste hautnah! — *Mehr Infos auf Seite 77*

## Sonnenstudio

Ein Talk-Format auf der Suche nach der Vielfalt lesbischer Identitäten. Mit politischem Talk, interessanten Gesprächspartner:innen und vielen TikTok-Videos widmet sich Gastgeberin Liz Sonnen in jeder Ausgabe einem anderen Aspekt lesbischer Kultur. Ins Unterhaus eingeladen sind alle, die Lust an Austausch, queeren Impulsen und Popkultur haben.

## Sessions

Der Künstler Flockey Ooscor ist Gastgeber der viel beachteten Sessions, die Tänzer:innen, Musiker:innen, Poet:innen und bildende Künstler:innen zusammenbringen. Das Foyer des Schauspielhauses wird zur Bühne für interdisziplinäre Live-Performances und bietet die Möglichkeit, sich zu vernetzen.

## Zu Gast

Regelmäßig begrüßen wir auf unseren Bühnen renommierte Künstler:innen zu Lesungen, Talks und Konzerten! In der Spielzeit 2025/2026 u. a. dabei: Axel Hacke, Bela B Felsenheimer und Woods of Birnam mit ihrem Frontmann Christian Friedel.

— im Central

## Drag & Biest

Effi Biest präsentiert im Central Drag-Kunst aus NRW. Mal lustig, mal tiefgründig, mal wild und mal glitzernd, aber immer politisch – mit ihren Gäst:innen verzaubert die hauseigene Drag Queen das Publikum.

## Open Stage

Musik und Zauberei, Poetry und Pantomime, Tanz und Schauspiel – all das und noch viel mehr bietet die Open Stage. Das Publikum kann sich auf einen abwechslungsreichen wie überraschenden Abend freuen – Kennlern-Aktionen, Mini-Interviews und jede Menge Spiele inklusive. — *Infos für Künstler:innen findest du auf Seite 137*

## Improtheater mit den D’Impronauten

Im Herzen der Stadt bieten die D’Impronauten regelmäßig eine wilde Show: Macht euch bereit für Spontaneinfälle und wahnwitzige Szenen. Das Publikum darf mitbestimmen, welche Requisiten, Orte und Ideen eingebracht werden. — *Alle zwei Monate findet ein offenes Impro-Training statt. Mehr Infos auf Seite 137*

## Bilderbuchkino

Auf die Leinwand werden Bilder ausgewählter Lieblingsbücher, Klassiker und Geheimtipps projiziert, während die Texte live vorgelesen werden. Kinder dürfen beschreiben, was sie sehen. — *In Kooperation mit den Stadtbüchereien — Für alle ab 3 Jahren*

## Drag Story Hour

Glitzer für alle! In dieser Reihe lesen Drag Artists aus Kinderbüchern vor, in denen Akzeptanz und Selbstliebe thematisiert werden. Gemeinsam laden Stadt:Kollektiv, Junges Schauspiel, die Stadtbüchereien und das Queere Zentrum Düsseldorf zu einem Nachmittag ein, der Vielfalt feiert. Davor oder danach wird gemeinsam gebastelt, getanzt oder gesungen. — *Für alle ab 3 Jahren*

# D’haus erleben

## Theaterführungen

Blicken Sie hinter die Kulissen des Schauspielhauses oder lernen Sie die Werkstätten im Central kennen. Wir bieten weiterhin regelmäßig unsere beliebten Theaterführungen an! Seit 2025 finden Führungen an ausgewählten Terminen auch in anderen Sprachen statt. *Infos in der jeweiligen Sprache finden Sie auf [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de)*

## Nachspielzeit

Zu ausgewählten Vorstellungen bieten wir im Anschluss Gespräche mit Mitgliedern des Ensembles an. Für alle Interessierten eine Möglichkeit, sich mit Beteiligten der jeweiligen Produktion über den Theaterbesuch auszutauschen.

## Die Reihe mit dem »!«

Hier erfahren Sie alles über die Arbeit hinter den Kulissen. Wo werden die Bühnenbilder gebaut? Wer sorgt für Glitzer und Glamour? Und wie entsteht ein Spielplan? In Präsentationen und Gesprächen stellen wir Berufe und Gewerke am Theater vor.

## Technikshow

Eine von Deutschlands größten Drehbühnen, 500 m² Fläche, mehr als 400 Scheinwerfer, 77 Maschinenzüge und acht Hubpodien – die Bühne im Großen Haus ist das Herzstück unseres Theaters. Ensemblemitglied Jonas Friedrich Leonhardi entführt gemeinsam mit den technischen Gewerken an einen faszinierenden Ort voller Theatermagie!

## Theater auf Rezept

Seit 2009 bietet das Junge Schauspiel eine deutschlandweit einzigartige Kooperation mit Düsseldorfer Kinder- und Jugendärzt:innen an: Im Rahmen des Projekts Theater auf Rezept wird zu den Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J1 ein Theatergutschein ausgegeben.

## Zugänglichkeit

Wir setzen uns für ein inklusives und barrierearmes Theatererlebnis ein: Regelmäßig bieten wir Vorstellungen mit englischen Übertiteln, Deutscher Gebärdensprache und Audiodeskription, Bühnenführungen für Menschen mit Sehbehinderung sowie Relaxed Performances an. *Weitere Informationen auf Seite 144*

Moritz Klaus  
Bleichstraße

Schauspiel



# Der Schneesturm

von Vladimir Sorokin

**Ein Wesen, das dem Menschen die Haut der Zivilisation abzieht — Ein Gespräch mit dem russischen Autor Vladimir Sorokin über seinen Roman »Der Schneesturm«, der in einer Inszenierung von Kirill Serebrennikov die Spielzeit eröffnet — Die Fragen stellte die Dramaturgin Birgit Lengers**

*Vladimir Sorokin gilt als einer der bedeutendsten russischen Prosaautoren und als einer der schärfsten Kritiker des russischen Staates und des Angriffskrieges auf die Ukraine. In der Regie des internationalen Starregisseurs Kirill Serebrennikov kommt die Dramatisierung seines Romans »Der Schneesturm« in einer Kooperation mit den Salzburger Festspielen und der Company Kirill & Friends zur Aufführung. In dem russisch-deutschen Ensemble übernimmt August Diehl die Rolle des Arztes Dr. Garin, der sich auf einer Reise mit seinem Kutscher im dramatischen Kampf gegen die elementare Gewalt des Sturms befindet. In diesem Taumel der absoluten Orientierungslosigkeit verortet Kirill Serebrennikov seine Inszenierung. Ein existenzielles Cabaret führt auch das Publikum in einen spektakulären Kontrollverlust.*

**Ihr »Schneesturm« erscheint auf den ersten Blick als ein Wiedergänger aus den Untiefen der russischen Literatur. Er trägt wie bei Puschkin und Tolstoi den Titel »Метель« und ist ein Kondensat oder Intertext der russischen Schneesturm-Tradition. Ihre Geschichte mit Landarzt und Kutscher, draller Müllerin, Zwergpferden und Riesen spielt in einer imaginären Zukunft, die sich aus der russischen Vergangenheit speist und im Grunde unsere Gegenwart meint. Fordert die Geschichte eine parabelhafte Lektüre?**

Vladimir Sorokin — Ich wollteschonlangeeineklassische russische Winter-  
novelle schreiben, in der sich die Metaphysik des weitläufigen Raums als  
stärker erweist als die Menschen. Russland ist ein riesiges, zu großen Teil-  
len unbewohntes Land. Das Leben in der Provinz hängt nicht so sehr von  
der fernen Macht im Kreml ab, sondern wird von diesem Raum geprägt. In  
der Provinz ändern sich die Lebensweise und die Beziehungen zwischen  
den Menschen seit Jahrhunderten nicht. In diesem Sinn ist »Der Schnee-  
sturm« eine Zeitmaschine, mit der der Autor gerne aus der Zukunft in  
die Vergangenheit reist. Das Thema der Geschichte ist in jeder Hinsicht  
ein klassisches: Ein Arzt und ein ungebildeter Kutscher versuchen, durch  
einen Schneesturm zu kommen, um zu den Kranken zu gelangen und die-  
se zu retten. Dieses Sujet ist untrennbar mit dem russischen Provinzleben  
verbunden – es wiederholt sich endlos und wird sich auch in Zukunft  
endlos wiederholen. Es zieht die gesamte literarische Tradition des  
19. Jahrhunderts wie ein Schlitten hinter sich her.

**Mit welchen Gedanken und Gefühlen blicken Sie heute  
auf diesen Text, den Sie 2010 geschrieben haben – in der  
kurzen Periode, in der nicht Putin, sondern Dmitry  
Medvedev Präsident war?**

Vor dem Hintergrund des weiten russischen Schneeraums sind der Kreml  
und seine jeweiligen Machthaber so weit entfernt und so unbedeutend,  
dass sie niemand zur Kenntnis nimmt. Die Machthaber im fernen Kreml  
wechseln wie eine Fata Morgana, real bleiben nur die verschneiten Felder  
und die Bemühungen der Menschen, sie zu durchqueren.

**Mit Kirill Serebrennikov verbindet Sie nicht nur eine Freund-  
schaft, Sie beide haben Russland 2022 nach Beginn des  
russischen Angriffskrieges auf die Ukraine verlassen und  
leben jetzt im Berliner Exil. Sie haben Serebrennikov,  
während er unter Hausarrest stand, Ihr Werk »Das weiße  
Quadrat« gewidmet. Warum vertrauen Sie ihm als Regisseur  
den »Schneesturm« an? Was erhoffen Sie sich?**

Vor langer Zeit, als der junge Regisseur Serebrennikov aus Rostow am  
Don nach Moskau kam, wandte er sich mit der Idee an mich, mein Stück

»Pelmeni« (»Hochzeitsreise«) zu inszenieren. Aber aus irgendwelchen  
Gründen wurde nichts daraus. Seit dieser Zeit begann er jedes Mal, wenn  
wir uns sahen, das Gespräch mit dem Satz: »Ich möchte unbedingt einen  
Sorokin inszenieren.« Worauf ich immer sagte: »Ja, natürlich.« Und jetzt  
ist es endlich so weit! Ich freue mich sehr darüber. Ich habe die Fassung  
bereits gelesen und finde sie hervorragend. Ich bin überzeugt, dass diese  
Inszenierung ihr Publikum finden wird. Kirill ist ein großer Meister des  
Theaters.

**Serebrennikov interessiert sich vor allem für die dritte Haupt-  
figur des Romans: den Schneesturm, den er mit Schauspie-  
ler:innen, Tänzern und Musikern besetzt. Ihn interessiert die  
absolute Orientierungslosigkeit des Whiteout. Was können wir  
im Kontrollverlust erfahren, vielleicht sogar lernen?**

Ein Schneesturm ist ein Wesen, das dem Menschen die Haut der Zivi-  
lisation abzieht. Und der Mensch bleibt in diesen verschneiten Weiten  
existenziell nackt. In solch ausweglosen Situationen besinnt sich der  
Intellektuelle auf Kierkegaard und Nietzsche, während der Bauer betet.  
Alle Herausforderungen, die eine metaphysische Dimension besitzen,  
lehren uns, an die Kraft des Geistes zu glauben.

**Worin sehen Sie die Herausforderungen an die Kunst in  
Zeiten des Krieges und momentan ganz konkret die Aufgabe  
von russischen Künstler:innen?**

In Zeiten des Krieges, so scheint mir, besteht die Aufgabe der Kunst darin,  
Kunst zu bleiben. Das heißt, der Schriftsteller muss ein Schriftsteller  
bleiben und darf nicht zum Journalisten werden, der seine Energie dem  
Übel des Tages widmet. Dafür gibt es Korrespondenten und Kriegs-  
berichterstatte. Glücklicherweise enden alle Kriege früher oder später,  
aber die Literatur bleibt bestehen. Ein Soldat, der aus dem Krieg  
zurückkehrt, wird einen Schriftsteller fragen: »Was hast du in dieser  
Zeit Interessantes geschrieben?« Wenn der Schriftsteller dann ant-  
wortet: »Hier ist meine Kriegsberichterstattung«, dann wird ihm der  
Soldat erwidern: »Ich habe genug vom Krieg. Ich will was anderes.«  
Und damit wird er recht haben.

→ **Pauline Kästner**  
Schneider-Wibbel-Gasse

**Der Schneesturm** — von Vladimir Sorokin —  
Deutsch von Andreas Tretner — Regie, Bühne und  
Kostüm: Kirill Serebrennikov — Bühne und Kostüm:  
Vlad Ogay — Musik: Alexander Manotskov —  
Musikalische Leitung: Daniil Orlov — Choreografie:  
Evgeny Kulagin, Ivan Estegneevev — Video-Design:  
Ilya Shagalov — Licht-Design: Sergej Kuchar —  
Sound-Design: Viacheslav Kasianov — Künstlerische  
Produktionsleitung: Alina Aleshchenko — Drama-  
turgie: Birgit Lengers, Anna Shalashova — Mitarbeit  
Bühne und Kostüm: Elyzaveta Veprinskaya — *Eine  
Koproduktion des Düsseldorfer Schauspielhauses mit den  
Salzburger Festspielen und Kirill & Friends Company*  
— *Mit freundlicher Unterstützung der Freunde des  
Düsseldorfer Schauspielhauses* — Salzburger Premiere  
am 16. August 2025 — **Düsseldorfer Premiere am  
12. September 2025** — *Schauspielhaus, Großes Haus*





# Was ihr wollt

von William Shakespeare

**Eine irisierende Seifenblase — Regisseurin Bernadette Sonnenbichler über Schwebestände zwischen Illusion und Wirklichkeit, Albernheit und Tiefsinn, Melancholie und Leichtigkeit — Das Gespräch führte Dramaturg David Benjamin Brückel**

*Eine Komödie voller Vexierspiele, ein Spiegelkabinett voller Erotik, eine groteske Fantasie über die Auflösung von Gewissheiten in der Welt. Ausgangspunkt des Stücks ist ein Schiffbruch, der die junge Viola an die Küste des Märchenlandes Illyrien spült. Dort erfindet sich die Überlebende neu und tritt als Cesario verkleidet in die Dienste des Herzogs Orsino, der die Gräfin Olivia liebt. Doch Olivia will von Orsinos Liebe nichts wissen. Stattdessen erliegt sie den Reizen Violas, in der sie einen Mann, Cesario, sieht. Viola wiederum ist in Orsino verliebt, der Cesario/Viola ebenfalls nicht unattraktiv findet. Im Wechselbad der Gefühle verschwimmen die Geschlechterrollen, und bald ist nichts mehr so, wie es scheint ...*

**Sie sind seit 2016 Hausregisseurin und seit einigen Jahren Oberspielleiterin am Düsseldorfer Schauspielhaus. Im Sommer 2026 werden Sie Intendantin am Theater und Orchester Heidelberg. Was verbinden Sie persönlich und künstlerisch mit dem D'haus?**

Bernadette Sonnenbichler — Diese zehn Jahre waren für mich eine Zeit des Wachstums und des Lernens. Ich bin dem D'haus unglaublich dankbar für den festen Anlaufpunkt, den man mir zunächst als Hausregisseurin geboten hat. Davor bin ich, wie die meisten Regisseur:innen, viele Jahre lang freiberuflich von Theater zu Theater gereist und habe es dann sehr genossen, ein Ensemble intensiver kennenzulernen und mich als Teil

eines Hauses fühlen zu dürfen. Als Oberspielleiterin habe ich dann extrem viel Wertvolles über die Strukturen eines Hauses gelernt und wie man ein Theater führt.

**Zum Auftakt der neuen Spielzeit inszenieren Sie »Was ihr wollt« von William Shakespeare. Nach »Der Geizige« von Molière in der vergangenen Saison ist dies Ihre zweite Komödie in Folge im Großen Haus. Was reizt Sie an komödiantischen Stoffen?**

Eigentlich bin ich gar nicht so ein Fan davon. Für die richtigen Kracher des Genres gibt es talentiertere Regisseur:innen als mich. Ich habe eher ein Faible für Stoffe, die etwas Traumartiges und eine gewisse Offenheit in sich tragen. »Der Geizige« z. B. hat eine große Bissigkeit und gleichzeitig etwas Märchenhaftes durch die typisierten Figuren, die ursprünglich aus der Commedia dell’Arte kommen. »Was ihr wollt« ist wie eine irisierende Seifenblase. Die verspielten Elemente des Stücks verbinden sich zu einem traumartigen Gebilde. Das gefällt mir sehr. Das Leichte und Helle ist etwas, wonach ich mich künstlerisch immer mehr sehne – vielleicht weil die reale Welt oft schon so dystopisch wirkt.

**Worin liegen für Sie Unterschiede, je nachdem ob Sie Komödien oder ernste, tragische Stoffe inszenieren?**

Es gibt bestimmte handwerkliche Überlegungen, die beispielsweise in die Gestaltung der Bühne, der Musik, des Lichts oder der Choreografie einfließen. Komödien haben oft eine etwas andere Struktur als Tragödien, das heißt, die Szenenfolge wechselt rascher, Auftritte und Abgänge sind schneller. Komödien verlangen meist auch mehr Präzision bei der Arbeit mit den Schauspieler:innen – es geht oft um Leichtigkeit und Spielfreude, aber die müssen sorgfältig und manchmal auch hart erarbeitet werden. Was mich bei allen Inszenierungen antreibt, ist der Wunsch, glaubwürdige, berührende Momente auf die Bühne zu bringen und eine Haltung zur Gegenwart zu teilen. Das Theater ist für mich ein Raum der Begegnung, und egal ob ich eine Komödie oder eine Tragödie inszeniere, es geht immer darum, die Menschen mitzunehmen und etwas in ihnen zum Klingen zu bringen.

**Im Zentrum von »Was ihr wollt« steht die Dreiecksbeziehung zwischen Orsino, Olivia und Viola, die durch ein subtiles Spiel von Täuschung, Selbsttäuschung und Verkenennung der Wirklichkeit miteinander verbunden sind. Es geht um Hoffnungen, Imaginationen und Projektionen, die jede Liebe begleiten. Und ganz nebenbei wird durch Violas Maskerade auch die binäre Geschlechterordnung spielerisch infrage gestellt. Mit welchen Fragen oder Themen beschäftigen Sie sich bei der Vorbereitung, und in welcher Welt siedeln Sie die Geschichte an?**

Was mich an »Was ihr wollt« fasziniert, ist das Schweben zwischen Illusion und Wirklichkeit. Die Figuren sehnen sich nach Bildern und Idealen, die nie ganz greifbar oder erreichbar sind – und genau das macht das Stück für mich auch zu einer Reflexion über Vergänglichkeit. In der Übersetzung von Thomas Brasch schwingt diese Melancholie besonders stark mit: die Ahnung, dass nichts bleibt, dass jeder Moment schon im Verschwinden begriffen ist. Das Meer, das Illyrien im Stück umgibt, ist für mich ein zentrales Bild. Es steht für das Flüchtige, für das Getriebensein der Figuren, für ihre Suche nach Halt in einer Welt, die sich ständig wandelt. Viola wird durch einen Schiffbruch in diese Welt gespült, und eigentlich treibt sie die ganze Zeit weiter – durch ihre Maskerade, durch die Verwechslungen, durch die Unsicherheiten der Liebe und der eigenen Identität. Das Wasser verbindet die Figuren, aber es trennt sie auch. Es steht für die Möglichkeit eines Neubeginns und zugleich für das Wissen, dass nichts wirklich festzuhalten ist. Das hat viel mit uns heute zu tun. Wir leben in einer Zeit, in der alles in Bewegung ist, Identitäten sich verschieben, Sicherheiten brüchig werden. Gleichzeitig sehnen wir uns nach etwas Beständigem, nach etwas, das bleibt. »Was ihr wollt« erzählt von der Schönheit des Wandels, aber auch von der Angst davor. Und davon, dass wir manchmal loslassen müssen, um anzukommen.

**Das Stück besticht durch seine besondere Mischung aus Komik und Poesie, Melancholie und Heiterkeit. Neben Olivia, Viola und Orsino mit ihren romantischen Liebesverwicklungen gibt es zahlreiche komische Figuren wie den**

**ständig betrunkenen Sir Toby Rülps, den um Olivia werben- den Tölpel Sir Andrew Leichenwang, den weisen Narren Feste oder den eitlen Haushofmeister Malvolio, der durch einen fingierten Liebesbrief getäuscht und der Lächerlichkeit preisgegeben wird. Wie blicken Sie auf sie, was zeichnet sie aus?**

Alle diese Figuren sind auf ihre Weise Suchende. Sie wirken oft überzeichnet – und doch steckt in ihnen eine tiefe Wahrheit. Sir Toby und Andrew Leichenwang z. B. treiben das Spiel mit der Maßlosigkeit auf die Spitze, sind laut, trunken, hemmungslos. Aber hinter ihren Albernheiten lauert auch immer ein Abgrund, ein fast verzweifelt wirkendes Festhalten an der Ausschweifung. Malvolio wiederum ist das Gegenteil – kontrolliert, ehrgeizig, von seiner eigenen Erhabenheit überzeugt. Dass er so tief fällt, macht ihn zur tragischsten Figur des Stücks. Seine Demütigung ist komisch, aber auch grausam. Und dann ist da noch Feste, der Narr, der am meisten sieht. Er spielt mit Worten, führt die anderen in die Irre, aber sein Witz ist oft melancholisch grundiert. Er hält den Spiegel vor, entlarvt Illusionen – und bleibt doch selbst rätselhaft. Gerade diese Mischung aus Heiterkeit und Wehmut, aus Übertreibung und Menschlichkeit macht die Figuren so faszinierend. Sie sind komisch und verletzlich zugleich – und uns darin vielleicht besonders nahe.

**Im Stück gibt es viele Lieder des Narren, die zu den schönsten lyrischen Erfindungen Shakespeares gehören. Können Sie etwas zur Musik der Inszenierung sagen?**

Ja, die Lieder des Narren sind extrem wichtig und unendlich schön, tief-sinnig, auch traurig. Die Musik wird in dieser Inszenierung eine ganz eigene Kraft entfalten. Der Komponist Tobias Vethake, mit dem mich eine langjährige Arbeitsbeziehung verbindet, wird selbst Teil des musikalischen Trios sein, das den Abend live auf der Bühne begleitet. Ich liebe es, wenn Musik nicht einfach nur untermalt, sondern direkt mit dem Spiel verbunden ist – wenn sie antreibt, atmet und Halt gibt. Auf das Cembalo freue ich mich besonders. Dieses Instrument hat etwas Zartes, aber auch Merkwürdiges. Mit Cembalo, Streichinstrumenten und elektronischen Klangflächen soll eine Musik entstehen, die zwischen Leichtigkeit und

Melancholie schwebt – verspielt, tänzerisch, aber auch brüchig und atmosphärisch. Diese Spannung passt wunderbar in die Welt von »Was ihr wollt«, in der alles im Wandel ist.

**Die Beschäftigung mit choreografischen Ausdrucksformen zieht sich durch Ihre Inszenierungen. Wovon erzählen die Körper in »Was ihr wollt«?**

Das meiste entsteht erst während der Proben, aber mich interessiert besonders, wie Körper aneinander vorbeitanzen, wie Nähe entsteht und wieder zerfällt. Vielleicht gibt es Momente der völligen Entgrenzung, Momente, in denen die Figuren wie im Rausch in Bewegung geraten oder plötzlich erstarren. Bei Sir Toby und Andrew Leichenwang spielt etwa die Trunkenheit eine große Rolle – nicht nur als komisches Element, sondern auch als Zustand, in dem Grenzen verschwimmen. Die choreografische Arbeit übernimmt Valentí Rocamora i Torà, mit dem ich bereits bei »Der Geizige« zusammengearbeitet habe.

**»Was ihr wollt« ist eine der beliebtesten Komödien Shakespeares. Wie erklären Sie sich das?**

Ich glaube, die Mischung ist einfach sehr gut: wunderbar leichtfüßige Komik, aber auch tiefsinnige Befragung der Welt. Außerdem ist das Stück recht offen und wandlungsfähig. Dazu kommen die Musik, die wunderbaren Charaktere, das Traumhafte. Und über allem steht ein Bewusstsein für Vergänglichkeit. »Was ihr wollt« hält uns einen Spiegel vor, aber auf leichtfüßige Weise. Es zeigt, dass nichts bleibt, wie es ist – und dass gerade darin eine Schönheit liegt. Vielleicht ist »Was ihr wollt« wie ein Fest, das sich selbst feiert, aber nie vergisst, dass jedes Fest ein Ende hat. Die Lieder des Narren erinnern uns daran, dass alles vergeht – die Liebe, der Rausch, selbst das Spiel.

**Was ihr wollt** — von William Shakespeare — Deutsch von Thomas Brasch — Regie: Bernadette Sonnenbichler — Bühne: David Hohmann — Kostüm: Katrin Wolfermann — Choreografie: Valentí Rocamora i Torà — Musik: Tobias Vethake, Kiki Bohemia — Dramaturgie: David Benjamin Brückel — **Premiere am 27. September 2025** — *Schauspielhaus, Großes Haus*



# Der Menschenfeind

Komödie von Molière

**Alceste ist ein Fanatiker der Wahrheit und stellt sich radikal gegen jede Form der Heuchelei und der Lüge. Seine Liebe zur charmanten Célimène jedoch stellt ihn auf die Probe. Wie viel Ehrlichkeit erträgt die Liebe eigentlich? Und wie viel eine Gesellschaft? Wie viel Wahrheit will man überhaupt noch hören? Was würde denn eine radikale Wahrheit bedeuten, würde man nicht verzweifeln an ihr, an den Zumutungen der Realität? Wäre man nicht ein Feind der Menschen, wenn man ehrlich mit ihnen ist?**

**Der Menschenfeind** — Komödie von Molière — Regie: Sebastian Baumgarten — Bühne: Thilo Reuther — Kostüm: Tabea Braun — Video: Philipp Haupt — Dramaturgie: Robert Koall — **Premiere am 25. Oktober 2025** — *Schauspielhaus, Großes Haus*







# Die Nashörner

von Eugène Ionesco

Die Regisseurin Selen Kara inszenierte am D’haus bereits die Deutsche Erstaufführung von Yasmina Rezas »Serge«. Sie hat u. a. am Theater Bremen, am Nationaltheater Mannheim und am Schauspielhaus Bochum gearbeitet und ist seit 2023 Ko-Intendantin am Schauspiel Essen.

**Mehrheit ist Mehrheit? — Was eine Demokratie wert ist, erweist sich an ihrem Umgang mit der Minderheit. Niemand zeigt das eindrucksvoller als Eugène Ionesco in »Die Nashörner« — von Tilman Spreckelsen**

Zwei Freunde sitzen vor einem Café, als plötzlich ein Nashorn vorbeirennet. Der eine, Jean, macht seinem Ärger Luft: »Ein frei umherlaufendes Nashorn in der Stadt! Überrascht Sie das nicht? Das müsste verboten werden!« Der andere, der Erzähler dieser Geschichte, ist noch von einem Alkoholexzess am Vorabend benebelt und flüchtet sich in allerlei Vermutungen, woher das Nashorn gekommen sein könnte – aus einem Zoo, den es in der Stadt aber gar nicht gibt, aus einem Zirkus, dito, oder aus irgendwelchen Sümpfen rund um die staubtrockene Siedlung, was ebenfalls sehr unwahrscheinlich ist.

Die Freunde trennen sich, um sich eine Woche später erneut im Straßencafé zu treffen. Wieder rennt ein Nashorn vorbei. Es kommt zu einem Streit darüber, ob es dasselbe Tier ist wie das vor einer Woche gesehene oder ein anderes, ob es ein oder zwei Hörner hat, ob es aus Asien oder Afrika stammt. Nur eine Frage bleibt unerörtert: ob das mehrmalige Auftauchen des Nashorns ein Kuriosum ist oder ein Ereignis, das alles verändern wird.

Eugène Ionescos kurze Erzählung »Die Nashörner« stammt aus dem Jahr 1957, der Autor hat auf dieser Grundlage später noch ein Theaterstück verfasst (das kurz darauf am Düsseldorfer Schauspielhaus uraufgeführt wurde). Die Zeit, so könnte man denken, ist gründlich über beide Texte hinweggegangen. Dabei könnten sie nicht

aktueller sein. Sie erzählen von uns, von unserer Zeit, die spürbar ins Rutschen geraten ist und Fragen wie »Überrascht Sie das nicht?« ebenso drängend stellt wie die, ob »das« nicht »verboten werden müsste«.

Ja, was? Der namenlose Erzähler in Ionescos Geschichte, der im Theaterstück Bérenger heißt, berichtet davon, wie allmählich ein Nashorn nach dem anderen in der überschaubaren Stadt auftaucht und mit seiner schieren körperlichen Präsenz alles verändert. Am Anfang sind es totgetrampelte Katzen, dann geht eine Bank zu Bruch, auf der sich Bérenger aufhält, als die Nashörner auf ihn zustürmen und er sich mit knapper Not retten kann, schließlich liegt die Treppe in Trümmern, die im Bürogebäude, in dem er arbeitet, vom Erdgeschoss in die obere Etage führt.

### Die bisherigen Regeln gelten nicht mehr

Das ist ein Kipppunkt in der Geschichte, denn die Treppe erwischt es nicht von ungefähr: Sie zerbricht unter den Tritten eines Kollegen von Bérenger, der sich in ein Nashorn verwandelt hat. Zum ersten Mal erlebt der Erzähler, dass die wüsten Geschöpfe, die die Stadt tyrannisieren, aus der Mitte der Gemeinde stammen. Sie haben sich aus unklaren Gründen verwandelt, ihre unauffällige Existenz eingetauscht gegen ein lautes, zerstörerisches, rücksichtsloses Dasein, das allen bisherigen zivilen Regeln hohnspricht. Dass die Nashörner anfangs in der klaren Minderheit sind, ficht sie nicht an, denn sie werden immer mehr. Umgekehrt bröckelt die Front derer, die das Phänomen mit Unverständnis und Abwehr betrachten, sich auf Gesetz und Ordnung verlassen und den Einbruch der Tiere ins öffentliche Leben als ein Problemauffassen, das sich doch wohl lösen lassen wird, oder bis zum Beweis des Gegenteils leugnen, dass es ein solches Problem überhaupt gibt.

Wie schwach wir darin sind, eine Gefahr zu erkennen, die inmitten unserer Gesellschaft wurzelt und sie fundamental angreift, führt Ionesco in seiner Tierfabel vor, indem er die Gesetze des Genres umkehrt: Wo sonst menschenähnliche Tiere humane Eigenschaften zur Kenntlichkeit bringen, beschreibt der Autor den Einbruch einer antizivilisatorischen Gewalt, die alle Regeln des menschlichen Miteinanders

unter der Körperlichkeit der Rhinocerosse begräbt und die Menschen herausfordert.

### Wer hat die Gefahr verharmlost?

Und das als schleichender Prozess. Am Anfang sind die Rhinocerosse das Fremde, das andere, das also, was von Menschen wie Jean so vehement abgelehnt wird. Ein Kollege Bérengers, dem der Erzähler die Rolle eines »Logikers« zuspricht, verliert sich dagegen darin, das Phänomen der durch die Stadt galoppierenden Nashörner länglich zu beschreiben und alles zu gewichten, was man darüber weiß. Das sei zwar richtig, sagt der Erzähler, löse aber nicht das Problem«. Andere ergehen sich, als sich die Konturen der Katastrophe abzeichnen, in Schuldzuweisungen: Wer hat die Gefahr verharmlost? Oder sie lehnen sich befriedigt zurück, weil sie vor dem drohenden Unheil gewarnt, aber kein Gehör gefunden hatten. Als ob es darauf nun ankommt, während die Rhinoceroshorden durch die Stadt preschen.

Exakt darum geht es Ionesco, der in den 1930er-Jahren hatte erleben müssen, wie sich die rumänische Gesellschaft immer stärker für totalitäre Ideen öffnete, in seiner Kurzgeschichte und in seinem Theaterstück. Bérenger beobachtet aus der Nähe, wie sich auch sein Freund Jean dem neuen Geist öffnet, dargestellt hier durch die Verwandlung des fiebrigen Mannes, dem ein Horn auf der Stirn wächst und der irgendwann seine Kleider von sich wirft, um nur noch Rhinoceros zu sein. Zuvor kommt es noch zu einer aufschlussreichen Unterredung zwischen Bérenger und seinem längst in einer Metamorphose befindlichen Freund.

Wir als Publikum erleben mit, wie Bérengers Welt vor sich hin bröselt. Als Jean sich in ein Rhinoceros verwandelt, gibt er Bérenger zu bedenken, die Nashörner seien doch »Geschöpfe wie wir, die ebenso wie wir ein Recht haben zu leben«, was niemand bestreiten würde, aber durch die ebenso unbestreitbare Antwort des Erzählers entscheidend relativiert wird: »Unter der Voraussetzung, dass sie das unsere nicht zerstören.« Bei Jean findet das kein erfreuliches Echo, im Gegenteil. Der alte Freund, der schon zuvor eine gewisse Rigorosität

kultiviert hatte, wird nach seiner Verwandlung vollends unfähig, andere Meinungen gelten zu lassen. »Ich werde dich zertrampeln!«, sind seine letzten Worte gegenüber Bérenger, der vor ihm die Flucht ergreift.

### Man muss mit der Zeit gehen

Natürlich tut, wer sich einer Welle von Mitmenschen gegenüber sieht, die von irgendetwas überzeugt sind, gut daran, das eigene Koordinatensystem daraufhin zu befragen, ob es nicht Schwächen aufweist. Auch Ionescos Bérenger trifft fortwährend auf Menschen, die sich begründet dem neuen Geist hingeben. »Man muss mit der Zeit gehen«, sagt Bérengers Chef vor seiner Verwandlung, danach grunzt er nur noch als ein Rhinoceros. Als Bérenger dann irgendwann sein Radio einschaltet und nur noch ebenjenes Nashorngeräusch hört, weiß er, dass er im öffentlichen Raum von der gewohnten Kommunikation abgeschnitten ist.

Zu solchen Umschwüngen gehört naturgemäß, dass man sich fragt, wie man diejenigen, die sich der neuen Diskussions- und Herrschaftsform hingegeben haben, verlieren konnte. Hätte man sie abhalten können, Rhinocerosse zu werden, sich dem großen Grunzen hinzugeben? »Wäre ich nicht gar so grob gewesen, hätte ich ihn rücksichtsvoller darauf aufmerksam gemacht, dann wäre das vielleicht nicht geschehen«, sagt eine Protagonistin der Erzählung, die bald darauf selbst zum Rhinoceros wird. Und Bérenger? Er ist die irritierendste Gestalt in diesem Kontext. Denn je weiter die Handlung fortschreitet, umso verzweifelter wünscht er sich, auch einer der Renegaten zu sein: kräftig, dickhäutig, skrupellos, ein Rhinoceros eben. Aber ausgerechnet ihm bleibt die Flucht in das einfache Weltbild versagt.

Was können Demokratinnen und Demokraten diesem Text entnehmen? Müsste man nicht anerkennen, dass sich in der kleinen Stadt, in der Ionescos Geschichte spielt, eine Mehrheit für ein Dasein als Rhinoceros entschieden hat, samt allen Gepflogenheiten, die das mit sich bringt? Natürlich. Aber es gehört zum Wesen der Demokratie, dass die Rechte der Minderheit, derjenigen also, die das simple Weltbild, die Hauruck-Mentalität der Nashörner, für sich nicht

akzeptieren können, unbedingt geschützt werden. Wo das nicht gewährleistet ist, stößt jede Toleranz für die Rhinocerosse an ihre Grenzen. Und dabei – auch das lehrt Ionescos Erzählung – kommt es auf jeden Moment an. Bevor es zu spät ist. Wer will schon ein Nashorn sein?

**Die Nashörner** — von Eugène Ionesco — Regie: Selen Kara — Bühne: Lydia Merkel — Kostüm: Anna Maria Schories — Dramaturgie: Stijn Reinhold — **Premiere am 12. Dezember 2025** — *Schauspielhaus, Großes Haus*





← **Friederike Wagner**  
Brauerei Kürzer, Flingern

→ **Heiko Raulin**  
Konditorei Heinemann





# Kafkas Traum

unter Verwendung von Texten und Motiven von Franz Kafka

Franz Kafka hat dem Unsagbaren einen Namen gegeben: Kafkaesk ist, was sich den Gesetzen des Rationalen entzieht, grundlos zur Bedrohung wird. Kafkaesk, das ist der schuldlos Schuldige im »Prozess« oder der hundertseitige »Brief an den Vater«, der niemals abgeschickt wird. Andreas Kriegenburg zählt zu den renommiertesten Regisseuren im deutschsprachigen Raum. Im Großen Haus verwebt er Kafkas Erzählwelten und seine Figuren zu einem surrealen Traumspiel.

**Kafkas Traum** — unter Verwendung von Texten und Motiven von Franz Kafka — Regie und Bühne: Andreas Kriegenburg — Kostüm: Andrea Schraad — Dramaturgie: Beret Evensen — **Premiere im Januar 2026** — *Schauspielhaus, Großes Haus*







# Krieg und Frieden

von Lew Tolstoi / Armin Petras

**Sittengeschichte, Historienschinken,  
Netflix-Saga — Über die dramatisierte  
Version eines großen Klassikers —  
von Bearbeiter Armin Petras**

*Mit »Krieg und Frieden« schuf der Pazifist Lew Tolstoi das Panorama einer ganzen Gesellschaft zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Das Werk ist eine Mischung aus Fiktion, historischer Darstellung und philosophischer Abhandlung, die weit in unsere konfliktreiche Gegenwart hineinragt. Regisseur Tilmann Köhler, der am D'haus zuletzt »Kleiner Mann – was nun?« von Hans Fallada inszenierte, wird den Text, der zu den zentralen Werken der Weltliteratur zählt, als große Ensembleproduktion zur Aufführung bringen. Armin Petras hat hierfür ein Stück geschrieben, für das er den Originaltext von Lew Tolstois Opus magnum verwendet hat. Wir drucken Gedanken zur Fassung aus seinen Arbeitsnotizen.*

## **zwischenie (bewegung)**

die wichtigste mitteilung ist die idee der geschwindigkeit / nach schleef ist der chor bzw. der chorsatz bei shakespeare die geschwindigkeit der abfolge der szenen und handlungsstränge / ich denke genauso würde ich das auch hier vorschlagen erschaffen zu wollen / **die netflix-artige organisation der figuren szenen und tableaux ist der gewollte sprung in eine verdichtung der wirklichkeit** / die natürlich nur die abbildung vermuteter ähnlicher realitäten ist / diese realität verfolgt viele figuren über einen zeitraum von 1805 bis ca. 1813 also fast ein jahrzehnt / das führt zu kontinuieritäten und genauso abwechslungen im figurenkanon / die szenen



werden nie! zu ende auserzählt / sie bleiben skizzen / steigen manchmal am anfang oder in der mitte ein / zeigen ausschnitte spektren / arbeiten mit auslassungen und natürlich mit der mitarbeit des publikums / als mitschöpfer des geschehens / die wichtigste anleihe neben den dialogen sind regieanweisungen und vorgeschlagene requisiten die den standort / die modifikation und das genre der szenen andeuten sollen

### woina (krieg)

für mich war die wichtigste erkenntnis der lektüre dass krieg eben wirklich ein politisches und privates phänomen ist / **oder klarer ausgedrückt der krieg findet überall statt an der front in der schule im ehebett und genauso auf »arbeit« wie beim ball oder in der oper** / die menschlichen (und wahrscheinlich auch die tierischen) prozesse sind kriegerisch organisiert / es geht um kampf zwischen den staaten den klassen den geschlechtern den altersklassen und vielen vielen ebenen mehr / der kampf wird geführt mit worten / aktionen / waffen / betrug / verdrängung / mit list und fallen / mit liebe und sehnsucht / alles sind mittel um zu herrschen zu siegen / die eigene position zu verbessern / interessanterweise aber kommt es durch kriegerische prozesse auch zu »lernerfolgen« zu veränderungen von individuellen vorstellungen aber genauso von gruppen oder nationalen vorstellungen / das besonders schnell zu erkennende (in der prokofjew-fassung noch deutlicher herausgearbeitet) ist dass es durch den »vaterländischen (russischen) krieg« ein temporäres zusammenrücken der verschiedenen personengruppen und klassen russlands gegeben hat / insbesondere durch die erstmalige beteiligung von »bauern-soldaten« also einheiten von relativ freiwillig kämpfenden leibeigenen

### schenschschina (frau)

als drittes wichtiges element / welches in der fassung mit einem großen moment der aufmerksamkeit verdeutlicht werden soll / **sind die eigentlichen heldinnen der geschichten tolstojs zu nennen / (die frauen) sie sind anlass der handlungen** / motiv und selber handelnde / (wie schon in »anna karenina« und später in einer anderen art und weise aber ähnlich intensiv in »auferstehung«) das »selberhandeln« ist relativ neu in der russischen welt / noch im 18. jh. waren frauen beiwerk / schmuck / notwendiger zusammenhang / im 19. jh. besetzten frauen die vorstände der häuser (ähnlich wie in »eugen onegin« die gutsherrin) und die clubs in den städten / die russische literatur aber auch die musik und die malerei sind vorrangig für frauen (adelige) angefertigt worden / frauen waren es / die von der erwerbsarbeit / hausarbeit und erziehungsarbeit hauptsächlich befreit / sich den schönen künsten widmen konnten / der salon der madame scherer war ein zentraler kommunikationspunkt der stadt / hier fanden gespräche / dinner / partys / aber eben vor allem auch lesungen statt / und konzerte / puschkin lermontow gogol schrieben für diese clubs für lesungen und für mäzeninnen / madame scherer ist die erzählerin / produzenten der zivilen welten st. petersburgs und später auf reisen / auch in den anderen privaten und semiprivaten orten der erzählung / logisch dass die eher pazifistischeren momente aus der weiblichen welt kommen / sie sind kaum nutznießer von militärischen kriegerischen handlungen

### der russische roman

der russische roman der letzten 200 jahre beruht darauf dass er nicht nur eine kompilation von storys /

**Regisseur Tilmann Köhler, geboren 1979, inszenierte u. a. am Deutschen Theater Berlin, an der Oper Leipzig, am Residenztheater München sowie am Theater Basel. Außerdem war er Hausregisseur am Deutschen Nationaltheater Weimar und am Staatsschauspiel Dresden. Seine Regiearbeiten wurden auf vielen nationalen und internationalen Festivals gezeigt (u. a. Berliner Theatertreffen, Radikal jung, Mülheimer Theatertage) und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt inszenierte Tilmann Köhler in Düsseldorf »Kleiner Mann – was nun?« von Hans Fallada.**

ereignissen ist (ähnlich dem europäischen und nord-amerikanischen) / sondern etwas ganz anderes – ein kompendium von welt! / er ist in der tat so etwas wie eine ikone / er ist flach groß umfangreich / er ist ein symbolisches zeichengemälde das vor allem eines sucht / das leben des russischen menschen abzubilden und es dadurch zu erklären / **man könnte meinen dass umberto ecos theorie vom offenen kunstwerk zumindest bei dostojewskij und tolstoi längst realität geworden ist** / dostojewskijs werke sind psychogramme thriller und kriminalromane in einem / genauso wie tolstojs romane sittengeschichte historienschinken und moralkunde zugleich sind / ein land das 200 jahre keine bürgerliche »demokratie« besessen hat braucht wohl genau diese form des diskurses / egal ob die bücher 10 oder 40 jahre nicht veröffentlicht werden konnten (siehe bulgakov grossman oder solschenezyn) / sie haben eine bedeutung für alle im land und sie reden zum russischen volk und miteinander

### der chor der offiziere

stellt das gegenstück zu madamescherer (alserzählerin) dar / im krieg und beim militär sind frauen (noch) nicht zugelassen / diese orte sind reine männerorte (mit gelegentlichen ausnahmen) an denen sich eine gruppe (der chor) von männlichen menschen bildet / die nach eigenen regeln (kriegerischen/archaischen) gesellschaft organisiert / die bildung des chores ist zur stärkung des HEERES / aber auch zur anfertigung einer MYTHOLOGISCHEN ERZÄHLUNG nötig / **kein krieg ohne erzählung** / PROPAGANDA / die abwesenheit der frau / geliebten / mutter / schwester führt zu einer existenziellen einsamkeit / die kompensiert werden muss durch BRIEFE / RITUALE (ordensverleihung / fahnenappell ...)

### 2 erzählungen

so kommt es fast durchgängig zum gegensatz einer bürgerlichen HEIMAT-erzählung / familie / wohnung / landgüter ... und einer archaischen FREMD-erzählung / **krieg** / **ausland** / **reise** / **offiziersclub** ... / diese beiden erzählungen mit unterschiedlichen erzählenden (chor versus anna scherer) wechseln sich permanent ab / an ihren gelenken / kreuzungen wird der schmerz / das drama am sichtbarsten

**Krieg und Frieden** — von Lew Tolstoi / Armin Petras — Regie: Tilmann Köhler — Bühne: Karoly Risz — Dramaturgie: David Benjamin Brückel — *Mit freundlicher Unterstützung der Dr. Jürgen Trautvetter und Dr. Hermann Brückner-Stiftung* — **Premiere im Februar 2026** — Schauspielhaus, Großes Haus





← **Raphael Gehrmann**  
Botanischer Garten

→ **Michael Fünfschilling**  
Foyer Großes Haus





# Das Buch der Unruhe

von Fernando Pessoa

Fernando Pessoa, der im Lissabon des frühen 20. Jahrhunderts als kleiner Handelsangestellter arbeitete und für die Schublade schrieb, zählt heute zu den Säulenheiligen der europäischen Literatur und ist einer der Nationaldichter Portugals. Sein »Buch der Unruhe« muss zu den Jahrhundertwerken gerechnet werden. 1982 postum erschienen, ist es ein überwältigender und zutiefst zärtlicher Text über die menschliche Erkenntnis, über das Sehen, das Empfinden, das Denken. Es ist ein Buch »von so grundstürzender Weisheit, dass man aufjauchzen möchte!« (Denis Scheck).

Die Regisseurin Luise Voigt (»Woyzeck«) inszeniert Pessos liebevolle Menschheitsnotizen als sinnlichen und verträumten Theaterabend, als schweifendes Nachdenken über die Existenz.

**Das Buch der Unruhe** — von Fernando Pessoa — Deutsch von Inés Koebel — Regie: Luise Voigt — Bühne und Kostüm: Maria Strauch — Dramaturgie: Robert Koall — **Premiere im März 2026** — *Schauspielhaus, Großes Haus*



**Sommer, Sonne und Theater! Wir laden auch in dieser Saison herzlich ein zum D'haus Open Air. Roger Vontobel inszeniert **Die unendliche Geschichte** von Michael Ende als Theater für die ganze Familie und alle Freund:innen noch dazu. Die Abenteuergeschichte über den Jungen Bastian, die Kraft der Imagination, ein geheimnisvolles Buch und den gefährlichen Auftrag, das Traumreich Fantasien zu retten, begeistert Kinder und Erwachsene weltweit. Für diese Inszenierung unter freiem Himmel werden Schauspiel, Junges Schauspiel und Stadt:Kollektiv ihre Ensemble-Kräfte bündeln.**

**Die unendliche Geschichte** — von Michael Ende — Regie: Roger Vontobel — Bühne: Ansgar Prüwer — Kostüm: Martina Lebert — Dramaturgie: Robert Koall — **Premiere im Mai 2026** — *Eine gemeinsame Produktion von Schauspiel, Jungem Schauspiel und Stadt:Kollektiv*





← **Belendjwa Peter**  
Afro Beauty Shop CosFair,  
Stadtmitte



→ **Minna Wüdrich**  
Künstlerverein Malkasten



# Der Fall McNeal

von Ayad Akhtar

Philipp Rosendahl, geboren 1990 in Düsseldorf, ging nach dem Abitur für ein Schauspielstudium nach New York. 2022 wurde er Ko-Schauspieldirektor am Staatstheater Cottbus. Als Regisseur für Oper und Schauspiel gastiert er regelmäßig in Mannheim, Stuttgart, Kassel und Göteborg. Am D'haus inszenierte er »Prima Facie« und brachte in der Spielzeit 2024/2025 »Liv Strömquists Astrologie« zur Uraufführung.

**Mensch und Kunst und Maschine —  
Die Expert:in für Digitales Theater Tina  
Lorenz und Regisseur Phillip Rosendahl  
im Gespräch — Die Fragen stellte  
Dramaturg Stijn Reinhold**

*Im Herbst 2022 ging ChatGPT online. Künstliche Intelligenz hat seitdem die Welt verändert. »Der Fall McNeal« erzählt die Geschichte eines Schriftstellers, der seinen Erfolg einem Chatbot verdankt. Das Stück feierte bereits große Erfolge am New Yorker Broadway und an der Wiener Burg. In Düsseldorf inszeniert Philipp Rosendahl nun die Deutsche Erstaufführung. Im gemeinsamen Interview mit Tina Lorenz vom Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe spricht er über ein neues Zusammenspiel von Mensch und Maschine.*

**Der US-amerikanische Dramatiker Ayad Akhtar hat ein Stück geschrieben, das unser Verständnis von Kunst hinterfragt. Worum geht es?**

Philipp Rosendahl — Im Grunde dreht es sich um die Frage, wie sich unser Verhältnis zur Wahrheit im Zeitalter der KI verändert. Am Beispiel eines überaus erfolgreichen, sich aber im Verfall befindlichen Schriftstellers, Jacob McNeal, erleben wir das Ende einer Künstlerbiografie, die sich an gesellschaftlichen Trends und technischen Entwicklungen messen muss. Wie entsteht Kunst, welche Mittel sind erlaubt und inwiefern entscheiden die Rezipient:innen über die Relevanz des zu Papier Gebrachten? Diese existenziellen Fragen treiben den Protagonisten um. Währenddessen scheinen sich die Zeit, die eigene Biografie und der Stand der technischen Entwicklung gegen den in die Jahre gekommenen Künstlertypus zu richten.

**McNeals Dilemma ist sein schlechtes Gewissen: Als Künstler muss er ablehnen, was ihn erfolgreich macht. Wie verändert KI unseren Begriff von Kreativität?**

Tina Lorenz — Ohne schon zu viel zu verraten, plagt Jacob McNeal ein sehr menschlicher innerer Konflikt. Er hat Schuldgefühle! Generative KI



hat weder Gefühle, noch kann sie grundlegenderweise wissen, was das ist: Ihr fehlt das Weltmodell. Sie bewegt sich ausschließlich auf der Ebene der Zeichen, nicht der realen Dinge. Und auf der Zeichenebene lässt sich hervorragend und sehr detailgetreu das Bild eines Pferdes malen; dass das dann aber fünf Beine hat, ist für KI kein Widerspruch. Was wir an Texten, Bildern oder Videos bewegend, spannend, lustig oder traurig finden, bleibt also immer uns, den Menschen, überlassen.

**Die Arbeit mit KI, so scheint es, gleicht einem Teufelspakt: Der alternde McNeal gewinnt den Literaturnobelpreis – und verliert zusehends jede Menschlichkeit. Täter oder Opfer?**

Philipp Rosendahl — McNeal tut, was jeder ernstzunehmende Künstler:in auf eine Weise tun muss: Er involviert Entwicklungen seiner Zeit in seine Arbeit. Allerdings bewegt er sich dabei in einigen rechtlichen Grauzonen, auf die wir als Gesellschaft noch keine abschließenden Antworten gefunden haben: Er nutzt die KI, um Ideen und Tagebuchaufzeichnungen seiner verstorbenen Frau in seinem Stil umzuformulieren, und bringt diese dann ohne jeden Hinweis als originellen Roman heraus. Da McNeal als Schriftsteller die Verantwortung für sein Werk trägt, müsste er auch als Täter in Betracht gezogen werden. Allerdings ist das Stück in einer nahen Zukunft angesiedelt, in der etliche Bestseller bereits gänzlich von KI generiert sind. Wenn sich die KI aus menschlichen Dokumenten speist und diese in neuer Form wieder abbildet, ergibt sich die Frage, weshalb derselbe Vorgang in persönlicher und menschlicher Verantwortung verwerflich sein sollte. Letztlich stehen wir der großen ethischen Frage des geistigen Eigentums gegenüber.

**Das Phänomen KI hat eine neue Technikbegeisterung ausgelöst, in die sich nur manchmal leise Zweifel mischen. Theater in zehn Jahren: Welche Perspektiven gibt es?**

Tina Lorenz — Gerade ist die Verlockung am Theater groß, KI wie ein neues Werkzeug einzusetzen: Licht, Ton, KI-Cue bitte jetzt! Ich persönlich denke, um die Fähigkeiten von KI – also live Text, Bilder, Videos zu erzeugen, die dialogisch auf menschliche Akteur:innen oder Bühnenergebnisse reagieren – wirklich auszureizen, muss sich das Theater in seinem Kern bewegen. KI-überschriebene Klassiker sind möglicherweise nicht der Weisheit letzter Schluss.

**Ayad Akhtar macht die Maschine zur Ko-Autorin: Was McNeal tippt, passiert. Die KI wird zur körperlosen Mitspielerin. Wie sieht das auf der Bühne aus?**

Philipp Rosendahl — Eigentlich ist die KI die heimliche Hauptfigur des Stücks, sie ist omnipräsent und entscheidet darüber, wie uns die Geschichte um Jacob McNeal erzählt wird. Es gibt bereits KI-Tools, die sich mit der Produktion von Musik oder dem Generieren von Gemälden beschäftigen, aber wie sähe es aus, wenn die KI Regie führen würde? Ohne ein solches Tool zur Verfügung zu haben, möchten wir lernen, wie die KI in anderen Feldern operiert, welche Fehler sie macht, wie sie vorhandene Stereotype reproduziert und warum sie halluziniert. Theater ist ein genuin analoges Medium. Es zeichnet sich durch das unmittelbare Menschliche aus. Der Spannungsraum besteht darin, in dieser radikalen Analogität eine Spielform zu finden, die sich der Logik der digitalen Muster bedient und diese performativ weiterführt.

**Tina Lorenz wuchs im Chaos Computer Club auf, studierte dann Theaterwissenschaft und amerikanische Literaturgeschichte in Wien und München. Sie dozierte Theatergeschichte an der Akademie für Darstellende Kunst Bayern und leitete die Abteilung Digitales Theater am Staatstheater Augsburg. Seit 2024 hat sie die Leitung des ZKM | Hertzlab inne – der Abteilung für künstlerische Forschung und Entwicklung am Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe.**

**Der Fall McNeal** — von Ayad Akhtar — Regie: Philipp Rosendahl — Bühne und Licht-Design: Mara-Madeleine Pieler — Kostüm: Johann Brigitte Schima — Komposition und Sound-Design: Tom Gatza — Dramaturgie: Stijn Reinhold — **Deutsche Erstaufführung am 14. September 2025** — Schauspielhaus, Kleines Haus



↑ Effi Biest und Drag Star NRW 2025 Mieze McCripple  
Aufzug Kleines Haus







# Das Leben fing im Sommer an

von Christoph Kramer

Es ist der Sommer 2006, ein Hitzerekord jagt den nächsten, die Fußballweltmeisterschaft verändert das Land – und für den 15-jährigen Chris verändert sich gerade das ganze Leben. Er verbringt die Abende mit seinen Freunden auf dem Dach der alten Scheune und verschläft die heißen Tage im Freibad. Er will Fußballprofi werden, aber vor allem will er eins: endlich cool sein. Chris ist ein Teenager wie alle anderen auch, auf der Suche nach sich selbst. Dann passiert das Unfassbare. Debbie, das schönste Mädchen der Schule, interessiert sich ausgerechnet für ihn. Es beginnt eine emotionale Achterbahnfahrt, bei der Chris alles wagt und doch nie vergisst, was wirklich wichtig ist: Freundschaft und die Gewissheit, wirklich gelebt zu haben. Ein nächtlicher Roadtrip mit seinem besten Freund ist da ein guter Anfang.

Christoph Kramer wurde 2014 Fußballweltmeister und 2025 Schriftsteller. Sein Debütroman über seinen besten Sommer aller Zeiten wurde zum Überraschungserfolg. Felix Krakau wird die melancholische Hommage auf den Zauber aller Anfänge, die Magie der ersten Liebe und die Freundschaft im D’haus uraufführen.

**Das Leben fing im Sommer an** — von Christoph Kramer — Regie: Felix Krakau — Bühne: Marie Gimpel — Kostüm: Jenny Theisen — Dramaturgie: Beret Evensen — **Uraufführung am 21. November 2025** — *Schauspielhaus, Kleines Haus*



# Frühlings Erwachen

von Frank Wedekind / Bonn Park

**Die Jungen rationalisieren, und die Alten  
sind voller Gefühle — Der Autor und  
Regisseur Bonn Park über seine Lesart von  
Frank Wedekinds »Frühlings Erwachen«**

Hallo! In »Frühlings Erwachen« geht es um deutsche Teenager um das Jahr 1900 und die Erwachsenen um sie herum, die bestimmen über richtig und falsch. Das ist lange her. Ein neues Jahrhundert bahnt sich dort an, die Industrialisierung ist in vollem Gange, Technologie, die riesenhafte Maschinen mächtige Arbeit vollrichten lässt, schwere Fahrzeuge magisch und ohne Muskelaufwand durch die Straßen treibt. Während also der Fortschritt alle überholt, sind die Menschen fasziniert und ängstlich. Die Zukunft kommt ganz, ganz schnell, sie nehmen ihnen die Arbeit weg wahrscheinlich, und überhaupt ist nichts mehr sicher, und nichts wird mehr so sein, wie es immer war (\*zwinkerzwinker\*). Genau in dieser Zeit, da entsteht dieses Stück. Ein paar Teenies wissen überhaupt nichts, wirklich gar nichts, nicht mal wo die Babys herkommen, und die Großen um sie herum, die wissen alles: was das Leben ist und wie man sich benimmt. Sie kontrollieren sich und ihre Kinder, für eine ordentliche Gesellschaft, es braucht keinen Gesetzgeber, alle schauen sich gegenseitig schief an bei der kleinsten Abnormalität, und dann wird es schon wieder gerade.

Vielleicht bin ich noch nicht lang genug auf dieser Erde, aber zumindest in meiner Lebensspanne erlebe ich zum ersten Mal eine Zeit, in der die Regeln des Benehmens nicht von den Älteren kommen, sondern von den Jüngsten. Von den Jüngsten kommt auch alles Wissen, weil



sie schon alles wissen angeblich, es steht ja dort, in der Technologie, die sie bedienen können. Und sie sind auch die Ängstlichsten von uns allen, und die Alten die Draufgängerischen, die Naiven, die, die Risiko interessant finden. Die Jungen rationalisieren, und die Alten sind voller Gefühle. Vielleicht hat es sich also zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit umgekehrt. Die Alten haben kein Wissen mehr weiterzugeben, sondern nur Geschichten über Gefühle und wie schön das Leben sein könnte. Das Monopol für das Wissen und Richtig und Falsch liegt nun bei den Jungen, die dafür teuer bezahlen mit Handlungsunfähigkeit und Angst vor allem. Deswegen möchte ich gern »Frühlings Erwachen« mit Alten in den Rollen der Teenager und mit den Jüngsten in den Rollen der Erwachsenen aufführen. Alte, faltige Teenager voller Gefühle und Lust auf den Herzschlag, gemäßigt und eingefangen vom dermatologischen Hochglanz junger Menschen voller Angst und Reglement. Und alle sind sie einsam. Das ist auch irgendwie wichtig.

**Frühlings Erwachen** — von Frank Wedekind / Bonn Park — Regie: Bonn Park  
— **Premiere im Januar 2026** — *Schauspielhaus, Kleines Haus*







← Jonathan Gyles  
Brücke Central



→ Rosa Enskat  
Hotelbar The Cloud One



# Tyll

von Daniel Kehlmann

Er ist ein Gauner, ein Spieler, ein Narr. Sein Händedruck ist wie ein Pakt mit dem Teufel, sein Lächeln wie ein Riss in den Wolken. Daniel Kehlmanns brillanter, ausgelassener Roman »Tyll« entführt uns in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Tyll Ulenspiegel, legendärer Schelm und Volksheld, zieht gemeinsam mit seiner Freundin, der Bäckerstochter Nele, kreuz und quer durch Europa. Auf ihren Wegen durch das von Krieg und Pest verwüstete Land begegnen sie vielen kleinen Leuten und auch einigen der sogenannten Großen: dem jungen Gelehrten Martin von Wolkenstein, der für sein Leben gern den Krieg kennenlernen möchte, dem melancholischen Henker Tilman und Pirmin, dem Jongleur, dem sprechenden Esel Origines, dem exilierten Königspaar Elizabeth und Friedrich von Böhmen, deren Ungeschick den Krieg einst ausgelöst hat, und nicht zuletzt dem fanatischen Jesuiten Tesimond und dem Weltweisen Athanasius Kircher, dessen größtes Geheimnis darin besteht, dass er seine aufsehererregenden Versuchsergebnisse frei erfunden hat. Ihre Schicksale verbinden sich zum Panorama einer von Chaos und Zerstörung geprägten Welt, die den Überlebenswillen und die Resilienz der Menschen immer wieder neu herausfordert.

Die acht Studierenden des Düsseldorfer Schauspielstudios unter der Leitung von André Kaczmarczyk spielen auf, um als junge Gauklertruppe von Hoffnung und Humor zu erzählen, die in dunklen Zeiten bestehen können.

**Tyll** — von Daniel Kehlmann — mit den Studierenden des Schauspielstudios Düsseldorf der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig — Regie: André Kaczmarczyk — Musik: Matts Johan Leenders — Dramaturgie: Janine Ortiz — **Premiere im Februar 2026** — *Schauspielhaus, Kleines Haus*





← Das neue Schauspielstudio:  
Alisa Lien Hrudnik, Anastasia  
Schöpa, Flavia Berner,  
Vincent Wiemer, Joshua Roth,  
Ludowika Held, Maurice  
Schnieper, Jonas Hanke  
Bühne Kleines Haus

# Schauspielstudio

**Die Schauspieler:innen von morgen kommen! Das Düsseldorfer Schauspielhaus setzt die Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig fort. Acht Schauspielstudierende absolvieren die letzten beiden Jahre ihrer Ausbildung am D’haus. Hier spielen sie in Inszenierungen und erhalten Rollenunterricht vom Ensemble. Lernen Sie die Nachwuchsdarsteller:innen in André Kaczmarczyks Inszenierung »Tyll« kennen – der Schauspieler und Regisseur wird gemeinsam mit der Dramaturgin Janine Ortiz das neue Schauspielstudio leiten.**



# Der Theatermacher

von Thomas Bernhard

Bruscon gastiert in Utzbach, einem Dorf, in dem es nichts gibt außer Schweinemastbetriebe, Kirchen und Nazis. Der Aufenthalt in dem kunstfeindlichen Loch ist für den selbsternannten Staatsschauspieler eine Strafe Gottes. Schließlich hat er einst in Berlin den Faust und in Zürich den Mephisto gespielt. Aber das ist lange her. Heute wird er mit seiner Frau Agathe und den beiden Kindern im Gasthaus »Schwarzer Hirsch« ein Jahrhundertwerk aus eigener Feder aufführen: »Das Rad der Geschichte«. Bei den Vorstellungsvorbereitungen steigert sich Bruscon lustvoll in eine abendfüllende Schimpftirade hinein. Dabei rechnet er mit allem und jedem ab. Mit der Familie (»gigantischer Antitalentismus«), mit den Kolleg:innen (»in den berühmtesten Theatern von Deutschland wird heute gesprochen, dass einer Sau graust«), mit dem Theater (»nirgendwo sonst in dieser Menschheit ist die Verlogenheit größer und faszinierender«), mit dem Kontinent (»Europa ist kaputt, es wird hundert Jahre dauern, bis das Ruinierte wiederhergestellt ist«), mit dem schwülen Wetter (»Gift für das Theater«) und natürlich mit Utzbach (»Pestbeule Europas«). Durch seinen Zynismus, Größenwahn und Hass schimmert immer wieder die verzweifelte Liebe eines Besessenen. Um den Preis der eigenen Lächerlichkeit verteidigt Bruscon bis zum tragischen Ende, was ihm am wichtigsten ist: das Theater. Regie führt Christina Tscharyiski, die als Regisseurin u. a. an Theatern in Berlin und Frankfurt arbeitet. In Wien inszenierte sie zuletzt »Opernball« der österreichischen Autorin Stefanie Sargnagel, mit der sie eine enge Zusammenarbeit verbindet.

**Der Theatermacher** — von Thomas Bernhard — Regie: Christina Tscharyiski — **Premiere im April 2026** —  
*Schauspielhaus, Kleines Haus*





← Thomas Wittmann  
Shochiku Supermarkt,  
Immermannstraße





Claudia Hübbecker  
Wohnmobil am Rheinufer

## Unterhaus – Die Studiobühne des D’haus

Im Keller des Schauspielhauses lädt das Unterhaus zu besonderen Entdeckungen – ein Ort, an dem Diskurs auf Show, Experiment auf Klassiker und Theater auf Pop trifft. Vom lesbischen Salon über spannende Gastauftritte bis hin zur Talkshow mit dem Ensemble und Pianist Matts Johan Leenders präsentiert die Bühne mit ihren knapp 100 Plätzen ein abwechslungsreiches Programm. Gleichzeitig ist das Unterhaus ein offener Raum für junge Künstler:innen und unsere Assistierenden in den Bereichen Regie, Bühne und Kostüm: Mit szenischen Skizzen und Eigenarbeiten stellen sie sich dem Publikum vor. Regelmäßig Einblick in ihre Arbeit geben die Studierenden des Düsseldorfer Schauspielstudios bei ihren Vorspielen, in denen sie Monologe und Lieder vorstellen. Auch ein eigenes Repertoireprogramm hält die Studiobühne bereit. Wieder im Spielplan finden Sie die beliebte Inszenierung von »Mindset« nach dem Bestseller von Sebastian »El Hotzo« Hotz sowie das queere Musical-Solo »Muinda« von Ensemblemitglied Belendjwa Peter. Ergänzt wird der Spielplan durch die Uraufführung von Duygu Ağals »Paradies-Acker« sowie eine noch in Planung befindliche Inszenierung in der Regie von Claudius Steffens.

### Uraufführung im Unterhaus

Cennet hat ein Leben geführt, das nicht hinterfragt wurde. »Weil niemand wissen will, wie es weitergeht, wenn die Frau den Mann halten kann und es dann schafft, die gemeinsamen Kinder auf die Welt zu bringen.« Im Rahmen ihrer Arbeitsmaßnahme soll sie das Fitnessstudio »Dog Pound« putzen. Dabei wird sie von einer mysteriösen Nachtwächterin observiert, die ihr immer übergriffigere Fragen und Aufgaben stellt. Methodisch wird Cennets Fassade gebrochen, und dahinter steckt eine Welt aus komplizierten Erfahrungen und dunklen Gefühlen, der sie sich stellen muss.

Mit »Paradies-Acker« gelingt Autor:in Duygu Ağal ein Blick auf komplizierte familiäre Beziehungen und eine Liebeserklärung an Frauen, denen die Gesellschaft kein Gehör schenkt.

**Paradies-Acker** — von Duygu Ağal — Regie: Magdalena Heffner — Dramaturgie: Miriam Owusu-Tutu — **Uraufführung im Frühjahr 2026**





← Hannah Joe Huberty  
Trödel- und Antikmarkt  
am Aachener Platz

→ Rainer Philippi  
Dreischeibenhaus











Ayla Pechtl  
Schloss Benrath

# Willkommen

## Über das Lachen und das Träumen – Das Junge Schauspiel in der neuen Spielstätte Central

Wir beginnen mit Musik und Drama und mit der Wiederentdeckung eines Klassikers der Kinderliteratur: Robert Gerloff (»Emil und die Detektive«) inszeniert mit der Musik von Imre Lichtenberger Bozoki »Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen«.

Im berühmtesten Roman von James Krüss verkauft ein Junge sein Lachen an Baron Lefuet (rückwärts lesen!) – und gewinnt dafür künftig jede Wette, die er eingeht. Aber ohne befreiendes Lachen ist die Welt ein elender Ort. Eine dramatische Abenteuerreise um den Globus beginnt, um das Lachen und damit auch das eigene Leben wiederzugewinnen. Für alle ab 10 Jahren.

Was wären wir im Theater ohne Lachen und Weinen? Ohne das gemeinsame Mitfühlen? Ohne das Erkennen, dass wir nicht allein sind, dass die Welt gerade in schwierigen Zeiten Veränderung braucht? Und dass wir nicht gänzlich ohnmächtig sind, sondern mutig eine Welt gestalten können, in der nicht das Recht des Stärkeren gilt, sondern wir unsere Mitmenschen achten, egal woher sie kommen?

Deshalb beginnen wir auch mit ganz viel Humor und Optimismus: »Die Tür« von Gregory Caers und Ensemble ist ein großer Spaß für alle ab 4 Jahren: Drei Schauspieler:innen und eine Tür – was kann da nicht alles passieren!

Und wir beginnen mit einer Uraufführung eines der meistgespielten Autor:innenpaare der Gegenwart: Lutz Hübner und Sarah Nemitz schreiben, auf Grundlage zahlreicher Gespräche mit Teenager:innen, als Auftragswerk für das Junge Schauspiel ein Stück über die Folgen der Pandemie für Jugendliche: »The Drop«.

Regisseurin Liesbeth Coltof (»Das Leben macht mir keine Angst«, »Das Pommes-Paradies«) inszeniert das Stück in Kooperation mit der Deutschen Oper am Rhein als musikalisches Spektakel über gelebte und ungelebte Träume, über Abstürze und Neuanfänge.

Und weiter geht's mit drei aufregenden Geschichten: Cornelia Funkes »Das grüne Königreich« als Uraufführung, Marc-Uwe Klings »Das NEINhorn« als Glam-Rock-Show für alle ab 6 Jahren und George Orwells »1984« in einer zeitgemäßen Bearbeitung für junge Menschen ab 12 unter dem Titel »Big Brother Is Watching You!«.

Wem das noch nicht reicht, die:den verweise ich auf das neue Kinder- und Familienstück zur Weihnachtszeit im Großen Haus. Auf vielfachen Wunsch von Kindern, Eltern, Großeltern und Fans laden wir euch ein, Emil, Gustav mit der Hupe, Pony Hütchen, die Professorin und den kleinen Dienstag bei weiteren Abenteuern zu begleiten! Seht euch an, was für einen neuen Fall Emil und die Bande an der Ostsee aufklären müssen: »Emil und die drei Zwillinge«.

Viel Spaß, und hoffentlich kriegt ihr beim Lachen keine Bauchschmerzen!

Das wünscht euch und Ihnen

**Stefan Fischer-Fels**

Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel



# Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen

von James Krüss

**Wo der Mensch lacht, hat der Teufel seine  
Macht verloren — Das Junge Schauspiel  
eröffnet das Central mit einem Klassiker von  
James Krüss — von Leonie Rohlfing**

»Lächle, und die Welt lächelt zurück!« ist eine beliebte Redewendung, die sich im deutschen Sprachgebrauch eingenistet hat. Sie prangt so oder in ähnlichen Formulierungen auf Stickern, Postkarten und Tassen. Es handelt sich hierbei aber nicht nur um eine bloße Phrase, denn Lachen wirkt sich tatsächlich positiv auf unsere Mitmenschen aus. Mehr noch: Lachen kann gesellschaftlich ähnlich verbindend sein wie gemeinsames Essen oder Musik – und es ist international. James Krüss formuliert es in »Timm Thaler« so: »Man kicherte und scherzte auf den Brücken von Prag genauso wie auf den Brücken von Leningrad; und im Theater von Tokio klatschte und lachte man nicht anders als im Theater auf dem Broadway in New York. Der Mensch braucht das Lachen wie die Blume den Sonnenschein. Gesetzt den Fall, das Lachen stürbe aus: Die Menschheit würde ein zoologischer Garten oder eine Gesellschaft von Engeln: langweilig, ernst und von erhabener Gleichgültigkeit.«

Das Lachen hat in »Timm Thaler« eine zentrale Bedeutung, denn die titelgebende Hauptfigur verkauft das eigene Lachen auf der Pferderennbahn an den zwielichtigen Baron Lefuet – den Teufel höchstpersönlich. Dafür gewährt Baron Lefuet dem jungen Timm die Fähigkeit, jede Wette zu gewinnen. Mit dieser besonderen Eigenschaft ist es Timm möglich, in kürzester Zeit große Reichtümer anzuhäufen. Der Junge, der aus ärmlichen Verhältnissen kommt und bereits einige Schicksalsschläge verkraften musste, träumt von all den Dingen, die er sich nun kaufen kann. Doch er muss feststellen, dass das Leben – ohne sein Lachen – ein trauriges und betrübtes ist und kein Geld der Welt die Freuden des Lachens aufwiegen kann. Daher beschließt Timm, sich sein Lachen zurückzuholen. Auf seiner Reise verblüfft er die Leute mit ungewöhnlichen Wetten, die er – aufgrund



seines Vertrags mit Baron Lefuet – allesamt gewinnt. Doch die Menschen, die Timm näher kennenlernen, sind bald umso mehr verwundert, dass ein Glückspilz wie er niemals zu lachen scheint. Und so bekommt Timm tatkräftige Unterstützung bei dem Unterfangen, sein Lachen vom Teufel zurückzuerhalten. Autor James Krüss zieht mit der Geschichte von Timm Thaler eine Parallele zwischen dem Lachen und der Seele eines Menschen. Ist das Lachen gerettet, so ist der Mensch gerettet. »Wo der Mensch lacht, hat der Teufel seine Macht verloren.«

Auch wenn das Theater ein Ort ist, der viele Emotionen vereint, so ist doch insbesondere das gemeinsame Lachen das, was Verbindung zwischen Bühnengeschehen und Publikum schafft. Mit dem Umzug des Jungen Schauspiels ins Central soll ein neuer Ort für Begegnungen, Austausch und jede Menge Gelächter geschaffen werden.

Wir zelebrieren diesen lang erwarteten Schritt und den Neustart im Herzen der Stadt mit einer Eröffnung, die vielfach Grund zur Freude geben soll.

Mit der Wahl eines Romans von James Krüss als Stückvorlage ehren wir einen Autor, der sich stets seinen jungen Leser:innen verschrieben hat: »Wer für Kinder schreibt, der schreibt für das offenste, weiteste, neugierigste und undoktrinärste Publikum der Welt.« Auch das Junge Schauspiel verschreibt sich einem Theater, das für sein Publikum gemacht sein soll. Die Inszenierung von Robert Gerloff, der mit viel Spielfreude und Witz bereits mehrere Klassiker für das Junge Schauspiel auf die Bühne gebracht hat, wird dabei auch Songs von Eva Jantschitsch und Imre Lichtenberger Bozoki bieten. Ein großer Spaß für alle ab 10 Jahren.

**Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen** — von James Krüss — ab 10 —  
Regie: Robert Gerloff — Bühne: Maximilian Lindner — Kostüm: Lara Hohmann  
— Musik/Komposition: Imre Lichtenberger Bozoki — Choreografie: Zoë Knights  
— Dramaturgie: Leonie Rohlfing — *Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Programms Publikum. Personal. Programm* — *Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins des Jungen Schauspiels* — **Premiere am 19. September 2025** — Central — **Premiere mit Verdolmetschung in Deutsche Gebärdensprache**





# Die Tür

von Gregory Caers und Ensemble

In einer Welt der Staubwedel und Besen, in der jeder Tag gleich zu sein scheint, entdecken drei Reinigungskräfte etwas Außergewöhnliches. Tief in ihrer vertrauten Putzumgebung ist eine Tür verborgen, die sie noch nie zuvor bemerkt haben. Mit einer Mischung aus Neugierde und Mut öffnen sie die Tür zum Unbekannten. Was folgt, ist die Reise in eine Welt, die die kühnsten Vorstellungen der Reinigungskräfte übersteigt. Alltägliche Gegenstände verwandeln sich in lebendige Begleiter und wundersame Wesen, die ihren Weg erleuchten. Zwischen schimmernden Seen aus Spülmittel und verwunschenen Wäldern aus Besenstielen entdecken sie, dass Helden:innentum manchmal mit einem einfachen Wisch beginnt. Doch als sie tiefer in dieses neue Reich eintauchen, begegnen ihnen nicht nur Wunder, sondern auch Herausforderungen, die ihre Freundschaft und ihren Mut auf eine harte Probe stellen. Können diese unwahrscheinlichen Held:innen die Kraft finden, nicht nur sich selbst zu retten, sondern auch die verzauberte Welt, die sie versehentlich betreten haben? Gregory Caers ist ein Meister der schauspielerischen Poesie. Ob er mit über 100 Tänzer:innen die 750-Jahr-Feier Amsterdams inszeniert oder für die Allerjüngsten arbeitet, stets betrachtet er den Alltag mit neuem, frischem Blick und feiert Humor und Menschlichkeit. Gemeinsam mit Gerbrand Bos kreiert er mit »Die Tür« eine Ode an die Fantasie in einer Welt, die immer mehr in Schubladen denkt.

**Die Tür** — von Gregory Caers und Ensemble — ab 4 — Regie: Gregory Caers — Bühne und Kostüm: Gerbrand Bos — Dramaturgie: Kirstin Hess — **Uraufführung am 28. September 2025** — *Central*







# Emil und die drei Zwillinge

von Erich Kästner

**Der Vorverkauf für ausgewählte Vorstellungen hat bereits begonnen:**

»Emil und die drei Zwillinge«

**Familienvorstellungen:** um 16 Uhr: So, 16.11. (Premiere) — um 14:30 Uhr: So, 30.11. — So, 14.12. — Fr, 26.12. — um 17 Uhr: So, 30.11. — So, 14.12. — So, 21.12. — Fr, 26.12.

**Schulvorstellungen:** um 9:30 Uhr: Mo, 17.11. — Do, 27.11. — Mo, 1.12. — Mi, 3.12. — Mo, 15.12. — um 11:45 Uhr: Mo, 17.11. — Do, 27.11. — Mo, 1.12. — Mi, 3.12. — Mo, 15.12.

Außerdem bieten wir aufgrund der großen Nachfrage **Zusatzvorstellungen** von »Emil und die Detektive« an. Termine: Di, 7.10. um 9:45 und 11:45 Uhr — Sa, 1.11. um 17 Uhr — Di, 23.12. um 16 und 18 Uhr

Die Songs »Parole Emil« und »Deine Bande, deine Gang« gibt es zum Anhören und Mitsingen entweder beim Streaming-Anbieter Ihrer Wahl oder auf [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de).



**Ein Sommer ohne Eltern in einem großen Haus am Meer! »Das klingt wie zwei Portionen gemischtes Eis mit Schlag-sahne.« Nach der Verbrecherjagd quer durch Berlin feiern Emil und seine Bande ein Jahr später ein Wiedersehen an der Ostsee. Hier treffen sie auf den Hotelpagen Piccolo und den zwielichtigen Artisten Mr. Byron. Und schnell wird aus dem Strandurlaub ein neues Abenteuer ... Die Fortsetzung des Kinderbuchklassikers »Emil und die Detektive« mit viel Tempo, Situationskomik und einem großen Finale an Bord eines Dampfers.**

**Emil und die drei Zwillinge** — von Erich Kästner — Kinder- und Familienstück — ab 6 — Regie: Robert Gerloff — Dramaturgie: David Benjamin Brückel, Leonie Rohlfing — **Premiere am 16. November 2025** — Eine gemeinsame Produktion von Jungem Schauspiel und Schauspiel — *Schauspielhaus, Großes Haus*





← Florian Lange  
The Living Bridge,  
Medienhafen



→ Manuela Alphons  
tanzhaus nrw



# The Drop

von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

Liesbeth Coltof ist seit »Der Junge mit dem Koffer« in Düsseldorf bekannt. Nach »Antigone« und »Das Pommes-Paradies« inszeniert sie nun mit Komponist Matts Johan Leenders und Choreografin Yeliz Pazar in Kooperation mit der Deutschen Oper am Rhein eine brandaktuelle Auseinandersetzung mit Wut, Ausbrüchen und der Möglichkeit eines gelingenden Miteinanders. Mit der Verbindung von Coltof und dem Autor:innenduo Hübner/Nemitz wird ein lang gehegter Traum wahr.

**The Drop / Was hat uns bloß so ruiniert?**  
— Notizen zu Corona und den Folgen —  
von Lutz Hübner und Sarah Nemitz

**1**

**There is a crack in everything/ That's where the light gets in (Leonard Cohen)**

Ein Riss (engl. »crack«), durch den das Licht dringt, ist ein schönes und tröstliches Bild – aus Katastrophen lernen. Aber was, wenn es ein paar Risse zu viel sind? Und wie viele braucht es, bis sie eine Biografie in Stücke reißen? Klaffende Risse, durch die man in eine irreale, dystopische Welt blicken kann, gibt es gerade genug (Klimakrise, Nazis, Krieg, Rezession und alle Irren »in charge« ...), und vor nicht allzu langer Zeit gab es einen massiven Riss, der weltweit das Leben aller Menschen in ein Davor und ein Danach unterteilte: Corona. Was dieses Loch im Leben mit einem gemacht hat, hängt davon ab, wie alt man zu Beginn der »lost years« war.

Die 14-Jährigen, die 2022 aus der Krise kamen, hatten praktisch alles verpasst, was man von zwölf bis 14 (auch 13/15, 14/16) unbedingt erleben sollte. Nach Ende der Pandemie wurden sie aufgefordert, schleunigst den ganzen Schulstoff nachzuholen, und galten gleichzeitig als Smombies, weil sie zwei Jahre lang verzweifelt versucht hatten, ihr Sozialleben aufrechtzuerhalten. Zugleich wurden sie ermuntert, sich das alles nicht weiter zu Herzen zu nehmen, und falls sie wegen Lockdowns und aller folgenden Cracks (»where definitely no light came in«) dann doch psychisch krachen gingen, wurden sie gebeten, die Zähne zusammenzubeißen.

**97**



Resilienz hat auch ein bisschen mit einem stabilen, wertschätzenden Umfeld zu tun, und wer überrascht ist, dass alle Jugendstudien belegen, dass die mentalen Folgen von Corona noch lange nicht behoben sind, wollte bisher nicht genauer hinschauen, denn der Elefant im Raum war deutlich zu sehen: Politik und Gesellschaft sind mit Kindern und Jugendlichen in der Coronazeit nicht gut umgegangen. Es wurde nicht anerkannt, dass Corona für sie ein Super-GAU war, schlimmer als für alle anderen Alterskohorten, und es ist an der Zeit, ihnen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie diese Erfahrung annehmen und hinter sich lassen können.

## 2

Benny ist im Booster Club ausgerastet, hat alles kurz und klein geschlagen und liegt nach einem Stromschlag im Koma. Seine Freund:innen besuchen ihn im Krankenhaus und versuchen, herauszufinden, warum er das getan hat, ob sie vielleicht mitschuldig daran sind und ob sie es hätten verhindern können. Sie müssen sich eingestehen, dass sie einander kein Halt mehr sind, alle haben mit eigenem Kummer und Problemen zu kämpfen. Bleibt das jetzt so? Es hat sie mal etwas verbunden, das schön war, tröstlich und stark, und wenn das jetzt verschwindet, will man wenigstens wissen, warum. Was hat sie die letzten Jahre so verändert, wer hat welche Leichen im Keller, welche Leben hätten sie leben können ohne die ganzen Hiobsbotschaften der letzten Jahre? Wieso hat niemand bemerkt, wie es Benny geht, und was ist, wenn er nicht mehr aufwacht? So oder so, sie müssen sich selbst helfen.

## 3

Die Generation der Boomer hat bis 2020 die wahrscheinlich längste Zeit in der deutschen Geschichte kontinuierlich in Frieden und Wohlstand gelebt, mit der scheinbaren Gewissheit, dass alles (wirtschaftlich, sexuell und politisch) nur besser werden kann. Krieg war ein außereuropäisches Phänomen, Liberalisierung ein unaufhaltsamer Prozess, Nazis ein ärgerliches, aber unbedeutendes Randphänomen. Seuchen waren etwas Gruseliges aus dem Mittelalter. Auch wenn sich

die meisten jahrzehntelang gültigen Gewissheiten inzwischen erledigt haben, ihr Weltvertrauen erweist sich als vergleichsweise stabil.

Nun gibt es eine Generation, die zwei Jahre unter Hausarrest stand, für die Krieg etwas ist, das eine Tagesreise entfernt passiert, und die über die Idee, dass quasi alles von selbst besser wird, nur müde lächeln kann: Traum weiter. Das tun die Boomer selbstverständlich nicht, blöd sind sie nicht. Aber sie sollten vielleicht endlich mit dem Gemotze aufhören, dass die Jugendlichen alle nur Schneeflöckchen seien, Faulpelze, TikTok-Junkies, die nie ein Buch lesen – und wenn sie mal etwas unternehmen (Letzte Generation o. Ä.), wird sofort von »Öko-RAF« geschwafelt. Aber sie müssen auf diesem Planeten einfach noch ein bisschen länger klarkommen. Sie können sich ausrechnen, wann ihnen das Geld und dem Klima die Puste ausgeht. Oder ob irgendwann der Hyperfaschismus siegt.

Man hätte nach Corona sagen können: »So, jetzt fahrt ihr alle mal auf Staatskosten zwei Wochen ans Meer und lasst es ordentlich krachen – kleine Erholungspause, habt ihr jetzt nötig, es war eine harte Zeit. Und dann gibt es zwei Jahre Zusatzbetreuung und Nachhilfe, bis alle wieder an Bord sind.«

»Nobody is left behind.« So stand es zu Beginn der Coronakrise überall zu lesen. Wäre das ernst genommen worden, ginge es höchstwahrscheinlich vielen heute besser. Aber sie wurden im Stich gelassen, auf eine Achterbahn geschickt und knallten auf den Boden. Im Englischen drückt man diesen Moment des freien Falls mit dem Wort »drop« aus. Aber der Drop ist eben auch der Moment, wenn die Musik auf der Tanzfläche so richtig in die Beine fährt und ein Energieschub mit ungeahnter Kraft den Körper durchflutet.

**The Drop** — von Lutz Hübner und Sarah Nemitz — ab 14 — Regie: Liesbeth Coltof — Musik: Matts Johan Leenders — Bühne: Guus van Geffen — Kostüm: Carly Everaert — Choreografie: Yeliz Pazar — Dramaturgie: Kirstin Hess — *In Kooperation mit der Deutschen Oper am Rhein* — *Gefördert durch die Deutsche Postcode Lotterie* — **Uraufführung am 5. Dezember 2025** — *Central*

→ **Eva Maria Schindele**  
Kronenstraße am Florapark







← Yascha Finn Nolting  
Sammlung Philara

→ Tabea Bettin  
Hochschule Düsseldorf (HSD)





# Das grüne Königreich

von Cornelia Funke und Tammi Hartung

»»Du hast hier wirklich sehr nette Freunde«, sagte Mom. »Wie hast du die alle in so kurzer Zeit gefunden?« Caspia vergrub ihr Gesicht in dem Süßgras, das Mrs. Mehegan ihr mitgebracht hatte. »Die Pflanzen«, sagte sie. »Sie haben mir beigebracht, Wurzeln zu schlagen.«« Im Februar 2026 erweckt das Junge Schauspiel den Roman der international ausgezeichneten Autorin Cornelia Funke und der Pflanzenexpertin Tammi Hartung als Uraufführung im Central zum Leben. Ein Abenteuer in der Großstadt wird zur Spurensuche in die geheimnisvolle Welt der Pflanzen.

**Das grüne Königreich** — von Cornelia Funke und Tammi Hartung — ab 8 — Regie und Bühne: Leonie Rohlfing — Kostüm und Mitarbeit Bühne: Inés Diaz Naufal — Sound-Design: Joy Bausch — Dramaturgie und Theaterpädagogik: Ilka Zänger — **Mit künstlerischer Audiodeskription** — Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Programms Publikum.Personal.Programm — **Uraufführung im Februar 2026** — Central



# Das NEINhorn

von Marc-Uwe Kling

Im Herzwald kommt ein kleines Einhorn zur Welt. Obwohl alle lieb zu ihm sind, benimmt sich das Tier nicht einhornmäßig. Es sagt einfach Nein und wird von seiner Familie bald nur noch NEINhorn genannt. Es kommt, wie es kommen muss: Das NEINhorn bricht aus der Zuckerwattewelt aus. Dabei trifft es den WASbären, der schlecht hört (oder hören will), den NAhUND, der macht, was er will, und die KönigsDOCHter, die immer Widerworte gibt. Die vier sind ein ziemlich gutes Team. Denn hier kann das NEINhorn sein, wie es ist.

**Das NEINhorn** — von Marc-Uwe Kling — ab 6 — Regie: Philipp Alfons Heitmann, Matts Johan Leenders — Musik: Matts Johan Leenders — Bühne und Kostüm: Simone Grieshaber — Dramaturgie: Kirstin Hess — **Premiere im März 2026** — *Central*







# Big Brother Is Watching You

nach dem Roman »1984« von George Orwell

Winston Smith lebt in einem Land, das von einer totalitären Regierung kontrolliert wird. Diese Regierung besteht aus dem inneren Kreis einer allmächtigen Partei, deren Anführer der sogenannte »Große Bruder« (»Big Brother«) ist. Zudem sind überall – im privaten wie im öffentlichen Raum – Kameras und Mikrofone installiert, um Handlungen aufzuspüren, die nicht regierungskonform sind. Wer sich auf unerwünschte Art und Weise äußert, wird von der »Gedankenpolizei« verhaftet. Winston Smith arbeitet im »Ministerium für Wahrheit«, wo er alte Zeitungen und Dokumente verändert, damit sie zur aktuellen Propaganda passen. Doch insgeheim hasst er die Partei und den Großen Bruder und beginnt, über eine mögliche Rebellion nachzudenken.

Die in George Orwells Dystopie »1984« beschriebenen Überwachungs- und Manipulationsmethoden, die bei der Erstveröffentlichung 1949 im Wesentlichen noch Fiktion waren, lassen sich mit den technischen Möglichkeiten von heute real umsetzen. Mehr noch: Wir umgeben uns freiwillig mit Geräten, die unsere Handlungen oder Gespräche aufzeichnen und weiterverarbeiten können, ohne wissen zu wollen, was genau mit unseren Daten passiert.

Regisseurin Katharina Birch inszenierte unter anderem am Schauspiel Hannover und am Schauspielhaus Bochum. Am Jungen Schauspiel bringt sie »1984« unter dem Titel »Big Brother Is Watching You!« als Stück über Fake News, Manipulation und Meinungsmacht für ein Publikum ab 12 Jahren auf die Bühne des Central.

**Big Brother Is Watching You!** — nach dem Roman »1984« von George Orwell — ab 12 — Regie: Katharina Birch — Bühne und Kostüm: Georg & Paul — Musik: Lars Ehrhardt — Video: Katarina Eckold — Dramaturgie: Leonie Rohlfing — **Premiere im Mai 2026** — *Central*



# Theaterpädagogik

## Entdecken. Erforschen. Erleben.

*Schulklassen und Kitas, Gruppen, Lehrer:innen und Erzieher:innen können das Düsseldorfer Schauspielhaus in all seinen Facetten erleben – kreativ, aufregend und mitreißend!*

*Wir bieten Räume für Entdeckungen, kreativen Ausdruck, kulturelle Teilhabe, Dialog, Theater als außerschulischen Lernort, Blicke hinter die Kulissen und vieles mehr!*

*Wir laden zum Mitmachen ein, inklusiv und vielfältig. Wir sind für Sie und euch da!*

### Blick hinter die Kulissen

#### **Theaterführungen im Central, der neuen Spielstätte des Jungen Schauspiels und des Stadt:Kollektivs**

Einblicke hinter die Kulissen – von den Probebühnen bis zu den Werkstätten, Kostümfundus und Malersaal – Dauer: ca. 90 Minuten (oder nach Vereinbarung)

#### **Theaterführungen im Central für Kinder**

Interaktive spielerische Führung durch eine Theaterfigur – Dauer: ca. 50 Minuten

#### **Theaterführungen im Düsseldorfer Schauspielhaus**

Erleben und entdecken, wie Bühne, Schneiderei, Maske und Technik gemeinsam arbeiten – Dauer: ca. 90 Minuten (oder nach Vereinbarung)

#### **Workshops**

Ein kreativer Einstieg, um sich gemeinsam auf die Theatervorstellung einzustimmen oder das Erlebte zu besprechen und mit der eigenen Lebensrealität zu verknüpfen.

#### **Kreativ.Klassen**

Im Jungen Schauspiel wirken Schulklassen aktiv am Probenprozess mit. So werden die Schüler:innen nicht nur zu einem integralen Teil der Inszenierungen, sondern sammeln auch besonders nachhaltige Erfahrungen in der kulturellen Bildung. Und sie sind unsere Ehrengäste bei den Premieren.

### Theater für alle

*Kinder und Jugendliche, die regelmäßig in den Genuss von darstellenden Künsten kommen, haben signifikant bessere Schulnoten und sind in der Lage, innovativ und problemlösend mit Widerständen umzugehen, wie die Studie »Spark Change: The Impact of Performing Arts on Children« aus New York beweist, die im Juni 2025 im Jungen Schauspiel vorgestellt wird.*

*Wir freuen uns daher, dass es gleich zwei Programme am Jungen Schauspiel gibt, die die Teilhabe an Theater für alle Schüler:innen ermöglicht – auch unabhängig von ihrer ökonomischen Situation.*

#### **Theater.herzen – Ein Projekt für einzelne Schulklassen**

Schulklassen mit Kindern und Jugendlichen, deren gesellschaftliche Teilhabe durch ein Aufwachsen in finanzieller Benachteiligung mehrheitlich beeinträchtigt ist, können Theater kostenfrei im Jungen Schauspiel erleben. Zum Programm gehört ein spielerischer Workshop zur intensiveren Beschäftigung mit dem Stück. Ohne Nachweis, ohne Bürokratie. Das Projekt wird ermöglicht durch die »Herzensdienste – Gesche Hugger & Marion Glagau-Stiftung«. Ihre Ansprechpartnerin ist Alexandra Herger. Kontakt: alexandra.herger@dhaus.de

#### **Theater.Fieber – Ein Kooperationsprojekt für Schulen**

Bereits über 90 Schulen haben mit dem »Theater.Fieber-Kooperationsvertrag« kulturelle Bildung in ihrem Schulprofil verankert. Mitgliedsschulen besuchen mit jeder Klasse einmal oder mehrmals im Jahr das Theater. Dazu haben sie Frühbuchungsrecht und werden bei Workshopanfragen und weiteren theaterpädagogischen Formaten bevorzugt behandelt. Wer Schüler:innen in der Klasse hat, die sich den Eintritt nicht leisten können, bekommt unbürokratisch kostenlose Tickets zur Verfügung gestellt. Wenn Sie Theater.Fieber-Kooperationspartner:in werden möchten, kommen wir gerne zu einem Planungsgespräch zu Ihnen. Anfragen an: patricia.pfisterer@dhaus.de



## Im Gespräch

### Vor- und Nachgespräche

Im Anschluss an die Vorstellungen mehr über die Entstehung der Inszenierungen erfahren und das Gesehene hinterfragen. (Termine nach Vereinbarung)

### Nachspielzeit

Das Gesprächsformat der Theatervermittlung im Abendspielplan aller drei Sparten: In entspannter Atmosphäre entsteht ein Austausch zwischen Theatervermittler:innen, Publikum und Ensemble.

## Weitere Angebote für Lehrkräfte und Pädagog:innen

### Schulvoraufführungen am Jungen Schauspiel

Wollen Sie und Ihre Klasse die Ersten sein, die das neue Stück im Jungen Schauspiel sehen? Dann laden wir Sie zum kostenlosen Besuch der Schulvoraufführung ein!

### Premiereneinladung an Lehrer:innen im Jungen Schauspiel

Lehrer:innen und Pädagog:innen sind herzlich eingeladen, als unsere Ehrengäste den spannenden Moment der Premiere eines neuen Stücks zu erleben.

### Schauspiel und Stadt:Kollektiv – Sichttermine für Lehrer:innen und Multiplikator:innen

Lehrer:innen, Erzieher:innen und Pädagog:innen können sich für Sichttermine anmelden, für die sie eine Freikarte erhalten, um eine Inszenierung vorab zu sehen. So können sie besser einschätzen, ob das Stück für ihre Klasse geeignet ist. Dies ermöglicht eine fundierte Entscheidung, wie das Theater in den Unterricht eingebunden werden kann.

### Theater.Post

Lehrkräfte und Pädagog:innen werden regelmäßig und umfassend über die Angebote und Neuigkeiten im Jungen Schauspiel informiert – ergänzt um ausgewählte Vorstellungen der beiden anderen Sparten.

### Lehrer:innen-Newsletter

Der Newsletter bietet maßgeschneiderte Inhalte, die speziell auf Ihre Zielgruppe abgestimmt sind. Darüber hinaus erhalten Sie regelmäßig Informationen zu exklusiven Angeboten wie Spielzeit-Präsentationen und Fortbildungen.

### Unsere Beratung für Sie – jederzeit per Mail & Telefon

Ob Terminabsprachen, inhaltliche Fragen oder Inspiration für Ihren nächsten Theaterbesuch – wir sind für Sie da! Melden Sie sich jederzeit, wir freuen uns auf den Kontakt.

## Kontakt

**Das Team der Theaterpädagogik** ist im Jungen Schauspiel beheimatet und für die Theatervermittlung in allen drei Sparten des D’haus zuständig. Gemeinsam gestalten wir das gesamte vielfältige Programm – von Workshops und Führungen bis hin zu Inszenierungsbegleitungen, Recherchen und Nachgesprächen. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf, wir freuen uns! theaterpaedagogik@dhaus.de

### Patricia Pfisterer

Leitung der Theaterpädagogik  
0211 85 23-402  
patricia.pfisterer@dhaus.de

### Ilka Zänger

0211 85 23-713  
ilka.zaenger@dhaus.de

### Alexandra Herger

0211 85 23-717  
alexandra.herger@dhaus.de





Stadt:Kollektiv Party  
Brücke Central

Stadt:Kollektiv





Stadt:Kollektiv-Darsteller:innen Danny Petrikat (»Kriegsspiele«), Zoltán Selo und Alrun Juman Göttmann (»Romeo und Julia«), Inga Flamang (»Die Verwandlung«)  
Paradiesstrand

# Willkommen

## Familien – Banden Mit euch im Central, am Gustaf-Gründgens-Platz und überall in Düsseldorf

Wenn es um Familie geht, können wir alle mitreden. Sie ist unsere erste und prägende Erfahrungswelt: Vertrauen und Misstrauen, Liebe und Verrat, Macht und Ohnmacht erleben wir hier zum ersten Mal und trainieren täglich, damit klarzukommen. Familie ist also das Schicksal, das unseren Namen trägt. Selbst wenn sie fehlt. Die sprichwörtlichen Familienbande gehören deshalb zu dem entscheidenden Stoff, aus dem unsere Wirklichkeit gestrickt oder gepatchworkt ist. Aber auch wenn Familie vertraut und oft beglückend ist, ist sie nie unkompliziert, manchmal verhängnisvoll. Und das war schon immer so: Das Theater erzählt seit der Antike die Geschichten von verfluchten Geschlechtern, aber auch von Zugehörigkeit und Emanzipation. In dieser Spielzeit widmet sich das Stadt:Kollektiv gemeinsam mit Menschen der Stadt den Familien, Banden und allem dazwischen und außerhalb. Wir finden die Dramen in Klassikern wie im echten Leben.

Eröffnet wird unser neuer Spielort, das Central am Hauptbahnhof, mit einem Schiffbruch in eine Welt ohne Erwachsene: Georg Kaisers Drama »Das Floß der Medusa« basiert auf einer wahren Begebenheit. Dreizehn Kinder flüchten sich während des zweiten Weltkriegs auf ein Rettungsboot und treiben sieben Tage auf dem offenen Meer. Die Vorräte sind knapp, keine Rettung in Sicht – es geht ums Überleben. In der Regie von Fabiola Kuonen fragen junge Menschen von 10 bis 20 Jahren mit Spiellust und Körpereinsatz: Was verbindet uns trotz aller Unterschiede? Welche Regeln gelten? Und wie gelingt Gemeinschaft in der Katastrophe?

Nach der Jugendbande widmen wir uns den Familienbanden und nehmen Geschwisterbeziehungen in den Blick: Die Berliner Regisseurin Katharina Bill überschreibt mit viel Kammermusik und Humor »Drei Schwestern« von Anton Tschechow und verlagert das Drama über unerfüllte Sehnsüchte ins Heute:

Irina, Mascha und Olga (irgendwo zwischen 35 und 55) stecken mitten in einer bürgerlichen Wohnzimmerlebenskrise fest, leiden an Boreout und Glücksaufschub. Was hat das Leben Frauen 2026 zu bieten? Was sind die richtigen Lebensentscheidungen, und wie lässt sich Sisterhood leben?

Im Zentrum von Wajdi Mouawads Welterfolg »Verbrennungen« stehen Zwillinge, die nach dem Tod der Mutter einen geheimnisvollen Auftrag erhalten, der sie weit in den Nahen Osten und tief in die Vergangenheit ihrer Familiengeschichte führt: Zwei Briefe müssen sie übergeben, den einen an den tot geglaubten Vater, den anderen an einen unbekannten Bruder. Die Suche nach den eigenen Wurzeln führt sie in die kollektive Tragödie des Libanonkriegs. Bassam Ghazi, geboren in Beirut, stellt sich mit einem postmigrantischen Ensemble dieser Familiengeschichte, die in ihrer tragischen Dimension an Sophokles' »Ödipus« erinnert.

In dieser Spielzeit wollen wir mit euch in Inszenierungen, Clubs und den Theater:Ferien herausfinden: Wo komme ich her, wo gehöre ich hin? Mit wem bin ich verbunden? Wofür und wogegen gründen wir Banden? Ist Blut wirklich dicker als Wasser? Was unterscheidet Friends & Family? Was sind unsere Familienbande, und wer ist unsere Wahlverwandtschaft?

Wir freuen uns auf euch beim Mitspielen und Mitreden, Mitdenken und Mitfeiern!

### Birgit Lengers

Künstlerische Leiterin Stadt:Kollektiv



# Das Floß der Medusa

nach Georg Kaiser

Nebel. Dreizehn Kinder treiben in einem Boot auf dem Meer – fern jeder Rettung und Zivilisation. Die Zahl Dreizehn bedeutet Unglück, behaupten die einen, Aberglaube, sagen die anderen. Eines jedoch ist allen auf dem Floß bewusst: Der Proviant wird nicht ewig reichen. Nicht für alle. Auf engstem Raum beginnt ein Überlebenskampf und radikale Entscheidungen werden getroffen.

Georg Kaiser schrieb das expressionistische Drama, das 1945 in der Schweiz mit Jugendlichen uraufgeführt wurde, unter den Eindrücken des Zweiten Weltkriegs. In einer Zeit globaler Krisen, in der Menschen sich zunehmend nach einfachen Antworten und starken Führungsfiguren sehnen, blickt man bei der Lektüre von »Das Floß der Medusa« wie durch ein Brennglas auf unsere Gesellschaft: Wie weit gehen wir, um zu überleben? Welche Werte und Regeln bestimmen unser Zusammenleben, wenn es um alles geht?

Gemeinsam mit einer Gruppe junger Menschen von 10 bis 20 Jahren erkundet Regisseurin Fabiola Kuonen die existenzielle Versuchsanordnung. Aus heutiger Perspektive befragt und ergänzt das Ensemble den Klassiker: Wie prägen Angst und das Recht des Stärkeren unsere Gesellschaft, und warum ist es so schwer, erlernte Verhaltensweisen abzulegen? Zu welchen Opfern sind wir bereit? Mit welchen Strategien lässt sich das Untergangsszenario gemeinsam überwinden? Und welche neuen Formen der Solidarität können wir dabei ausprobieren?

**Das Floß der Medusa** — nach Georg Kaiser — Regie: Fabiola Kuonen — Bühne: Karolina Wyderka — Kostüm: Claudine Walter — Musik: Lorin Brockhaus — Dramaturgie: Denise Hafermann — **Für die Inszenierung suchen wir Spieler:innen von 10 bis 20 Jahren** — Infotreffen am 19. Mai 2025, Central — *Anmeldung: [www.dhaus.de/stadtkollektiv](http://www.dhaus.de/stadtkollektiv)* — **Premiere am 19. September 2025** — Central



# Drei Schwestern

nach Anton Tschechow

**Katharina Bill ist Performerin, Regisseurin und Fettaktivistin. Sie entwickelt Theaterprojekte, zuletzt u.a. am Theater Bremen, dem Theater Oberhausen und dem Deutschen Theater Berlin. In Düsseldorf will sie mit ihrer Version der »Drei Schwestern« eine Zeitreise in unsere Gegenwart unternehmen. Hierfür sucht sie musikalische Frauen und weiblich sozialisierte Menschen ab 25 Jahren.**

**Vier Schwestern am Pool — Eine Tschechow-Fantasie in der Gegenwart — von Laura Naumann**

*Die Dramatikerin Laura Naumann begibt sich für den Deutschlandfunk regelmäßig auf Exkursionen in den Alltag und beobachtet, was das Leben außerhalb des Theaters so zu bieten hat. Für dieses Heft haben wir sie gebeten, sich mit Tschechows drei Schwestern ins Heute an einen Pool zu versetzen und aufzuschreiben, wie ein solches Treffen verlaufen könnte.*

Mit meinen Schwestern am Pool, einmal im Jahr, wir lieben das. Uns wiedersehen, beisammen sein. Klönen, rumclownen, planschen. Dieses Jahr hat Iri ihn ausgesucht, fünfsternetürkis, vom Feinsten, ganz wie Iri selbst, wir bewundern ihn und einander: die Fotos von Maschas Kindern, Olgas neues Implantat, meine ersten grauen Haare. Das Einzige, was stört, ist, dass Iri die ganze Zeit am Handy ist. Wie viele Videos von einem Pool kann ein Mensch machen? Olga sagt, jetzt leg endlich das Ding weg, sonst nehm ich es dir weg, da kommt die Lehrerin in ihr durch, die wird sie nicht los, auch nicht in den Ferien. Seit Jahren schrappt sie knapp am Burnout vorbei, und daran wird auch dieser Pool nichts ändern, der fünfsternetürkise, einmal im Jahr, murrst sie, und wir finden schon alle, dass sie wahnsinnig stur ist und pessimistisch und irgendwie verbittert wirkt, aber sie war noch nie sonderlich an unserem Feedback interessiert.



Mascha zerrt an den Poolliegen rum, sodass die ebenfalls knapp am Burnout vorbeischrappen, sie will, dass sie näher beieinanderstehen, damit wir näher beieinanderliegen können und nicht so brüllen müssen. Sollen nicht alle Gäste dieses Luxusschuppens mitbekommen, was wir zu besprechen haben, am Ende schämen wir uns wieder, weil wir so viele Probleme haben, während andere Leute einfach in Ruhe ein Buch lesen. Mascha schreit, weil sie nicht will, dass jemand mit-hört, sie ist ein paradoxes Wesen, unsere Mascha. Vielleicht lassen wir die Vergangenheit einfach mal Vergangenheit sein, schlägt Iri vor, so zur Abwechslung. Und konzentrieren uns auf die Zukunft. Ach, die Zukunft, sagt Olga, du meinst Krieg? Den drohenden Faschismus? Altersarmut? Dürren, Tsunamis, marode Infrastrukturen, Menopause, so was, meinst du diese Art von Zukunft? Nein, die meine ich natürlich nicht, sagt Iri säuerlich. Ich meine meine Hochzeit mit meinem perfekten KI-generierten Partner und meinen Durchbruch als Influencerin, diese Art von Zukunft. Verstehe, murmelt Olga verächtlich. Habt ihr die Zehen schon mal reingedippt, schreit Mascha, ist es kalt? Jetzt hör doch mal auf zu brüllen, es ist arschkalt! Vielleicht hilft das gegen die Melancholie! Arschkalt baden! Mascha brüllt weiter: Die Susanne sagt, das ist das Einzige, was sie lebendig hält! Als wäre ihr Lautstärkeregler kaputt. Wer ist denn Susanne, will Olga jetzt wissen, und Mascha wird rot. Meine Zahnärztin. Olga seufzt. Sie wäre auch gern Zahnärztin geworden. Wir alle eigentlich. Wir hätten alle sehr adrette Zahnärztinnen abgegeben, besonders ich. Stattdessen bin ich Autorin von Spielzeithefttexten geworden und knirsche mit den Zähnen. Zwei von uns hassen ihr Leben, die eine heimlich, die andere lautstark, bei uns Jüngsten geht es eigentlich. Wir hatten noch mehr Freiheit in Form von noch mehr Wahlmöglichkeiten und früh wegweisenden Leidenschaften, die nicht dem Gesetz zuwiderlaufen, zumindest bis jetzt nicht. Am besten sollte es eigentlich unserem Bruder gehen. Er steht auf der sonnigen Seite aller Schluchten: Gender, Wealth, Pension, Health, Care, Representation – alle diese Gaps arbeiten zu seinem Vorteil, und noch dazu hat er eine Frau, die alles für ihn regelt, die Nati. Aber unser Bruder, tja, was sollen wir sagen. Online-Poker und Bubatz bestimmen sein Leben, und er hat Angst, dass die Fremden ihm alles wegnehmen.

122

Davon ist er so besessen, dass er gar nicht mitkriegt, wie sich die echte, die reale Nati hier überall und zwischen uns ausbreitet. Sich an unseren Kleiderschränken bedient. Unsere Witze macht. Sich sogar zu unserem jährlichen Schwestern-Trip eingeladen und ganz frech ein Zimmer neben unserem gebucht hat. Dort mussten wir sie dann leider einsperren, denn so weit kommt's noch, dass sich eine einfach Sister nennt und schwesterliche Privilegien aneignet, die gar keine Schwester ist.

Einen Moment ist es still, und sofort langweilt sich Olga. Iri ist noch immer am Handy. In wenigen Minuten will sie live gehen und ihrer Community von Süßmäusen ihre süßen Sisters vorstellen. Mascha geht noch einmal ihren Monolog durch, in dem sie von einem dystopischen Erwachen mit 45 Jahren in einer Hannoveraner Innenstadtwohnung erzählen will, basierend auf einer wahren Geschichte, in der die Ehefrau ihren Ehemann neben sich im Bett als Fremden erkennt und ihr einfach nicht mehr einfallen will, welche Entscheidung sie an diesen Punkt geführt hat. Sie fragt sich, wo ist sie nur gewesen all die Jahre, was hat sie gedacht oder gefühlt oder überhaupt gemerkt? Und in einem Anfall von Wahn versucht sie dann, ihre beiden Kinder, die im Nebenzimmer schlafen, aus dem Fenster zu werfen, dabei liebt sie die doch, die Kinder, eigentlich sehr sogar. Schrecklich, einfach schrecklich, zum Glück leben sie im Erdgeschoss. Alter, bist du Schauspielerin, fragt Iri mit Tränen in den Augen. Olga hustelt. Bist du dir sicher, hustel, dass du mit dieser Geschichte in die Öffentlichkeit gehen willst? Sie beginnt stattdessen über unsere Mutter zu monologisieren, die vor genau einem Jahr gestorben ist: Alles ist sofort wieder da – ihr Autopilot der Aufopferung, ihre unterdrückte Wut, dazu ihr süßlicher Geruch. Klingt eigentlich genau wie du, Olgi, sag ich, und: Wird die Vergangenheit jemals aufhören? Aufhören, sich immer wieder in uns und zwischen uns abzuspielen?

Ein Mitarbeiter des Hotels bearbeitet den Poolbereich mit einem Laubbläser. Hier liegt überhaupt nirgends Laub, es ist August. Und du, fragt Iri mich, womit willst du dich im weltweiten Web präsentieren, womit in die Geschichte eingehen? Ich könnte mit einem kleinen Impulsreferat über die Sehnsucht von vier Schwestern einen Eindruck hinterlassen, sage ich. Jedes Jahr, wenn die ersten Blätter fallen, kommt

sie mit einer solchen Heftigkeit, dass ich drauf und dran, kurz und klein, auf und davon bin. Die Stadt verlassen. Meinen Namen ändern. Meinen Beruf. Meine Gestalt. Alles kaputt schlagen, was ich mir aufgebaut habe. Endlich radikal werden. Dann setzt die Winterdepression ein. Und alles bleibt, wie es ist. Eine Weile ist es still, dann geht der Laubbläser wieder an, diesmal in einiger Entfernung. Originell, sagt Olga, ich nenne das Herbst.

**Drei Schwestern** — nach Anton Tschechow — Regie: Katharina Bill — Bühne und Kostüm: Tatjana Kautsch — Musik: Maika Küster — Dramaturgie: Birgit Lengers — **Für die Inszenierung suchen wir musikalische Frauen und weiblich sozialisierte Menschen ab 25 Jahren** — **Infotreffen am 29. September 2025** — *Anmeldung: [www.dhaus.de/stadtkollektiv](http://www.dhaus.de/stadtkollektiv)* — **Premiere im Januar 2026** — *Central*

123





← Thomas Kitsche  
Tonhalle



→ Christian Friedel  
zakk – Zentrum für Aktion,  
Kultur und Kommunikation



# Verbrennungen

von Wajdi Mouawad

**Wajdi Mouawad wurde 1968 im Libanon geboren, wuchs in Frankreich auf und emigrierte nach Kanada, weil Frankreich seinen Eltern das Bleiberecht verwehrte. Der Autor, Schauspieler und Regisseur leitet das Pariser Théâtre national de la Colline und wurde für sein literarisches Werk mehrfach ausgezeichnet.**

**Es muss sie einfach geben, diese anderen Geschichten, die uns an einen Frieden glauben lassen — Gedanken des Autors Wajdi Mouawad und des Regisseurs Bassam Ghazi auf Fragen von Dramaturgin Birgit Lengers**

*Den Autor Wajdi Mouawad und den Regisseur Bassam Ghazi verbinden existenzielle Erfahrungen, aber begegnet sind sie sich noch nicht. Beide haben sich zu ihren Lebensthemen geäußert: die Macht der Kunst, Herkunft und Exil.*

**Sie beide sind im Libanon geboren und waren durch den Bürgerkrieg gezwungen, Ihr Heimatland in Ihrer Kindheit zu verlassen. Wann fand Ihre erste Begegnung mit der Kunst statt?**

Wajdi Mouawad — Meine Beziehung zum Schreiben begann in der Pubertät, etwa im Alter von 15 Jahren, als ich erste Texte verfasste. Aber die Wurzeln reichen viel weiter zurück. Im Libanon habe ich schon viel gezeichnet und gemalt. Ich fing erst an zu reden, als ich sieben war. Zeichnen und Malen waren eine Art, mich auszudrücken, ohne sprechen zu müssen. In der kleinen Wohnung, die ich in Frankreich bewohnte – meinem ersten Gastgeberland von 1978 bis 1983 –, fand der Wechsel zur Literatur statt.

Bassam Ghazi — Ich bin erst am anderen Ende der Welt in Kontakt mit der Kunst gekommen. Irgendwo in Bolivien habe ich vor 25 Jahren ein Theaterprojekt mit Straßenkindern entdeckt. Diese jungen Menschen haben mit dem Theater einen Weg gefunden, ihre Geschichten zu teilen. Dort habe ich zum ersten Mal die Kunst als freien Raum erlebt, der auf richtige Begegnung und visionären Austausch ermöglicht. Ich habe dort gelernt, dass Kunst viel mit Aufmerksamkeit zu tun hat. Eine Aufmerk-



samkeit, die wir uns Menschen leider zu selten schenken. Zum Glück gibt es im Theater die Verabredung zur Aufmerksamkeit.

### Welchen Raum nehmen das Theater und die Literatur heute in Ihrem Leben ein?

Bassam Ghazi — Ich bin unermüdlich auf der Suche nach Geschichten, die Hoffnung geben, Trost spenden, uns ermutigen. Ich brauche sie für meine Widerstandskraft in dieser Welt voller Hetze, Hass und nicht endenden Kriegen. Sie helfen mir, nicht aufzugeben, nicht zu verzweifeln. Es muss sie einfach geben, diese anderen Geschichten, die uns wieder an einen Frieden glauben lassen.

Wajdi Mouawad — Ich denke den ganzen Tag über das nach, was ich schreiben könnte. Es gibt nichts anderes, was mich interessiert. Auch wenn ich schlafe, denke ich darüber nach. Ich weiß nicht, ob ich es gut mache, aber ich weiß auch nicht, wie ich etwas anderes machen könnte.

### Inwiefern beeinflussen Herkunft und Exilerfahrung Ihre künstlerische Arbeit?

Bassam Ghazi — Ich stehe immer wieder vor der Frage: Was war zuerst da, ich oder meine Geschichte? Kurz nach meiner Geburt in Tel al-Zaatar begann der Bürgerkrieg im Libanon. Als ich gerade mal sechs Monate alt war, flüchteten meine Eltern mit mir aus dem Libanon nach Deutschland. Meine Familie mütterlicherseits ist nach Kanada ins Exil gegangen. Im Alter von neun bis zwölf Jahren habe ich dann wieder drei Jahre in Beirut gelebt und den Krieg hautnah miterlebt. Ich pendle zwischen den Kulturen und Perspektiven und betreibe in meiner Theaterarbeit Handel mit Geschichte und Geschichten. Ich bin dabei immer auf der Suche nach einer Verbindung zwischen der individuellen und der kollektiven Geschichte.

Wajdi Mouawad — Ich studierte Shakespeare und Tschechow, aber das waren nicht meine Geschichten. Also beschloss ich, selbst eine Geschichte zu schreiben, die nicht nur meine, sondern die von Tausenden anderen Libanes:innen war. Ich entschied mich, die Geschichte eines Jungen im Exil zu erzählen.

### 2003 entstand »Verbrennungen«, ein Drama, das die Themen Identität und Erinnerung, Gewalt und Familiengeheimnisse künstlerisch untersucht. Das Stück erzählt die Geschichte der Zwillinge Jeanne und Simon, die mit dem Testament ihrer kürzlich verstorbenen Mutter einen Auftrag erhalten: Sie sollen ihren Bruder und ihren Vater finden. Sie begeben sich auf eine Reise in den Nahen Osten, wo sie mit der Vergangenheit ihrer Mutter konfrontiert werden. Worin liegt die Motivation, das Stück jetzt auf die Bühne zu bringen?

Bassam Ghazi — »Verbrennungen« bedeutet mir sehr viel. Das Stück ist ein Teil meiner Geschichte, und es jetzt zu inszenieren, ist mein Versuch, einen Ausdruck zu finden für diese unfassbare Gewalt im Libanon, die mich seit meiner Geburt begleitet. Fucking 50 Jahre lang!

### Wie werden die Spieler:innen und das Publikum mit auf diese auch persönliche Reise genommen?

Bassam Ghazi — Ich frage mich eher, wie lassen sich die Geschichten des Ensembles mit dem dramatischen Text verbinden? Mir geht es dabei um die Beglaubigung der Geschichte durch die Repräsentation der beteiligten Menschen auf der Bühne.

### An welche Wirkung Ihrer Kunst glauben Sie bzw. auf welche hoffen Sie?

Wajdi Mouawad — Ich war vier Jahre lang Opfer des Kriegs, dann ging ich ins Exil. Ich wurde Zeuge des Schweigens meiner Eltern und von Erwachsenen im Allgemeinen. Ich sah, was der Krieg ihnen angetan hat. Ich erlebte politisches Schweigen. Eine Aufarbeitung wie im Nachkriegsdeutschland hat im Libanon nie stattgefunden. Für mich ist Schreiben nicht nur ein kultureller Akt. Dahinter steckt noch etwas anderes. Wir müssen unsere Geschichte erzählen, es ist auch ein Akt der Anerkennung und Würdigung. Die Macht der Literatur liegt nicht nur in der Macht der Worte, sondern auch in der Vorstellungskraft. Es ist das Imaginäre, das Abstand schafft, die Zuschauer:innen befreit. Kunst bietet kurz gesagt ein therapeutisches Ventil, das ich als Katharsis beschreiben würde.

Bassam Ghazi — Im geschützten Rahmen des Theaters erlebe ich auch diese unglaubliche Freiheit. Aber es gibt immer wieder schmerzhafteste Momente, in denen wir uns gegenseitig trösten müssen, angesichts der unfassbaren Brutalität dieser Welt. Aus diesem Schmerz wächst eine Kraft, sich an der Wirklichkeit abzuarbeiten und Trost und Hoffnung mit dem Publikum zu teilen.

### In welchem Verhältnis stehen Kunst und Wirklichkeit?

Wajdi Mouawad — Literatur ist eine Möglichkeit, das Unvorstellbare zu beschreiben, eine Form der Wahrheit zu berühren. In diesem Streben nach dem Wahren kommen vielleicht Wissenschaft und Literatur zusammen: Beide versuchen – jede auf ihre Weise –, den Moment zu erreichen, in dem wir uns jenseits der Realität befinden und der somit wahrer ist als die Wirklichkeit selbst.

Bassam Ghazi — Theater ist Beziehungsarbeit, um Vertrauen zueinander und zu sich selbst zu schaffen. Im Team beginnt eine kollektive Reise, bei der niemand so genau weiß, wo wir am Ende landen werden. Das ist der utopische Moment. Ich glaube, dass die Kraft des Theaters – diese gemeinsame Verabredung für eine bestimmte Zeit in einem gemeinsamen Raum – tröstet und heilt. Theater kann ermutigen, an die eigenen Abgründe zu treten, das Schweigen zu brechen und dieses Sprechen als Akt der Befreiung zu erleben.

**Verbrennungen** — von Wajdi Mouawad — Deutsch von Uli Menke — Regie: Bassam Ghazi — Bühne: Paulina Barreiro — Kostüm: Maria Lucía Otálora Cebalos — Video: Lev Gonopolskiy — Dramaturgie: Birgit Lengers — **Infotreffen am 30. Oktober 2025** — *Anmeldung: [www.dhaus.de/stadtkollektiv](http://www.dhaus.de/stadtkollektiv)* — **Premiere im März 2026** — *Schauspielhaus, Kleines Haus*

**Bassam Ghazi ist Regisseur und leitete von 2021 bis 2024 gemeinsam mit Birgit Lengers das Stadt:Kollektiv. 1974 im Libanon geboren, hat er ein besonderes Interesse für interkulturelles und postmigrantisches Theater. Am D’haus inszenierte er neben »Dschinns« von Fatma Aydemir und »Solingen 1993« (ausgezeichnet mit dem Deutschen Theaterpreis Der Faust) zuletzt »Romeo und Julia« nach William Shakespeare.**







## Theater spielen — eigene Geschichten auf die Bühne bringen — ein Ensemble finden

*In unseren Theaterclubs treffen sich Menschen aus Düsseldorf und der Region, begegnen sich auf Augenhöhe, spielen gemeinsam Theater und entwickeln zusammen ein eigenes Stück. Menschen jeden Alters sind willkommen: mit und ohne Theatererfahrung, mit und ohne Behinderung; Menschen unterschiedlicher Kulturen, aller Muttersprachen und Geschlechtsidentitäten. Jedes Projekt beginnt mit einem Infotreffen. Hier kannst du die Leiter:innen kennenlernen und schauen, ob dieser Club der richtige für dich ist. Geprüft wird über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten einmal die Woche nachmittags sowie an einzelnen Wochenenden im Central am Hauptbahnhof. Am Ende werden die Aufführungen auf einer Bühne des D'haus gezeigt.*

### (Gem)Einsamkeiten — Ein intergenerationaler Theaterclub gegen das Alleinsein — von 14 bis 99 Jahren

Einsamkeit, ein ungeliebtes wie alltägliches Phänomen, ist in unserer postmodernen Gesellschaft präsenter denn je. Die Gründe hierfür sind vielfältig: die Anonymität der Großstädte mit ihren Singlehaushalten, die Nachwehen von Corona, die Digitalisierung, die uns vor allem mit unseren Smartphones verbindet, auf die wir häufiger schauen als in Gesichter. Einsamkeit kennt kein Alter, sie trifft Senior:innen genauso wie junge Menschen, von denen erstaunliche 46 Prozent angeben, einsam zu sein. Einsamkeit kann traurig und krank machen, aber auch sinnstiftende Prozesse anstoßen. In diesem Club wollen wir uns gemeinsam auf Spurensuche begeben, Ursachen für unsere Einsamkeit erforschen und Wege finden, die Gemeinsamkeiten aufzuzeigen und uns ganz anders miteinander zu verbinden. — *Probenstart: September 2025, immer mittwochs von 18 bis 21 Uhr — Spielleitung: Denise Hafermann und Ilka Zänger — Premiere: Dezember 2025*

### Bunker — Ein Theaterclub über Ausstieg und was wir zum Leben brauchen — von 18 bis 99 Jahren

»Sorgen Sie für einen ausreichenden Vorrat. Ihr Ziel muss es sein, zehn Tage ohne Einkaufen überstehen zu können. Die Lösung liegt in Ihrer Verantwortung. Ob und wie viel Sie vorsorgen, ist eine persönliche Entscheidung.« (Ratgeber des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) Prepper bereiten sich vor. Auf die Katastrophe. Auf den Zusammenbruch der Gesellschaft. Manche auch auf die Zeit nach diesem Zusammenbruch. Seit 2017 stehen Teile der Prepperszene unter Beobachtung

durch den Verfassungsschutz. Viele verbreiten neben Tipps zum richtigen Lagern von Lebensmitteln auch rechtsradikales Gedankengut. Aber was wäre, wenn wir uns anders vorbereiten? Nicht antidemokratisch, sondern utopisch? Und braucht es dann nicht mehr als Nahrungsmittel und eine autarke Stromversorgung? In diesem Theaterclub bauen wir uns einen Bunker – einen Bunker aus Träumen und neuen Gesellschaftskonzepten. Aus Geschichten und Liedern und glitzernden Dingen, die wir für die Zukunft aufbewahren wollen. Am Ende laden wir das Publikum in unseren geschützten Raum ein und entscheiden gemeinsam, ob wir die Krise aussitzen oder rausgehen, um sie zu beenden. — *Probenstart: November 2025, immer dienstags von 18 bis 21 Uhr — Spielleitung: Lasse Scheiba — Premiere: Februar 2026*

### Keine Angst vor nichts ... oder? — Ein Theaterclub für alle Gruselfans — von 8 bis 13 Jahren

Augen zu und durch. Das wird schon! Einmal tief ein- und ausatmen und dann los! – Wenn das nur so einfach wäre. Die Knie zittern, die Hände schwitzen, das Herz pocht schneller, und schon wieder musst du aufs Klo. Spürst du sie auch, diese Angst? Kurz vor der Klassenarbeit, allein in der Dunkelheit, auf dem Fünf-Meter-Turm im Schwimmbad oder wenn der Nachbarshund auf dem Heimweg bellend am Gartenzaun hochspringt. Woher kommt die Angst eigentlich? Gibt es verschiedene Arten, und wenn ja, wie fühlen sie sich genau an? Und wann können sie auch ziemlich aufregend sein? Stell dir vor, du könntest deine Ängste für einen Tag abschalten. Als gäbe es einen Knopf, mit dem du all deinen Mut aktivieren könntest. Was würde passieren? – Wir entwickeln zusammen ein Theaterstück, nehmen unsere Ängste genau unter die Lupe und gehen mutige Schritte. — *Probenstart: Dezember 2025, immer mittwochs von 16:30 bis 18:30 Uhr — Spielleitung: Alexandra Herger — Premiere: März 2026*



## SagdochmalLuca von Lena Gorelik — Ein Theaterclub für alle Streitlustigen — von 14 bis 18 Jahren

»SagdochmalLuca« dreht sich um ein zentrales Ereignis: eine Gewalttat in der Umkleidekabine der Schule, bei der Luis verletzt wird. Dabei gibt es unterschiedliche Perspektiven und widersprüchliche Erzählungen darüber, was genau passiert ist und wer was getan hat – oder nicht. Im Mittelpunkt steht Luca, eine nichtbinäre Person, die von Mitschüler:innen unterschiedlich wahrgenommen wird. Das Stück zeigt, wie Gerüchte entstehen, wie Erinnerungen verzerrt werden und wie Vorurteile und gesellschaftliche Normen die Wahrnehmung beeinflussen. Du hast Lust, dich auf einen zeitgenössischen Damentext weinzulassen und dich mit Genderrollen sowie Genderidentität auseinanderzusetzen? Dann melde dich an! Infos zu Proben- und Aufführungsterminen erhältst du beim Infotreffen im März 2026. — *Probenstart: März 2026* — *Spielleitung: Leonie Rohlfing* — *Deutsche Erstaufführung: Juni 2026*

## A Clockwork Orange: revisited — Limited Edition — von 16 bis 39 Jahren

»Was läuft denn jetzt, ey?« So beginnt der dystopische Roman von Anthony Burgess. In 21 Kapiteln begleiten wir den Protagonisten bis zur Volljährigkeit: Alex ist der ebenso charismatische wie manipulative Anführer einer vierköpfigen Gang, die Gewalt exzessiv auslebt. Nach der Verurteilung für einen Mord unterzieht er sich einer neuartigen Behandlungsmethode, die Änderung verspricht. Doch können wir uns ändern, wenn es die Gesellschaft um uns herum nicht tut? Mit Spieler:innen von 16 bis 39 Jahren befragt die Inszenierung, wie Gewalt in einem misogynen System entsteht. Was passiert, wenn keine Verantwortung übernommen und Schuld nicht aufgearbeitet wird? Und welche Auswege gibt es aus der Gewaltspirale? — *Limited Edition* ist ein neues Format zwischen Club und Inszenierung mit begrenzter Vorstellungsanzahl. — *Wir suchen Spieler:innen im Alter von 16 bis 39 Jahren, die Lust haben, sich mit Gesang und Choreografie in die künstlerische Auseinandersetzung einzubringen.* — *Probenstart: März 2026* — *Regie: Nadine Pitthan* — *Premiere: Sommer 2026*

*Informationen und Anmeldeformulare zu unseren Theaterclubs findest du auf [dhaus.de/stadtkollektiv](https://dhaus.de/stadtkollektiv). Im Laufe der Spielzeit werden weitere Theaterclub-Angebote veröffentlicht, z. B. unser mixed-abled Club für Menschen mit und ohne Behinderung.*

➔ Theaterclub »Ende gut, gar nix gut«  
Technikpult Junges Schauspiel





# Mitspielen

*Neben den Theaterclubs bieten das Stadt:Kollektiv und das Junge Schauspiel im Central zahlreiche Angebote, um Theaterluft zu schnuppern, gemeinsam mit anderen Spielfreudigen Szenen zu entwickeln und sich einzubringen. Egal ob Theaterneuling oder Szenenexpert:innen, ob für einen Nachmittag, ein ganzes Wochenende oder mehrere Tage. — Für alle Mitspielangebote kannst du dich auf [www.dhaus.de/mitspielen](http://www.dhaus.de/mitspielen) anmelden.*

## Jugendbeirat D’Insiders

Du interessierst dich für Theater? Erhalte gemeinsam mit anderen Jugendlichen spannende Einblicke hinter die Kulissen des Jungen Schauspiels. Du entwickelst Aktionen, Podcasts oder coole Events, die Veränderung anstoßen. Deine Ideen sind gefragt! Bist du dabei? Werde Teil einer kreativen Bewegung!

## Theater:Ferien

Osterferien im Theater! Gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen und Künstler:innen unterschiedlicher Disziplinen könnt ihr eine Woche lang zum Thema »Familie« Banden bilden, Theater spielen und eine szenische Präsentation entwickeln. Hier wird mit Theater, Performance, Tanz und Literatur improvisiert, ausgetestet und entwickelt, was es bedeutet, eine Wahlfamilie zu gründen. Am Ende der Woche präsentiert ihr eure Ergebnisse an unterschiedlichen Orten im Central.

## Insight XXL

Vom Workshop zur Präsentation! Bei Insight XXL erlebt ihr drei Mal in jeder Spielzeit mehrtägige Theaterworkshops unter Anleitung von Theaterprofis. Mit unterschiedlichen inhaltlichen und methodischen Schwerpunkten werden zunächst Grundlagen vermittelt, dann steigt ihr tiefer in das jeweilige Thema und die Theatersprache ein. Zum Abschluss werden die Ergebnisse als szenische Skizze, Lesung, Session, Choreografie oder Performance vor geladenem Friends-&-Family-Publikum präsentiert!

Für alle, die Lust auf erste Schritte und Fortschritte haben.

*Insight XXL ist eine Fortführung der beliebten Insight-Reihe. Die eintägigen Workshops und Spielabende finden nun unter dem Titel »Play it!« im Central auf der Brücke statt.*

## Play it! — Offenes Theater-training auf der Brücke

Einmal im Monat lädt das Stadt:Kollektiv mit abwechslungsreichen Theaterübungen zum offenen Training ein. Unter der Leitung von Theaterkünstler:innen werden Wahrnehmung, Körper und Stimme geschult, u. a. mit Übungen zu Ensemblespiel und Improvisation. Im Zentrum stehen hier Spiel und Spaß. Alle Spielfreudigen sind eingeladen, ob mit oder ohne Vorerfahrung in der Theaterwelt.

## Impro-Training mit den D’Impronauten

Alle zwei Monate laden die D’Impronauten des Stadt:Kollektivs zu einer offenen Probe ein: Die Teilnehmenden lernen Techniken und Tricks der Improvisation kennen, spielen aktiv mit und schlüpfen in verschiedene Situationen und Rollen. Mit dabei sind die Coaches Eva Maria Schindele oder Thomas Kitsche und geben exklusive Einblicke in die Schauspielarbeit.

## Open Stage — Deine Bühne. Dein Auftritt

Egal ob Newcomerin oder alter Bühnenhase, egal ob Musik, Zaubershow, Poetry, Pantomime, Schauspiel oder Schreiben, jede:r und jede Kunstform ist willkommen! Wenn du auf die Bühne willst, schick eine Mail mit der Vorstellung deiner Kunst an [stadtkollektiv@dhaus.de](mailto:stadtkollektiv@dhaus.de).





← Yaroslav Ros  
Bar Pelican Fly,  
Graf-Adolf-Platz



→ Andreas Grothgar  
Kö-Bogen



# Ensemble und Mitarbeiter:innen 2025 / 2026

## Schauspieler:innen

*Ensemble und regelmäßige Gäste:* Manuela Alphons, Cathleen Baumann, Sonja Beißwenger, Tabea Bettin, Caroline Cousin, Markus Danzeisen, Rosa Enskat, Christian Friedel, Michael Fünfschilling, Raphael Gehrmann, Andreas Grothgar, Claudia Hübbecker, André Kaczmarczyk, Pauline Kästner, Thomas Kitsche, Moritz Klaus, Burghart Klaußner, Florian Lange, Jonas Friedrich Leonhardi, Mila Moinzadeh, Yascha Finn Nolting, Belendjwa Peter, Rainer Philippi, Heiko Raulin, Wolfgang Reinbacher, Yaroslav Ros, Jürgen Sarkiss, Thiemo Schwarz, Claudius Steffens, Sophie Stockinger, Lou Strenger, Fnot Taddese, Sebastian Tessenow, Friederike Wagner, Blanka Winkler, Thomas Wittmann, Minna Wündrich

*Gäste:* Abdul Aziz Al Khayat, Jeremy Allen, Filipp Avdeev, Thor Galileo Axé, Joscha Baltha, Valeri Bannikov, Judith Bohle, Frederike Bohr, Ramona Buschhaus, Matthias Buss, Yi-An Chen, Christian Clauß, Emilia Rosa de Fries, Georgette Dee, August Diehl, Maleika Dörschmann, Mariam Dubiel, Bettina Engelhardt, Anya Fischer, Jeremia

Franken, Yang Ge, Glenn Goltz, Eray Gülay, Jill-Marie Hackländer, Gioia Heid, Traute Hoess, Lara Hofmann, Isoken Iyahan, Inga Krischke, Gina Künnecke, Konstantin Lindhorst, Jaron Löwenberg, Melanie Lüningshöner, Malika Maminova, Nicole Marpmann, Rolf Mautz, Igor Meneses Sousa, Wolfgang Michalek, Miro Mitrovic, Anne Müller, Elias Nagel, Christopher Nell, Friederike Ott, Friedrich Paravicini, Rob Pelzer, Constantza Pérez de Lara Bonatti, Bridget Petzold, Frol Podlesnyi, Kilian Ponert, Judith Rosmair, Raphael Rubino, Janina Sachau, Gesa Schermuly, Jenny Schily, Jule Schuck, Nadine Schwitter, Viacheslav Serdiuchenko, Varvara Shmykova, Clemens Sienknecht, Michaela Steiger, Sarah Steinbach, Valentin Stückl, Ingo Tomi, Malin Tusche, Alexander Wanat, Hanna Werth, Bettina Wiehler, Roman Wieland, Gero Wissen, Carl Wrobel, Luise Zieger

*Ensemble Junges Schauspiel:* Cem Bingöl, Jonathan Gyles, Natalie Hanslik, Hannah Joe Huberty, Ayla Pechtl, Leon Schamlott, Eva Maria Schindele, Felix Werner-Tutschku *Gäste:* Andrés Felipe González Patarroyo, Hubert Mielke, Leon Wieferich

*Schauspielstudio Düsseldorf der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig* — *Studierende:* Flavia Berner, Jonas Hanke, Ludowika Held, Alisa Lien Hrudnik, Joshua Roth, Maurice Schnieper, Anastasia Schöpa, Vincent Wiemer — *Studioleitung:* André Kaczmarczyk, Janine Ortiz

## Regie

Sebastian Baumgarten, Katharina Bill, Katharina Birch, Barbara Bürk, Gregory Caers, Liesbeth Coltof, Nir de Volff, Adrian Figueroa, Barbara Fuchs, Robert Gerloff, Bassam Ghazi, Gernot Grünewald, Kamilé Gudmonaitė, Magdalena Heffner, Philipp Alfons Heitmann, André Kaczmarczyk, Selen Kara, Tilmann Köhler, Felix Krakau, Fabiola Kuonen, Andreas Kriegenburg, Matts Johan Leenders, Laura Linnenbaum, Frank Panhans, Bonn Park, Belendjwa Peter, Leonie Rohlfing, Ann-Christin Rommen, Philipp Rosendahl, Fabian Rosonsky, Mina Salehpour, Nora Schlocker, Anton Schreiber, Carmen Schwarz, Kirill Serebrennikov, Clemens Sienknecht, Bernadette Sonnenbichler, Claudius Steffens, Evgeny Titov, Christina Tscharyski, Luise Voigt, Roger Vontobel, Robert Wilson, Robert Zeigermann

## Bühne und Kostüm

Olaf Altmann, Aliko Anagnostakis, Maria Anderski, Paulina Barreiro, Philipp Basener, Esther Bialas, Gerbrand Bos, Anna Brandstätter, Tabea Braun, Nir de Volff, Stefano Di Buduo, Inés Diaz Naufal, Stephanie Engeln, Carly Everaert, Georg & Paul, Marie Gimpel, Simone Grieshaber, Anke Grot, Bee Hartmann, Idit Herman, Johanna Hlawica, Susanne Hoffmann, Ellen Hofmann, David Hohmann, Lara Hohmann, Jana Findeklee und Joki Tewes, Tatjana Kautsch, Milena Keller, Rosanna König, Michael Köpke, Tanja Kramberger, Sabine Kreiter,

Nina Kroschinske, Stéphane Laimé, Martina Lebert, Maximilian Lindner, Justine Loddenkemper, Maria Lucía Otálora, Lydia Merkel, Malena Modéer, Juliane Molitor, Vlad Ogay, Cátia Palminha, Mara-Madeleine Pieler, Etienne Pluss, Ansgar Prüwer, Thilo Reuther, Jacques Reynaud, Karoly Risz, Claudia Rohner, Daniel Roskamp, Florian Schaumberger, Irina Schicketanz, Johann Brigitte Schima, Anna Maria Schories, Andrea Schraad, Jan A. Schroeder, Maria Strauch, Barbora Šulniūtė, Jenny Theisen, Mona Ulrich, Guus van Geffen, Elizaweta Veprinskaja, Louise B. Vivier, Serge von Arx, Julia von Leliwa, Natascha von Steiger, Andrea Wagner, Claudine Walter, Robert Wilson, Katrin Wolfermann, Karolina Wyderka, Shel Yan — *Licht-Design:* Jean-Mario Bessière, Scott Bolman, Benjamin Grunwald, Thomas Krammer, Sergej Kuchar, Marcello Lumaca, Mara-Madeleine Pieler, Florian Schaumberger, Christian Schmidt, Konstantin Sonneson, Robert Wilson — *Video:* Stefan Bischoff, Stefano Di Buduo, Katarina Eckold, Adrian Figueroa, Lev Gonopolskiy, Viktoria Gurina, Philipp Haupt, Simon Hegenberg, Tomek Jeziorski, Benjamin Krieg, Oliver Rossol, Florian Schaumberger, Ilia Shagalov, Elena Tilli

## Musik

Salome Amend, Raphaela Andrade, Seunghwa Baek, Leonhard Bartussek, Cico Beck, Friederike Bernhardt, Ketan Bhatti, Naomi Binder, Georg

Böhme, Kiki Bohemia, Nathan Bontrager, Cornelius Borgolte, Dom Bouffard, Jon Boutin, Yaromyr Bozhenko, Nico Brandenburg, Daniel Brandl, Max Braun, Lorin Brockhaus, Kristina Brodersen, Hanno Busch, Anna Calvi, Christine Corvisier, Maria del Mar Vargas Amezcua, Dominykas Digimas, Thorsten Drücker, Tim Dudek, Richard Eisenach, Martina Eisenreich, Lars Ehrhardt, Florian Esch, Ivan Estegneev, Achim Fink, Matthias Fleige, Tom Gatza, Ralf Gessler, Marco Girardin, Bruna Gonçalves Cabral, Natalie Hausmann, Timo Hein, Max Hilpert, Nils Imhorst, alpha kartsaki, Bernd Keul, Thomas Klein, Sandra Klinkhammer, Laura Knapp, Richard Koch, Ludwig Kociok, Philipp Koelges, Christoph König, Kristina Koropecski, Lila-Zoé Krauß alias L Twills, Maika Küster, Matts Johan Leenders, Zuzana Leharová, Joachim Lenhardt, Imre Lichtenberger Bozoki, Jason J Liebert, Malina Maminova, Alexander Manotskov, Maurice Maurer, Annette Maye, Marco Mlynek, Sophie Moser, Keith O’Brien, Genevieve O’Discroll, Daniil Orlov, Mikhail Poliakov, Jan Preißler, David Rimsky-Korsakow, Jörg Ritzenhoff, Ella Rohwer, Bastian Ruppert, Daniel Sapir, Roger Schaffrath, Heiko Schnurpel, Frank Schulte, Lisa Maria Schumann-Heinen, Jola Shkodrani, Clemens Sienknecht, Radek Stawarz, Andreas Steffens, Tobias Sykora, Sandro Tajouri, Tobias Vethake, Moritz Wallmüller, Jan-Sebastian Weichsel, Karla Wenzel, Chris Wheeler, Hajo Wiesemann, Lars Wittershagen, Woods of Birnam, Jacob Zenzen, Carl Zinsius

— *Sound-Design:* Joy Bausch, Viacheslav Kasianov

## Choreografie

Nir de Volff, Ivan Estegneev, Barbara Fuchs, Zoë Knights, Evgeny Kulagin, Rõnni Maciel, Yeliz Pazar, Bridget Petzold, Valentí Rocamora i Torà, Minako Seki, Matteo Spiazzi, Mantas Stabačinskas

## Künstlerische Assistenz

*Regieassistenz:* Despina Anaïs Economou (Junges Schauspiel), Ciara Frey, Cosima Gerlach (Produktions- und Abend-spielleitung Unterhaus), Magdalena Heffner, Lisa Muchow, Nadine Pitthan (Stadt:Kollektiv) — *Gäste:* Alessandra Giuriola, Sonja Laier — *Bühnenbild-assistenz:* Laura-Marie Falder, Nicole Ullrich, Frauke Wettengel, Shel Yan — *Gäste:* Aline Larroque, Dejana Radosavljevic; Elli Ott (Junges Schauspiel) — *Kostümassistenz:* Inés Díaz Naufal (Junges Schauspiel), Valentin Küppers, Ariana Moll, Maria Lucía Otálora — *Gast:* Samira Khadraoui

## Geschäftsführung Düsseldorf Schauspielhaus

*Generalintendant:* Wilfried Schulz — *Kaufmännischer Geschäftsführer:* Andreas Kornacki

## Künstlerisches Leitungsteam

*Generalintendant:* Wilfried Schulz — *Chefdramaturg und Stellvertretender Generalintendant:* Robert Koall — *Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel:* Stefan Fischer-Fels — *Künstlerische Leiterin Stadt:Kollektiv:* Birgit Lengers — *Oberspielleiterin:* Bernadette Sonnenbichler

## Intendanz

*Generalintendant:* Wilfried Schulz — *Mitarbeit:* Melissa Sohlich — *Referent Veranstaltungsmanagement:* Lev Gonopolskiy — *Referentin Diversität:* Dilan Deniz Kılıç

## Dramaturgie

*Chefdramaturg:* Robert Koall — *Dramaturgie:* David Benjamin Brückel (Leitender Dramaturg), Stijn Reinhold, Miriam Owusu-Tutu (Dramaturgie-assistenz) — *Mitarbeit:* Arina Nestieva — *Gäste:* Beret Evensen, Birgit Lengers, Janine Ortiz, Anna Shalashova

## Junges Schauspiel und Theaterpädagogik

*Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel:* Stefan Fischer-Fels — *Disponentin:* Anna Ücler — *Dramaturgie:* Kirstin Hess (Stellvertretende Künstlerische Leiterin), Leonie Rohlfing — *Leiterin Theaterpädagogik:* Patricia Pfisterer — *Theaterpädagogik:* Alexandra Herger, Ilka Zänger

## Stadt:Kollektiv

*Künstlerische Leiterin:* Birgit Lengers — *Dramaturg und Projektleiter:* Lasse Scheiba (Stellvertretender Künstle-rischer Leiter) — *Mitarbeit:* Denise Hafermann (Stadtdramaturgie), Nadine Pitthan

## Diversität

*Referentin Diversität:* Dilan Deniz Kılıç — *Inklusionskoordinatorin:* Katharina Soraya Ruland

## Kommunikation

*Leiterin:* Martina Aschmies — *Stellvertretende Leiterin:* Esther Butt — *Mitarbeit:* Franziska Niermeyer, Alexandra Schmitz — *Grafik und Konzept:* Agentur Johannes Erler, Meltem Kalaycı — *Fotograf:innen:* David Baltzer, Thomas Rabsch, Sandra Then, Melanie Zanin — *Video:* Matthias Rohde-Quindeau, Schnittmenge



|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Künstlerisches Betriebsbüro</b><br/> <i>Künstlerische Betriebsdirektorin:</i> Eva Lämmerzahl — <i>Chefdisponent und Leiter Künstlerisches Betriebsbüro:</i> Bjarne Gedrath — <i>Stellvertretende Leiterin Künstlerisches Betriebsbüro:</i> Lisa Tessenow — <i>Mitarbeit:</i> Christina Lutgen — <i>Soufflage:</i> Karin Buchholz, Sven Hofmann, Pia Raboldt, Eva-Maria Voller — <i>Inspizienz:</i> Paul Adler, Arne Sabelberg, Thomas Schäfer, Andrea Seliger — <i>Leiter Statisterie:</i> Arne Sabelberg — <i>Sprecherziehung:</i> Sabine Haupt — <i>Gesangsunterricht:</i> Valerie Barth</p> <p><b>Technische Leitung</b><br/> <i>Technische Direktoren:</i> Maximilian Gens (Betrieb, Strategie, Zukunft), Wendelin Hußmann (Werkstätten und Produktion) — <i>Assistentin Technische Direktion:</i> Dana Gronert — <i>Mitarbeit Technische Direktion:</i> Markus Feldmann (Energiemanagement), Till Rosendahl (<i>Projektkoordinator Umbau Central</i>) — <i>Produktionsleiter / Konstrukteure:</i> Ronald Mengler, Daniel Reglin, Emanuel Roch — <i>Technischer Einkäufer / Fachkraft für Arbeitssicherheit:</i> Kai Janitz — <i>Veranstaltungstechniker:</i> Robin Nitschke — <i>Auszubildende Fachkräfte für Veranstaltungstechnik:</i> Henri Halbach, Omorogieva Idahosa</p> <p><b>Technisches Gebäudemanagement</b><br/> <i>Leiter:</i> Michael Auster — <i>Haustechniker:</i> Johannes Buddrus, Aleksander Celec, Sven Zimmermann — <i>Verantwortliche Elektrofachkraft:</i> Bogdan Jasinski</p> | <p><b>Bühne</b><br/> <i>Bühneninspektor:</i> Oliver König — <i>Stellvertretender Bühneninspektor:</i> Christian Petrat — <i>Bühnenmeister:</i> Stefan Borrmann, Nico Franz, Köksal Öz, Leo Rütter (Central) — <i>Vorarbeiter:</i> Uwe Dahlheimer, Klaus von Eichmann, Dirk Friedrichs, Jasminko Kovac, Sebastian Nobis, Marco Pröpper, Peter Raven, Nicolai Sokolow, Manuel Sosnitzki, Andreas Steuer, Thomas Teichert — <i>Bühnentechnik:</i> Yannick Balding, René Demant, Ralf Dräger, Sven Felix, Jörg Glaser, Jens Hummel, Arnd Jansen, Claudia Konrad, Mohamed Laghmouchi, Peter Lattek, Thomas Luge, Torsten Mäckel, Thorsten Methner, Miguel Oliveira da Silva, Manuel Pötsch, Dennis Raedts, Paul Steuber, Hannah Stobbe, Mustafa Usta, Anna Wördehoff — <i>Möbelkammer:</i> Alexander Pett, Ralf Schlüter, Stephan Schumacher — <i>Maschinist:innen:</i> Michael Gillmeister, Claudio Grisorio, Andreas König, Viviane Mebus, Quang-Minh Nguyen, Emir Redzic</p> <p><b>Beleuchtung</b><br/> <i>Leiter Beleuchtung:</i> Jean-Mario Bessière — <i>Stellvertretende Leiter Beleuchtung:</i> Christian Schmidt (Technik), Konstantin Sonneson (Kunst) — <i>Beleuchtungsmeister:</i> Christoph Stahl — <i>Vorarbeiter:</i> Björn Bock, Frank Casper, René Königs, René Piel, Andreas Thomé, Jens Wedde — <i>Beleuchter:innen:</i> Abderrahim Achahboun, Siniša Arnautović, Alessandra Blum, Markus Flormann, Sasan Khodabakshi, Nicolai Komischke,</p> | <p>Mehmet Özay, Jörg Paschen, Alessandro Pennesi, Gernot Schmiedberger, Tiffany Wandel, Heike Weinauer — <i>Mitarbeit Beleuchtung:</i> Nicole Hoika-Pützer, Devon Nickel, Florian Seefing, Bevan Thomson, Adrian Urban</p> <p><b>Ton</b><br/> <i>Leiter Tontechnik:</i> Peer Seuken — <i>Stellvertretender Leiter Tontechnik:</i> Torben Kärst — <i>Tonmeister:</i> Leopold Stoffels, Yannick Rieke, Sebastian Tarcan — <i>Tontechniker:innen:</i> Tim Fissmann, Christoph Lewandowski, Titus Mollaret, Vanessa Pollicina — <i>Mitarbeiter:innen:</i> Timo Hein, Margarita Trofimov, Florian Weiler — <i>Instrumentenwart:</i> Alexander Cröngen</p> <p><b>Video</b><br/> <i>Leiter Videotechnik:</i> Tim Deckers — <i>Stellvertretender Leiter Videotechnik:</i> Damjan Stojkovski — <i>Videotechniker:innen:</i> Esther Conze, Lucas Magnus Peter, Laurenz Ulrich — <i>Mitarbeit:</i> Philippe Waldecker, Sandra Zawada</p> <p><b>Requisite</b><br/> <i>Leiterin:</i> Annette König — <i>Stellvertretende Leiterin:</i> Clara Häusler — <i>Requisiteur:innen:</i> Ramona Erkelenz, Markus Hilscher, Driton Kamberi, Sonja Kögeler, Karsten Peter, Dominika Pett, Tina Rebholz, Julia Sandscheper, Laura Zoe Tilstra, Carsten Vogel (Central), Alexandra Weidelt — <i>Mitarbeit:</i> Stefanie Pürschler-Mir</p> | <p><b>Veranstaltungstechnik Central</b><br/> <i>Leiter:</i> Jens Ewald — <i>Vorarbeiter:</i> Benjamin Grunwald (Licht), Thomas Wildhagen (Bühne) — <i>Veranstaltungstechniker:innen:</i> Eric Brügggen, Lucas Niederau, Daniel Rautenberg, Marcel Rogon — <i>Mitarbeiterin:</i> Emily Field (Ton)</p> <p><b>Werkstätten</b><br/> <i>Schreinerei — Leiter:</i> Stefan Heinen — <i>Stellvertretender Leiter:</i> Joachim Derichs — <i>Tischler:innen:</i> Boris Beer, Mirjam Harms-Oschmann, Alex Hastenteufel, Florian Kessler, Andreas Ludwig, Manuela Ringfort, Yvonne Zöller — <i>Auszubildende:</i> Caroline Wenzel — <i>Schlosserei — Leiter:</i> Dirk Pietschmann — <i>Stellvertretender Leiter:</i> Ralf Menge — <i>Metallbauer:</i> Tobias Franke, Sebastian Hill, Jost Mayr, Aidan O’Leary — <i>Malsaal — Leiterin:</i> Angela Hecker-Beindorf — <i>Stellvertretende Leiterin:</i> Yvonne Kriebitz — <i>Bühnenmaler:innen:</i> Amanda König, Alina Pölkner, Annette Schwebs, Adam Stachon, Katrin Taday — <i>Auszubildender:</i> Adrian Kühne — <i>Theaterplastik — Leiterin:</i> Katja Schümann-Forsen — <i>Bühnenplastikerinnen:</i> Silvia Riehm-Dombek, Anna Sellin — <i>Polsterei — Leiter:</i> Ralf Fleßer — <i>Stellvertretende Leiterin:</i> Sandra Kahl — <i>Magazin und Lager:</i> Dirk Holste</p> <p><b>Transport</b><br/> <i>Leiter:</i> Klaus Preußner — <i>Mitarbeit:</i> Thomas Mosbeux, Evangelos Pappas, Abdelhak Rhezouali, Udo Westermann</p> | <p><b>Kostüm</b><br/> <i>Direktorin:</i> Nina Kroschinske — <i>Produktionsleiterin:</i> Elke Weidner — <i>Assistentin Kostümgestaltung:</i> Simone Willnecker — <i>Damenschneiderei — Damengewandmeisterin:</i> Katharina Korb — <i>Schneider:innen:</i> Birgit Böhnisch, Susanne Dickopf, Yaghub Jafari, Katharina Mainski, Ingeborg Pförtner, Michel Stalliwe — <i>Herrenschneiderei — Herrengewandmeisterinnen:</i> Regina Erl, Thea Ulbricht — <i>Vorhandwerkerin:</i> Eva Schneider — <i>Schneider:innen:</i> Christiane Hübner, Mahmoud Jasem, Meike Kurtscheidt, Dagmar Laermann, Luka Pieck, Amelie Sührer — <i>Schuhmacherin:</i> Lika Chkhutiashvili — <i>Teamleitung Ankleider:innen:</i> Sumitra Amft — <i>Ankleider:innen:</i> Astrid Bender-Peters, Jassin Eghbal, Svenja Göttler, Nicole Hoefer, Maria Ittermann, Annett Kafuta (Junges Schauspiel), Verena Maier, Charlotte Michalak, Susanne Miersch, Anneliese Röhl, Marija Romanova, Lieselotte Antonia Schmitz, Corinna Schumacher, Ira ter Smitten — <i>Kostümfundus:</i> Jana Andrzejewski, Cornelia Metzl</p> <p><b>Maske</b><br/> <i>Ko-Leitung:</i> Andreas Polich-Krämer (Kreativleitung), Jutta Ross (Werkstattleitung) — <i>1. Maskenbildnerin:</i> Monika Fenjves — <i>Maskenbildner:innen:</i> Silke Adams (Junges Schauspiel), Lone Anders, Olena Andreitseva, Wilhelm Becker, Matthias Butt, Justyna Dlugosz, Laura Feldmann, Kerstin Gerhard,</p> | <p>Gesa Gerwin, Joana Hille, Brenda Huld, Daria Meienhofer, Isabel Piontek, Heike Piotrowski</p> <p><b>Verwaltung Kaufmännische Geschäftsführung</b><br/>         Andreas Kornacki</p> <p><b>Controlling</b><br/>         Andrea Friedrich</p> <p><b>Finanz- und Rechnungswesen</b><br/> <i>Leiter:</i> Thomas Sapia — <i>Sachbearbeiterinnen:</i> Nina Bosch, Marita Diedrichs, Petra Pritschkat, Elke Schneider</p> <p><b>Personal</b><br/> <i>Referat 1, NV-Bühne und Gäste:</i> Silke Grotjans (Personalreferentin), Elke Menge (Personalsachbearbeiterin) — <i>Referat 2, TVöD:</i> Jana Warias (Personalreferentin), Doris Pyka (Personalsachbearbeiterin) — <i>Referat 3, Grundsatzfragen:</i> Norbert Frank (Referatsleiter) — <i>Referat 4, HR/Digitales und Projekte:</i> Max Schelenz (Personalreferent) — Hannah Feldschen (Personalsachbearbeiterin)</p> <p><b>Recht und Compliance</b><br/>         Tanja Krischer (Referentin)</p> <p><b>IT</b><br/> <i>Leiter:</i> Ramiz Satik</p> <p><b>Gebäudemanagement</b><br/> <i>Leiter:</i> Markus Wörle (Gebäudemanagement/Infrastruktur) — <i>Hausmeister:</i> Klaus Göbel — <i>Pförtner:innen:</i></p> | <p>Manfred Andrzejewski, Andreas Hülsmann, Svetlana Sosnovski, Heiko Toht, Darko Vasic — <i>Gebäudereini-ger:innen:</i> Adziazrija Abduloska, Senaija Abduloski, Ilmija Letnikoska, Marija Saemisch</p> <p><b>Kasse und Publikumsservice</b><br/> <i>Leiter Vertrieb:</i> Alexander Schuwerack — <i>Stellvertretende Leiterin Vertrieb:</i> Janine Hartenstein — <i>Backoffice Vertrieb:</i> Sabine Übrick-Wolfers — <i>Theaterkasse und Service:</i> Melek Acikgöz (Junges Schauspiel), Gundula Apel, Silvia Becker, Brigitte Deisenroth, Norbert Schulze-Wördemann, Kirsten Stein — <i>Abonnementbüro:</i> Andrea Acikgöz — <i>Koordinator Publikums-service:</i> Sebastian Bente — <i>Teamleitung Publikumservice:</i> Fiorella Falero Ramirez, Melanie Greshake, Ann-Christin Müller, Ria Nelsen, Parthena Prodromidou, Marie-Lena Schneider, Ruben Schumacher — <i>Publikumsservice:</i> Sevval Firuze Akar, Maria Balkovaya, Tim Berndt, Andrea Boes, Selina Boes, Sabine Borgemeister, Stephanie Borst, Marion Brandt, Axel Grommann, Kanade Hamawaki, Anja Händel, Livia Heyer, Monika Jarmer, Haeun Lee, Ye Li, Susanne Liebig, Emma Lindner, Lotte Maiwald, Madita Sophia Mertens, Soraya Nsingi, Lea Oreyzi, Christiane Piel, Karin Plaggenborg, Lena Rademacher, Esther Sewing, Melike Simsek, Daryna Snihurovska, Heiderose Stollenwerk, Natascha Töpp, Till Uhlenbrock, Frank Weidenmüller</p> | <p><b>Betriebsrat</b><br/> <i>Vorsitzender:</i> Thorsten Methner — <i>1. Stellvertretender Vorsitzender:</i> Siniša Arnautović — <i>2. Stellvertretender Vorsitzender:</i> Andreas Ludwig — <i>Weitere Mitglieder:</i> Sumitra Amft, Jens Ewald, Susanne Miersch, Aiden O’Leary, Lucas Magnus Peter, Dominika Pett, Anneliese Röhl, Markus Wörle</p> <p><b>Aufsichtsrat</b><br/> <i>Vorsitzende:</i> Ina Brandes (Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW) — <i>Stellvertretender Vorsitzender:</i> Dr. Stephan Keller (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf) — <i>für die Landeshauptstadt Düsseldorf:</i> Miriam Koch (Kulturdezernentin), Ulf Montanus, Marcus Münter (Ratsherren), Claudia Gelbke-Mößmer, Dr. Christoph Laugs, Dr. Susanne Schwabach-Albrecht (Mitglieder des Kulturausschusses), Karin Trepke — <i>für das Land Nordrhein-Westfalen:</i> Torsten Ehlert (Referatsleiter Ministerium für Kultur und Wissenschaft), Dr. Harald Hemmer (Abteilungsleiter Staatskanzlei), Dr. Jessica Isenburg (Referatsleiterin Finanzministerium), Dr. Christian von Kraack (Abteilungsleiter Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung), Dr. Michael Reitemeyer (Abteilungsleiter im Ministerium für Kultur und Wissenschaft), Thomas Schürmann (Regierungspräsident der Bezirksregierung Düsseldorf) — <i>für die Freunde des Düsseldorfer Schauspielhauses:</i> Dr. Michael Strahl (Vorsitzender)</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



*Von 2021 bis 2024 waren wir Teil des Modellprojekts Access Maker des Vereins Un-Label. Mit dessen Unterstützung entwickelten wir neue Konzepte für barrierearme, innovative Kulturangebote. Gemeinsam mit Expert:innen mit und ohne Behinderung arbeiten wir weiter daran, unser Haus und unser Angebot zunehmend inklusiver und möglichst zugänglich zu gestalten. Seit Herbst 2024 haben wir durch die Teilnahme am Programm »Publikum.Personal.Programm – Kultur divers und inklusiv« des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW unsere Bemühungen, Barrieren hier am Haus zu senken, weiter verstärken können. Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf Vorstellungen mit Übertiteln, Audiodeskription, Touchtour, Deutsche Gebärdensprache sowie auf Relaxed Performances im Kalendarium des gedruckten Monatsplans und auf [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de).*

## Anreise

Alle ÖPNV-Haltestellen in der Nähe der Spielstätten bieten ebenerdige Ausstiegsmöglichkeiten und barrierefreie Aufzüge an (einzige Ausnahme Jacobistraße). Die Wege von den Haltestellen zu den Spielstätten sind schwellenfrei und nur wenige Hundert Meter lang.

## Assistenzhunde

In all unseren Spielstätten sind Assistenzhunde willkommen. Sie können ihn bis an den Sitzplatz mitnehmen und auch während der Vorstellung bei sich haben. Wir empfehlen, dass Sie sich im Webshop oder über die Theaterkasse Randplätze buchen, damit Ihr Assistenzhund bequem Platz hat.

## Audiodeskription (AD) und Touchtours

Was auf der Bühne zu sehen ist, wird über Kopfhörer von einer:inem Sprecher:in beschrieben, etwa wichtige Informationen zur Handlung, zum Bühnenbild oder zu den Kostümen. Im Jungen Schauspiel gibt es darüber hinaus Inszenierungen mit integrierter künstlerischer Audiodeskription. Touchtables und Bühnenführungen ermöglichen, Inszenierung und Räume vorher kennenzulernen.

## Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Gebärdensprachdolmetscher:innen übersetzen die Dialoge auf der Bühne für Taube und schwerhörige Menschen im Publikum. Im D’haus werden Inszenierungen an ausgewählten Terminen verdolmetscht.

## Hinweise zu Inhalten und sensorischen Reizen

Inszenierungen, die starke sensorische Reize wie z. B. Stroboskoplicht beinhalten, versehen wir mit entsprechenden Hinweisen. Inhalte, die manche Menschen verletzen oder an Verletzungen erinnern können, weisen wir online bei den jeweiligen Stücken aus.

## Höranlage und Hörschleife

Im Großen und im Kleinen Haus können Sie den Bühnenton mit Ihrem Smartphone auf Ihre Bluetooth-fähigen Hörgeräte übertragen. Bei Ihrem Besuch verbinden Sie hierzu Ihr Smartphone via WLAN mit dem System MobileConnect. Dazu laden Sie sich zunächst die kostenfreie App Sennheiser MobileConnect herunter. Vor Ort verbinden Sie sich mit dem WLAN Dhaus MobileConnect. Kopfhörer oder Hörgeräte, die mit Ihrem Smartphone verbunden sind, können nun über die App den Saalton empfangen. So hören Sie den Klang direkt und in der Regel in hoher Qualität mit Fokus auf die gesprochene Sprache. Sollten Ihre Hörgeräte oder Ihr Smartphone nicht dafür geeignet sein, bieten wir Geräte mit einer Hals-Hörschleife oder Kopfhörern an. Gerne leistet Ihnen unser Vorderhauspersonal technische Hilfe.

Außerdem gibt es im Großen Haus eine Hörschleife ab der 4. Reihe, bei Stücken mit Orchestergraben ab der 8. Reihe. Somit können Sie mit dafür geeigneten Hörgeräten den Bühnenton verstärkt hören.

## Parkplätze

In der direkt am Schauspielhaus gelegenen Tiefgarage »KII/Schauspielhaus« des Betreibers APCOA gibt es Parkplätze für Menschen mit Behinderung. Vom Parkhaus gelangen Sie per Aufzug barrierearm auf den Gustaf-Gründgens-Platz. Außerdem gibt es zwei weitere Aufzüge, die direkt ins Foyer des Großen Hauses führen, die barrierearm sind.

## Relaxed Performances (RP)

Im Jungen Schauspiel bieten wir die Möglichkeit eines Theaterbesuchs in entspannter Atmosphäre. Die Türen zum Theatersaal bleiben offen, es gibt einen Rückzugsort und entspannende Sitzmöglichkeiten. Das Licht im Zuschauerraum bleibt während der Vorstellung an. Vor der Vorstellung informieren wir darüber, was genau das Publikum erwartet, und fassen den Inhalt in leichter Sprache zusammen.

## Rollstuhlplätze

Buchen Sie je nach Verfügbarkeit einen Rollstuhlplatz über unseren Webshop.

## Außentüren

In all unseren Spielstätten sind die Außentüren mit Rollstuhlsymbolen gekennzeichnet und öffnen sich automatisch.

## Unterstützung

Wenn Sie Unterstützung benötigen, hilft das Personal des Besucher:innenservice oder der Gastronomie Ihnen gerne weiter. Bei jeder Vorstellung sind Mitarbeiter:innen des Besucher:innenservice im Saal, die Sie jederzeit ansprechen können.

## Übertitel

Im Schauspielhaus zeigen wir Vorstellungen vor allem mit englischen Übertiteln und produktionsbedingt mit Übersetzungen in weitere Sprachen.

## Zugänge

Alle Spielstätten sind ebenerdig zugänglich, verfügen über Aufzüge sowie barrierefreie Toiletten.





← **Thiemo Schwarz**  
Bar Olio, Pempelfort

→ **Mila Moinzadeh**  
Zentralbibliothek im KAP1







Leon Schamlott  
Hoffeldstraße, Flingern

# Informieren

## Wir bieten vielfältige Möglichkeiten an, sich über unsere Veranstaltungen zu informieren. Hier ein kleiner Überblick:

Ein grundlegendes Informationsmedium mit allen Premieren und Veranstaltungen der Saison halten Sie bereits in der Hand – unser **Spielzeitheft**. Viel Spaß beim Durchblättern!

Der gedruckte **Monatsplan** erscheint in der Regel fünf Wochen im Voraus – beispielsweise veröffentlichen wir den Märzplan Ende Januar. Mit einem Kalender mit allen Terminen, mit Beschreibungen der Premieren und kurzen Ankündigungen der Veranstaltungen des aktuellen Monats. Der Faltplan liegt in allen Spielstätten aus und steckt in vielen Infodisplays in der Stadt. Sie können ihn auch als Briefsendung abonnieren: Bitte senden Sie eine E-Mail an [karten@dhaus.de](mailto:karten@dhaus.de) oder rufen Sie uns an: 0211. 36 99 11.

Übrigens: Der **Vorverkauf** für den übernächsten Monat beginnt immer am letzten Freitag eines Monats um 12 Uhr. Ab dann sind Tickets für alle Termine online buchbar und an den Theaterkassen erhältlich. Eine wichtige Information für alle, die sich die besten Plätze in ihrer Lieblingsinszenierung sichern wollen. Außerdem bieten wir ausgewählte Vorstellungen als **Frühbucher** an.

Alle Infos zum Programm und noch viel mehr veröffentlichen wir auf unserer **Webseite [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de)**.

Hier können Sie schnell zu Ihrem Ticket kommen oder sich von unserem Angebot inspirieren lassen. Blättern Sie durch die **Fotogalerien**, lesen Sie aktuelle **Meldungen**, schauen Sie

die **Videotrailer** zu den Inszenierungen an oder hören Sie unseren **D’radio-Theaterpodcast** mit Aufzeichnungen der Düsseldorfer Reden, Einführungen zu ausgewählten Produktionen, Audioprojekten des Stadt:Kollektivs und Gesprächen mit den künstlerischen Teams. Den Theaterpodcast empfangen Sie auch über alle üblichen Podcast-Plattformen, und die Videotrailer finden Sie auch auf unserem YouTube-Kanal.

Einmal in der Woche versenden wir per Mail unseren **Newsletter** mit dem Neuesten aus dem Schauspiel, alle zwei Wochen den des Jungen Schauspiels und monatlich den des Stadt:Kollektivs. Darin lesen Sie, wofür es noch Karten gibt und worauf wir Sie ganz besonders hinweisen möchten. Einfach anmelden unter [www.dhaus.de/newsletter](http://www.dhaus.de/newsletter).

Auf unseren **Social-Media-Profilen** bei Facebook und vor allem auf Instagram begleiten wir das Theater ganz unmittelbar und zeitnah zu den Ereignissen. Sie schauen hinter die Kulissen, erleben das Ensemble und Publikumsreaktionen unmittelbar, sehen Kurzinterviews mit den künstlerischen Teams sowie viele Fotos und Videos von aktuellen Inszenierungen.

In den **Programmheften** zu den einzelnen Produktionen finden Sie Hintergründe zu den Inszenierungen, Porträts der künstlerischen Teams, Interviews und informative und spannende Texte der Dramaturg:innen über das Stück und die Umsetzung auf der Bühne. Sie können die Hefte beim Einlasspersonal erwerben.

Fehlt Ihnen etwas oder haben Sie Anregungen? Schreiben Sie uns: [info@dhaus.de](mailto:info@dhaus.de)



Eintrittspreise

Schauspielhaus

Großes Haus

| Preiskategorie            | <div></div> | <div></div> | <div></div> | <div></div> | <div></div> |
|---------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Normalpreis               | 15          | 26          | 37          | 49          | 54 €        |
| Premieren / Sonderpreis 1 | 25          | 36          | 47          | 59          | 64 €        |
| Sonderpreis 2             | 13          | 17          | 27          | 39          | 44 €        |

Schüler:innen,  
Studierende, Azubis

8€ auf allen Plätzen

Kleines Haus

| Preiskategorie            | <div></div> | <div></div> | <div></div> |
|---------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Normalpreis               | 15          | 29          | 35 €        |
| Premieren / Sonderpreis 1 | 25          | 39          | 45 €        |
| Sonderpreis 2             | 13          | 19          | 25 €        |

Schüler:innen,  
Studierende, Azubis

8€ auf allen Plätzen

Unterhaus

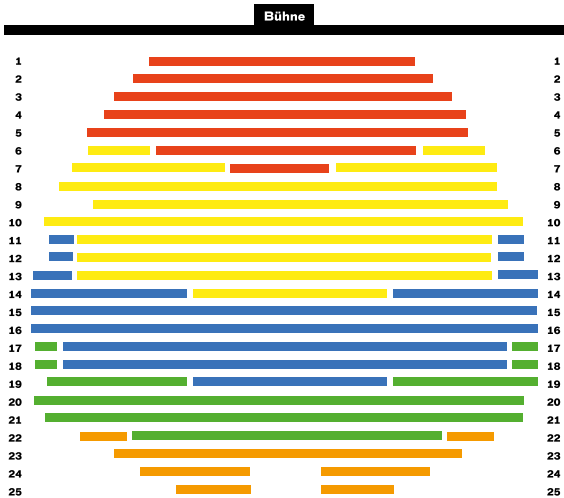
|             |               |
|-------------|---------------|
| Normalpreis | 13 / 6 € erm. |
| Sonderpreis | 6 / 4 € erm.  |

Im Unterhaus freie Platzwahl.

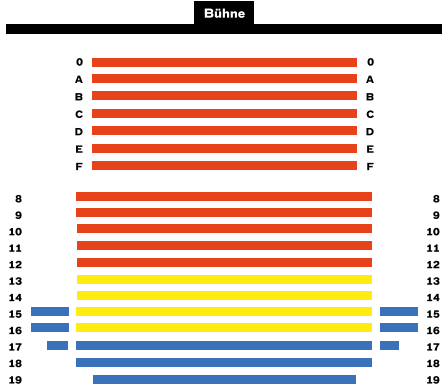
»Emil und die drei Zwillinge« — Kinder- und Familienstück — Schauspielhaus, Großes Haus — Bereits im Vorverkauf! — Erste Termine auf Seite 93.

|                      |        |
|----------------------|--------|
| Schulgruppen         | 5,50 € |
| Kinder / Jugendliche | 8 €    |
| Erwachsene           | 16 €   |
| Erwachsene Premiere  | 21 €   |

Großes Haus



Kleines Haus



Central

Junges Schauspiel

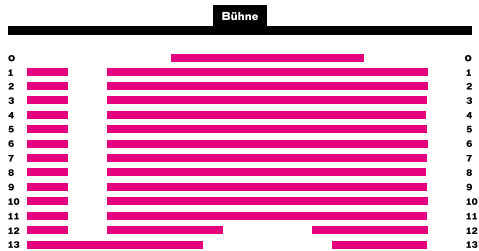
|                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| Schulgruppen                | 4,50 €        |
| Kinder / Jugendliche        | 7 €           |
| Erwachsene                  | 13 €          |
| Voraufführungen für Schulen | Eintritt frei |
| Voraufführungen am Abend    | 5 €           |

Stadt:Kollektiv

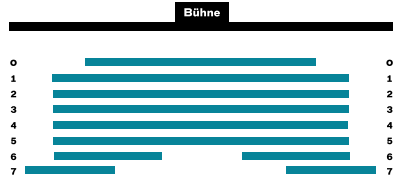
|                           |                                      |
|---------------------------|--------------------------------------|
| Inszenierungen            | C1 20 / 8 € erm.<br>C2 18 / 8 € erm. |
| Shows und Veranstaltungen | 13 / 8 € erm., 10 / 5 € erm.         |

Sie haben im Central freie Platzwahl.

C1



C2



Ermäßigungen

**Kinder, Schüler:innen sowie Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende U30** zahlen nur 8 Euro für die Vorstellungen im Schauspielhaus und die des Stadt:Kollektivs und 7 Euro für die Vorstellungen im Jungen Schauspiel. Nur 4 Euro zahlen Studierende im ersten Semester mit entsprechendem Nachweis.

**Schulgruppen und Kitas ab 10 Personen** zahlen in allen Vorstellungen im Jungen Schauspiel 4,50 Euro und in allen anderen Vorstellungen 5,50 Euro pro Person.

**Gruppen ab 20 Personen** erhalten eine Ermäßigung von 20 % auf den Vollpreis.

An den **Blauen Tagen** kostet der Eintritt auf allen Plätzen 13 / 8 Euro ermäßigt.

**Öffentliche Proben / Voraufführungen** kosten auf allen Plätzen 11 / 5 Euro ermäßigt.

**Schwerbehinderte (ab GdB 70)** und ihre Begleitpersonen (Merkzeichen B) erhalten 50 % Ermäßigung in allen Vorstellungen und Spielstätten. Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen. Die gleiche Regelung gilt für **Rollstuhlfahrer:innen**.

**Bürgergeld-Empfänger:innen** erhalten gegen entsprechenden Nachweis Karten für 2 Euro an der Abendkasse. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Die gleiche Regelung gilt für **Geflüchtete**.

**Inhaber:innen des Düsseldorfpasses** erhalten gegen Vorlage des entsprechenden Ausweises eine Ermäßigung von 50 % auf den Normalpreis. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

Die **Düsseldorfer Art:Card Plus** gewährt ein Jahr lang 20 % Rabatt auf den Eintrittspreis. Ausgenommen sind Gastspiele und Sonderveranstaltungen.



Die Festplatzabos — immer dabei auf Ihrem Lieblingsplatz

Als Festplatzabonnent:in genießen Sie viele Vorteile. Sie sehen die Vorstellungen von Ihren Lieblingsplätzen aus – im Großen und im Kleinen Haus. Freuen Sie sich über einen Nachlass von bis zu 45 % gegenüber dem Vollpreis. Welche Stücke wir Ihnen an den jeweiligen Terminen anbieten, erfahren Sie zwei Monate im Voraus. Die Garderobengebühr entfällt, und Sie erhalten ein kostenloses Programmheft. Wenn Sie einmal verhindert sind, können Sie Ihre Karten weitergeben.

**Unschlagbares Angebot für junges Publikum**  
Schüler:innen, Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende bis 30 Jahre erhalten alle Abos auf allen Plätzen zu ermäßigten Preisen. Das Premierenabonnement und alle weiteren Festplatzabos mit zehn Terminen kosten nur 70 Euro, alle Festplatzabos mit sechs Terminen nur 42 Euro. Die drei Wahlabos kosten 21, 35 und 70 Euro.

Da wir die Ticketpreise in den Kategorien 1 und 2 leicht angehoben haben, erhöhen sich entsprechend auch die Preise im Abonnement.

**Abo-Ermäßigung für Menschen mit Behinderung**  
Menschen mit Behinderung ab GdB 70 erhalten 50 % Rabatt auf den regulären Abo-Preis. Mit Merkzeichen B erhält auch die Begleitperson 50 % Rabatt auf den regulären Abo-Preis.

Das Premierenabo — 7× Großes Haus, 3× Kleines Haus

**Preise**  
PK 5 PK 4 PK 3 PK 2 PK 1  
250,- 369,- 446,- 548,- 583,-

— *Großes Haus*  
12. September 2025 Der Schneesturm  
27. September 2025 Was ihr wollt  
25. Oktober 2025 Der Menschenfeind  
12. Dezember 2025 Die Nashörner  
Januar 2026 Kafkas Traum  
Februar 2026 Krieg und Frieden  
März 2026 Das Buch der Unruhe  
— *Kleines Haus*  
21. November 2025 Das Leben fing im Sommer an  
Januar 2026 Frühlings Erwachen  
April 2026 Der Theatermacher

**Das Wochentagsabo — Dienstag bis Freitag — 7× Großes Haus, 3× Kleines Haus**  
  
**Preise**  
PK 5 PK 4 PK 3 PK 2 PK 1  
93,50–166,- 215,- 273,- 294,-

40 % *Ermäßigung auf den Vollpreis!*  
*Schüler:innen, Studierende, Azubis in allen Kategorien 70,-*

**Dienstag**  
*Großes Haus* — 4.11. — 9.12. — 6.1. — 10.2. — 10.3. — 31.3. — 28.4.  
*Kleines Haus* — 16.9. — 7.10. — 26.5.

**Mittwoch**  
*Großes Haus* — 12.11. — 17.12. — 28.1. — 25.2. — 18.3. — 15.4. — 27.5.  
*Kleines Haus* — 24.9. — 22.10. — 6.5.

**Donnerstag**  
*Großes Haus* — 9.10. — 18.12. — 5.2. — 5.3. — 2.4. — 23.4. — 21.5.  
*Kleines Haus* — 18.9. — 13.11. — 15.1.

**Freitag**  
*Großes Haus* — 19.9. — 14.11. — 19.12. — 27.2. — 20.3. — 8.5. — 29.5.  
*Kleines Haus* — *Sie wählen aus zwei Terminserien:* 17.10. — 16.1. — 10.4. oder 24.10. — 23.1. — 17.4.

**Das Montagsabo — 7× Großes Haus, 3× Kleines Haus**  
  
**Preise**  
PK 5 PK 4 PK 3 PK 2 PK 1  
87,- 153,- 195,- 249,- 270,-

*Großes Haus* — 22.9. — 20.10. — 12.1. — 2.2. — 23.2. — 20.4. — 11.5.  
*Kleines Haus* — *Sie wählen aus drei Terminserien:* 24.11. — 9.3. — 1.6. oder 1.12. — 23.3. — 8.6. oder 8.12. — 30.3. — 15.6.

**Das Sonntagsabo — 7× Großes Haus, 3× Kleines Haus**  
  
**Preise**  
PK 5 PK 4 PK 3 PK 2 PK 1  
87,- 153,- 195,- 249,- 270,-

*Großes Haus* — 14.9. — 12.10. — 25.1. — 15.2. — 8.3. — 10.5. — 31.5.  
*Kleines Haus* — *Sie wählen aus drei Terminserien:* 9.11. — 14.12. — 29.3. oder 16.11. — 21.12. — 12.4. oder 23.11. — 4.1. — 19.4.

Das Sonntagsabo bietet regelmäßig auch Nachmittagsvorstellungen an.

**Das kleine Abonnement — 4× Großes Haus, 2× Kleines Haus**  
  
**Preise**  
PK 5 PK 4 PK 3 PK 2 PK 1  
56,- 100,- 128,- 162,- 174,-

**Dienstag**  
*Großes Haus* — 4.11. — 9.12. — 10.2. — 31.3.  
*Kleines Haus* — 16.9. — 26.5.

**Mittwoch**  
*Großes Haus* — 12.11. — 28.1. — 25.2. — 15.4.  
*Kleines Haus* — 24.9. — 6.5.

**Donnerstag**  
*Großes Haus* — 9.10. — 18.12. — 5.3. — 21.5.  
*Kleines Haus* — 29.1. — 16.4.

Die Wahlabos — für alle, die flexibel sein wollen

Ein Wahlabonnement verbindet einen erheblichen Preisvorteil von bis zu 30 % Nachlass mit größter Flexibilität. Sie entscheiden, wann Sie ins Theater gehen und welches Stück Sie sehen möchten. Nehmen Sie Ihre besten Freund:innen mit oder geben Sie einen Gutschein weiter. Das Wahlabonnement ist übertragbar. Sie können zwischen dem großen und dem kleinen Wahlabonnement wählen. Die Gutscheine können Sie im Webshop oder an der Kasse einlösen.

Das große Wahlabo — gültig an allen Wochentagen — 6× Großes Haus, 4× Kleines Haus

**Preise**  
PK 5 PK 4 PK 3 PK 2 PK 1  
108,- 195,- 240,- 310,- 328,-

**Das kleine Wahlabo — für Einsteiger:innen**  
  
Gültig an allen Wochentagen  
3× Großes Haus, 2× Kleines Haus

**Preise**  
PK 5 PK 4 PK 3 PK 2 PK 1  
54,- 97,50 120,- 155,- 164,-

**Das Geschenkabo**  
  
Schenken Sie sich und Ihren Lieben drei schöne Theaterabende. Mit den Gutscheinen buchen Sie ab 25.12.2025 flexibel Ihre Tickets in der gewählten Preiskategorie.

Gültig an allen Wochentagen  
2× Großes Haus, 1× Kleines Haus  
  
**Preise**  
PK 5 PK 4 PK 3 PK 2 PK 1  
33,- 58,- 73,- 95,- 99,-





◀ Natalie Hanslik  
Speescher Graben, Carlstadt



## Kassen und Öffnungszeiten

### Webshop

www.dhaus.de  
 Sie erhalten Ihre Karten per Mail digital für Ihre Wallet-App oder zum Ausdrucken.

### Tageskasse

Im Pavillon vor dem Schauspielhaus  
 Mo – Fr 10:00 – 18:00  
 Sa 13:00 – 18:00

### Abendkasse

Die Abendkassen öffnen in den Foyers jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

### Telefonischer Vorverkauf

0211. 36 99 11  
 Mo – Fr 12:00 – 17:00  
 Sa 14:00 – 18:00

### Abonnementbüro

Im Pavillon vor dem Schauspielhaus  
 0211. 36 38 38  
 Mo – Fr 10:00 – 17:00  
 abo@dhaus.de

### Kartenbuchungen für Schulen und Kitas

0211. 85 23-710  
 Mo – Fr 8:00 – 16:00  
 karten-junges@dhaus.de

sowie online:  
 www.dhaus.de/karten/schulen-und-kitas/

### Kassenöffnungszeiten in der Ferienzeit

Vom 7.7. bis 20.8.2025 sind Telefon und Tageskasse im Pavillon vor dem Schauspielhaus von Montag bis Samstag von 10 bis 15 Uhr besetzt. Die Abendkassen öffnen an Vorstellungstagen jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Ab dem 21.8.2025 gelten wieder die regulären Öffnungszeiten.

## Anfahrt

### Schauspielhaus Gustaf-Gründgens-Platz 1 40211 Düsseldorf

### U-Bahn

U71, U72, U73, U83 (Schadowstraße), U70, U75, U76, U77, U78, U79 (Heinrich-Heine-Allee)

### Straßenbahn

701, 705, 706 (Schadowstraße), 707 (Jacobistraße)

### Bus

752, 754, SB 55 (Jacobistraße)

### Parkhaus

Das **Parkhaus K II / Schauspielhaus** hat durchgehend geöffnet. Zufahrt über den Kö-Bogen-Tunnel von beiden Seiten.

### Navi-Eingabe:

KII/Schauspielhaus APCOA  
**Theatertarif:** 10 Euro für bis zu 5 Stunden (nicht über die APCOA FLOW App).  
 Das Ticket bitte an den Kassen im Schauspielhaus entwerten.  
 Bitte beachten Sie, dass die orangen Parkflächen »Prime Parking« auf der Ebene 2 nicht genutzt werden können, weil sie mit einem höheren Tarif berechnet werden.

### Central Junges Schauspiel und Stadt:Kollektiv Worringer Straße 140 40210 Düsseldorf

### Alle öffentlichen Nahverkehrsmittel Haltestelle Hauptbahnhof

Das Central ist die neue Spielstätte für das Junge Schauspiel und das Stadt:Kollektiv und liegt zwischen Worringer Platz und Hauptbahnhof. Sie erreichen den Hauptbahnhof mit fast allen Düsseldorfer U- und S-Bahn-Linien.

### Parkhäuser

Rund um den Düsseldorfer Hauptbahnhof stehen verschiedene Parkhäuser zur Verfügung, beispielsweise das Parkhaus KAP1 in der Karlstraße 127-135.

## Gastronomie

### Restaurant Schillings im Schauspielhaus

Di – So 12:00 – 23:00  
 Reservierungen  
 0211. 942 54 919  
 schillings@dhaus.de  
 www.schillings-restaurant.de

### Bars im Schauspielhaus und im Central

Die Bars im Schauspielhaus öffnen jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Ausgenommen Schulvorstellungen.

## Kontakt

### Telefon

*Schauspielhaus:* 0211. 85 23-0

### E-Mail

*Allgemein:* info@dhaus.de  
*Intendanz:* intendanz@dhaus.de  
*Kaufmännische Geschäftsführung:* gf@dhaus.de  
*Dramaturgie:* dramaturgie@dhaus.de  
*Künstlerisches Betriebsbüro:* kbb@dhaus.de  
*Kommunikation:* kommunikation@dhaus.de  
*Theaterpädagogik:* theaterpaedagogik@dhaus.de  
*Junges Schauspiel:* junges@dhaus.de  
*Stadt:Kollektiv:* stadtkollektiv@dhaus.de

### Website

www.dhaus.de

### Social Media

*Instagram*  
 @duesseldorfer.schauspielhaus  
 @stadtkollektiv\_dhaus  
 @jungesschauspiel.duesseldorf  
*Facebook*  
 Düsseldorfer Schauspielhaus  
 Junges Schauspiel Düsseldorf  
 Stadt:Kollektiv  
*You Tube-Kanal*  
 DuesseldorferSchauspielhaus

## Impressum

*Herausgeber:*  
 Düsseldorfer Schauspielhaus  
*Generalintendant:* Wilfried Schulz  
*Kaufmännischer Geschäftsführer:*  
 Andreas Kornacki  
*Redaktion:* Dramaturgie, Kommunikation und Vertrieb —  
*Redaktionsleitung:* Martina Aschmies und Robert Koall  
*Redaktionsschluss:* April 2025  
*Gestaltung:* Meltem Kalaycı  
*Ensemblefotos:* Thomas Rabsch  
*Foto Schauspielhaus Seite 3:*  
 ingenhoven architects HGEsch  
*Textnachweis:* Der Text von Tilman Spreckelsen erschien erstmals in der F.A.Z. vom 16.1.2025 — © *Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv*  
*Druck:* Woeste Druck + Verlag GmbH & Co KG, Essen-Kettwig  
 Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

*Danksagung Fotoreportage*  
 Unser Dank gilt Thomas Rabsch und allen Schauspieler:innen, Kolleg:innen und Partner:innen in der Stadt, die die Fotostrecke in diesem Heft möglich gemacht haben. Alle Aufnahmen entstanden ohne die Verwendung von KI.





← Wolfgang Reinbacher  
Deutsche Oper am Rhein

→ Markus Danzeisen  
Carlsplatz Markt





# Freunde und Förderer

160

Mit der Kampagne »Wir sind Central« wollen wir dem Jungen Schauspiel und dem Stadt:Kollektiv einen tollen, offensiven Start im neuen Standort Central ermöglichen. Wir laden Sie ein mitzumachen und eine Patenschaft zu übernehmen! Unser Ziel ist es, eine namhafte Summe zusammenzubringen für eine kind- und jugendgerechte Ausstattung der öffentlichen Räume (vom Treppenhaus über das Foyer bis zu den zwei Bühnen und bis zur Brücke) und für die ersten beiden Eröffnungsproduktionen im September 2025. Mehr Informationen finden Sie auf [www.dhaus.de](http://www.dhaus.de)

## Förderverein Junges Schauspiel

*Wir möchten dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche das Theater als anregende und faszinierende Möglichkeit entdecken, sich künstlerisch mit der Welt auseinanderzusetzen – oder sich einfach fantasievoll verzaubern zu lassen!*

Seit mehr als 30 Jahren unterstützt der Förderverein die Arbeit des Jungen Schauspiels, eines der größten und erfolgreichsten Kinder- und Jugendtheater in NRW. Wir möchten helfen, zu informieren, zu begeistern und zu realisieren. Unsere Veranstaltungen fördern das Interesse am Jungen Schauspiel in der Stadt und weit darüber hinaus. Mit unseren Zuschüssen werden Produktionen und Gastspiele ermöglicht.

Als Mitglied des Fördervereins haben Sie Gelegenheit zu Probenbesuchen, Inszenierungsgesprächen und können hinter die Kulissen blicken. Als besonderes Highlight laden wir im Rahmen von Premierenabenden zu Feiern mit Musik, Getränken und Speisen ein. Kommen Sie mit den Künstler:innen ins Gespräch. Wir präsentieren im Foyer zudem Requisiten und Kostüme aus den jeweiligen Inszenierungen, um Ihnen einen sinnlichen Zugang zu ermöglichen. Unterstützen Sie mit einem Jahresbeitrag ab 25 Euro pro Person die Arbeit des Jungen Schauspiels am Düsseldorfer Schauspielhaus ideell und materiell – wir freuen uns auf Sie!

**Junges Schauspiel Düsseldorf e.V.** —  
Rajiv Strauß, Vorsitzender des Fördervereins  
— c/o Junges Schauspiel, Münsterstraße 446,  
40470 Düsseldorf — 0173. 26 94 086 —  
[junges@dhaus.de](mailto:junges@dhaus.de)

## Freunde des Düsseldorfer Schauspielhauses

*»Theater ist Herz und Verstand einer Gesellschaft«, sagte Arthur Miller. Der Freundeskreis des Düsseldorfer Schauspielhauses führt Menschen zusammen, die eine Leidenschaft für Kultur teilen und sich darüber austauschen möchten. Begeisterung, Empörung, Hingerissensein – ein Theaterbesuch kann die verschiedensten Emotionen auslösen. Welche Gedanken stecken hinter der Inszenierung eines Textes? In welcher Beziehung stehen wir als Publikum mit den Geschichten auf der Bühne? Über dies alles und noch mehr lohnt es sich mit Freund:innen ins Gespräch zu kommen.*

Der Freundeskreis des Düsseldorfer Schauspielhauses hat sich zur Aufgabe gemacht, den persönlichen Kontakt mit Schauspieler:innen, Regisseur:innen und Dramaturg:innen zu pflegen. Ziel unseres Gedankenaustauschs ist, das gegenseitige Verständnis zwischen Theatermacher:innen und dem Publikum zu fördern. Regelmäßige Künstler:innengespräche, gemeinsame Vorstellungsbesuche und informelle Stammtische im Theaterrestaurant Schillings bieten hierfür einen anregenden Rahmen. Darüber hinaus unterstützt der Freundeskreis das Düsseldorfer Schauspielhaus ideell und materiell. Er ermöglicht beispielsweise eine besonders aufwendige Ausstattung oder Gastengagements von ungewöhnlichen Künstler:innen.

### Eine Mitgliedschaft bei den Freunden des Düsseldorfer Schauspielhauses bietet viele Vorteile:

- exklusive Spielplanpräsentation am Tag der Veröffentlichung
- Premiereneinführungen durch den Generalintendanten
- frühzeitige Informationen zum Vorverkaufsstart
- Künstler:innengespräche zu ausgewählten Inszenierungen (»fds-Treffs«)

- monatlicher Stammtisch im Theaterrestaurant Schillings mit Künstler:innen des Hauses
- Blicke hinter die Kulissen
- Theaterreisen zu sehenswerten Aufführungen oder anderen kulturellen Ereignissen in der näheren Umgebung
- mehrtägige Theaterreisen in kulturell interessante Städte oder Regionen
- Begleitung des Schauspielhauses zu Gastspielen im In- und Ausland
- kostenfreie Garderobenabgabe

Die jährliche Mitgliedschaft kostet 120 Euro für Einzelpersonen, 180 Euro für Paare, 260 Euro für Unternehmen.

**Schon gewusst?** Für Schüler:innen, Studierende, Auszubildende und alle interessierten jungen Menschen im Alter von 16 bis 30 Jahren gibt es die **fds Youngsters** – mit Workshops, Probenbesuchen, Inszenierungsgesprächen, Backstage-Impressionen, Schauspieler:innengesprächen, Theaterbesuchen, Feiern u. v. m. Im Mitgliedsbeitrag von nur 15 Euro im Jahr sind zwei Theaterkarten enthalten!

### Werden Sie Mitglied bei den Freunden des Düsseldorfer Schauspielhauses.

#### Wir freuen uns auf Sie!

**Freunde des Düsseldorfer Schauspielhauses e.V.** —  
Dr. Hans Michael Strahl, Vorstandsvorsitzender  
— c/o Düsseldorfer Schauspielhaus, Gustaf-Gründgens-Platz 1,  
40211 Düsseldorf — 0160. 60 66 035 — [fds@dhaus.de](mailto:fds@dhaus.de)

161





◀ Move it! Yoga mit Joya  
Foyer Großes Haus

**asphalt Festival**

Sommer der Künste    Düsseldorf    8—27 Juli 2025

zu Gast im D'haus

**Blind Runner** 8 + 9 Juli 2025 Kammerspiel von Amir Reza Koohestani

**Ophelia's Got Talent** 11 + 12 + 13 Juli 2025 Florentina Holzinger

**Lehmans Brothers** 10 Juli 2025 Nu-Soul / Funk Konzert

**One Song** 12 + 13 Juli 2025 Konzertperformance von Miet Warlop & NTGent

Foto: Ophelia's Got Talent © Nicole Marianna Wytyczak



Ihr Abonnement  
2025 \* 2026



Jetzt  
KLASSIK  
abonnieren.



  
Tonhalle Düsseldorf  
Einfach fühlen

DEUTSCHE OPER  
AM RHEIN



FILM UND MUSIK  
DAS  
CABINET DES  
DR. CALIGARI  
(D 1920, Regie: Robert Wiene)

FILMMUSIK UND SOUND DESIGN VON KRAFTWERK-LEGENDE  
KARL BARTOS  
KLANGREGIE: MATHIAS BLACK

Opernhaus Düsseldorf  
Fr 31. Okt 2025, 19.30 Uhr

  operamrhein.de

K20 27.9.2025 – 15.2.2026



Queere  
Moderne  
1900 bis 1950

K21

Kunstsammlung  
Nordrhein-Westfalen Düsseldorf

Gefördert durch  
Sponsoring  Mitpartner der Ausstellung  
Mediapartner der Ausstellung  Mediapartner  
Mediapartner  Gefördert durch  
Sponsoring 

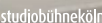
Impulse  
Festival  
FÜR PERFORMANCE, THEATER & TANZ



18. Juni  
– 6. Juli  
2025

Mülheim an der Ruhr,  
Köln, Düsseldorf  
[www.impulsefestival.de](http://www.impulsefestival.de)

Joana Tischkau „Ich nehm dir alles weg – Ein Schlagere Ballett“ © Lennard Brede

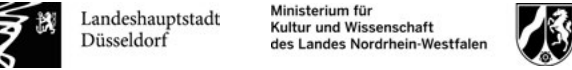
Veranstalter:  Kooperationspartner:   

Gefördert durch:   

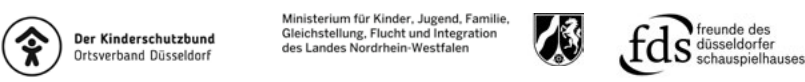


Herzlichen Dank an unsere Förderer und Kooperationspartner der Spielzeit 2025/2026

Gesellschafter



Förderer



Koproduktionspartner



Kooperationspartner

**asphalt Festival**  
und Akademie Regenbogenland — Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung der Landeshauptstadt Düsseldorf — Arbeit und Leben NRW — Curvy's Place Plus-Size Trödel & Events — Deutsche Oper am Rhein — Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. — Erinnerung lernen/Tracks of Memory — FFT Düsseldorf — foodsharing e.V. — Forum Urbane Tanzkunst e.V. — Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf — Hochschule Düsseldorf, University of Applied Sciences (HSD) — Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig — Jüdische Gemeinde Düsseldorf K.d.ö.R. — Jüdisches Museum Czernowitz — Junges Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. — KreativRaum D — Kulturrucksack NRW — New Fall Festival — Psychologists4Future — Queeres Zentrum Düsseldorf — Respekt und Mut Düsseldorf — Ridne Slowo e.V. — Rochusclub Düsseldorf — SABRA NRW (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit/Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) — Schulz & Schultz Buchhandlung — Sessions — Sigma Düsseldorf — Stadtbüchereien Düsseldorf — Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf — Titus Düsseldorf — Un-Label — Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Düsseldorf Czernowitz e. V. — zakk – Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation

Vertriebspartner



Medienpartner



Netzwerke / Verbände



Blanka Winkler  
Superblock Boulderhalle, Flingern



**D'haus**  
Düsseldorfer  
Schauspielhaus